

nöwî

AKTUELL..... 3
 NÖ Betriebshilfe
 gegen Betriebsausfall

SERVICE 18
 New Design Uni:
 Neue Ideen und Wege

BRANCHEN 27
 Forderungen der
 Transportwirtschaft

BEZIRKE 41
 Ideenwerkstatt
 Klosterneuburg

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 19

27. Juni 2008



Export Experten:

Erfahrung zahlt sich aus!

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Schmalz/Bearbeitung: Kneissl

Auch wir sind ab 2009 im Moore Stephens Center!

R&P MOORE STEPHENS CENTER

Maßgeschneiderte Gewerbeimmobilien für Ihre Unternehmen

Infos unter:
 Tel.: 02635/63365
 www.rundp.at

Repräsentative Büro- und Verkaufsräume in Neunkirchen zu vermieten!
 von 40 m² bis 800 m²

- Perfekte Infrastruktur
- attraktive Mieten
- provisionsfreie Vergabe
- barrierefrei zugänglich
- ab Frühjahr 2009 bezugsfertig

www.most.at, Tel.: 02635/633 65

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

flexible Raumaufteilung ab 130m² bis 2.000m²
 Raumhöhe 5,5 oder 7m
Garagenplätze

Kostenlos: BMW Eigenstrom und LEDW Fernwärme

CHI PARK Seyring

REINISNOGLER
 (Handel/Immobilien/IT)

www.gipsart.at
 Tel.: +43(0)664-396 80 60



„Echt aus NÖ“ steht für ...

- ... Lebensmittel garantiert echt aus Niederösterreich
- ... kurze Transportwege
- ... Wertschöpfung in der Region
- ... Lebensmittel, die schmecken

„Echt aus NÖ“ Produkte
finden Sie im Lebensmittelhandel!

„Gute Lebensmittel“



www.echtausnoe.at



**Selbständig?
Haben Sie schon
einen Partner für
Ihre Abfertigung?**

Unsere Antwort: Die Siemens MVK ist
in der Top Liga der Vorsorgekassen.

Eine durchschnittliche Rendite von 5,2%*) p.a. spricht für uns.
Interessiert? Rufen Sie Tel. 051707/34300 an.

www.siemens.at/mvk

SIEMENS

*) Performance 2003-2007 p.a. / Der Ertrag unterliegt Schwankungen,
die Zukunft spiegelt die Vergangenheit nur beschränkt wider.

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at



aktuell S. 3–17

- Firma Feller S. 3
- WKO-News S. 4, 6
- Betriebshilfe S. 5
- Lehrlinge online S. 7
- JW-Golf Challenge S. 8
- Funktionsakademie S. 8
- Unternehmerinnenforum S. 8
- EPU: Break-Even-Rechner online S. 9
- EURO-News S. 10, 12
- Goldener Hahn 2008 S. 11
- Schulwettbewerb S. 13
- Direktvertrieb S. 14
- Tag der Elektrotechnik, Helios S. 15
- Firmen-News S. 16, 17
- NÖ Kaufkraft auf Platz 2 S. 17

Informiert sein – die NÖWI lesen!

service S. 18–26

- Unternehmensservice S. 18
- Bauen und Umwelt
- Patent-Infotag
- Umwelt, Technik, Innovation S. 19
- Feinstaub: Fahrverbote
- Getränkewirtschaft: Klimaschutz
- EMAS-Konferenz: Bericht
- Hubertus Award
- WIFI S. 20
- Fit für die Wirtschaft
- Führungskräfteausbildung
- New Design University
- Jugend-Schweiß-Masters
- 2000. Bilanzbuchhalterin
- Finanzpolitik S. 25
- Ausbildung von MitarbeiterInnen
- Bildung S. 25
- 10. Lehrlingssportfest
- Außenwirtschaft S. 25
- APS-GSP-Präferenzen für
Entwicklungsländer

branchen S. 27–38

- Gewerbe und Handwerk S. 27
- Bauhilfsgewerbe, Spengler,
Fußpfleger, Kosmetiker, Masseure,
Fotografen,
Allgemeine Fachgruppe
- Handel S. 30
- Lehrlingswettbewerb, Lebensmittel,
Markt, Direktvertrieb,
Medizinprodukte, Einrichtung
- Transport und Verkehr S. 34
- Güterbeförderung, Personenverkehr,
Busunternehmen, Tankstellen
- Bank und Versicherung S. 36
- Änderung des Höchstzinssatzes
- Information und Consulting S. 36
- Unternehmensberater,
Ingenieurbüros

bezirke S. 41–73

- Amstetten S. 41
- Baden S. 42
- Bruck/Leitha S. 44
- Gänserndorf S. 46
- Gmünd S. 47
- Hollabrunn S. 47
- Horn S. 49
- Korneuburg/Stockerau S. 53
- Krems S. 55
- Lilienfeld S. 55
- Melk S. 56
- Mistelbach S. 57
- Mödling S. 59
- Neunkirchen S. 63
- St. Pölten S. 65
- Scheibbs S. 66
- Tulln S. 67
- Waidhofen/Thaya S. 68
- Wiener Neustadt S. 69
- Wien-Umgebung S. 70
- Zwettl S. 72



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 4. Quartal 2007; Druckauflage: 70.313. Verbreitete Auflage Inland: 69.861. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 65.796. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Niederösterreichs Exporteure: In der ganzen Welt zu Hause

Mittlerweile sind 5500 blau-gelbe Unternehmen im Export tätig. Die NÖWI sprach mit Dr. Barbara Ascher, Geschäftsführerin des Exportbetriebes Feller GmbH in Günselsdorf.



Foto: Schnab

Dr. Barbara Ascher,
Geschäftsführerin
der Feller GmbH

NÖWI: Frau Dr. Ascher, der Exportmarkt ist ein heißumkämpftes Pflaster. Was ist Ihre Strategie, um sich gegen internationale Konkurrenten durchzusetzen?

Ascher: Es ist wichtig, eine Nische zu haben. Unsere Konkurrenten liefern weitaus größere Stückzahlen, allerdings aus einem eingeschränkten Programm. Unsere Stärke ist, dass wir für jedes Land und jedes Gerät den passenden Stecker anbieten.

NÖWI: Wie geht man es richtig an – haben Sie einen Tipp für angehende Exporteure?

Ascher: Wir sind auf Messen gefahren, haben Kunden und Vertreter gesucht, dann den persönlichen Kontakt mit den Kunden gepflegt. Man sollte

auch auf kleinste Kundenbedürfnisse reagieren, auch kleinste Anfragen Ernst nehmen. Bei uns ist es wiederholt vorgekommen, dass aus anfangs kleinen Kunden durch die Kundenbegleitung über die Jahre und den laufenden persönlichen Kontakt wichtige Großaufträge entstanden sind. Man ist sicher auch gut beraten, wenn man Fremdsprachen erlernt. Ich persönlich habe drei Jahre in China studiert.

NÖWI: Was sollte man auf keinen Fall falsch machen?

Ascher: Von meinem Vater (KommR Dietrich Ascher, am Titelbild, Anm. d. Red.) habe ich gelernt, mit allen Menschen respektvoll und tolerant umzugehen. Durch mein bikulturelles Elternhaus (Mutter Italienerin, Vater Österreicher) hatte ich von Geburt an einen Vorteil in dieser Hinsicht. Man sollte gegenüber anderen Menschen und Kulturen nie Überheblichkeit oder Intoleranz zeigen.

NÖWI: Und was tun, wenn der Geschäftspartner diese Einstellung nicht ganz teilt?

Ascher (schmunzelt): Sie sprechen sicher darauf an, ob ich es als Frau in anderen Kulturen schwerer habe. Vor allem in den letzten Jahren hat sich hier viel getan. Ich sehe keine wesentlichen Vor- oder Nachteile als Frau in der Welt der Wirtschaft.

NÖWI: Ihr Firmenstandort ist in Günselsdorf südlich von Wien. Was ist das Besondere am blau-gelben Wirtschaftsstandort?

Ascher: Unser Bundesland liegt im Zentrum des produzierenden Europas. Ich schätze die sehr gut ausgebildeten Mitarbeiter, die gute Infrastruktur und die Beständigkeit in der Politik.

NÖWI: Wie beurteilen Sie die Chancen der NÖ Exportwirtschaft – vor allem vor dem Hintergrund der Währungsturbulenzen?

Ascher: Im Prinzip sehe ich gute Chancen für die NÖ Industrie. Die Chancen im Detail kann ich nur für unser Unternehmen beurteilen. Wie alle europäischen Unternehmen leiden wir natürlich sehr unter der extrem wettbewerbsverzerrenden Währungssituation. Wir beschäftigen uns daher intensiv mit den Schwankungen bei Währungen und Rohstoffen.

NÖWI: Welche Angebote der Wirtschaftskammer können Sie weiterempfehlen?

Ascher: Wir nutzen die Markt- und Länderinformationen der Wirtschaftskammer. Gerne nehmen wir auch an Messen und Wirtschaftsmissionen teil. Wichtig sind für mich auch die Kontakte zu den Handelsdelegierten – diese können vor Ort sehr hilfreich sein!

NÖWI: Denken Sie dabei an ein konkretes Beispiel?

Ascher: Ja! Wir hatten 2004 einen Fall von firmeninterner Korruption in der Niederlassung in Hongkong: Wir fanden heraus, dass der dortige Division-Manager uns betrog. Unter anderem verrechnete er Spesen doppelt und buchte eigene Möbel als Firmeninvestition. Mit Unterstützung des Handelsdelegierten Dr. Glatz fanden wir einen sehr guten Anwalt in diesem Bereich. Ich flog kurzfristig nach Hongkong und erschien gemeinsam mit dem chinesischen Anwalt unangemeldet im Büro des Mitarbeiters. Es gelang uns vor Ort den Betrug aufzudecken, ein Geständnis des Managers zu erlangen und das Geld für die Firma zurückzuholen.

Die niederösterreichische Exportwirtschaft ...

... verzeichnete letztes Jahr mit über 24,5 Milliarden Euro einen Export-Rekord. Fast acht Prozent aller niederösterreichischen Wirtschaftskammer-Mitglieder sind im Export tätig. Die blau-gelben Exportunternehmen verdienen bereits vier von zehn Euro außerhalb der österreichischen Grenzen.

Die Feller GmbH ist eines von 5500 niederösterreichischen Exportunternehmen. Sie produziert seit 1948 PVC-isolierte Leitungen mit angespritzten Steckern für die Computer- und die Hausgeräteindustrie, die Medizintechnik und für viele andere Industriesparten.

Mit 160 Mitarbeitern in NÖ und 300 auf der ganzen Welt kann das Unternehmen, das 1863 gegründet wurde, auf einen Exportanteil von 95 Prozent verweisen. Seit 2000 ist Dr. Barbara Ascher die Geschäftsführerin der Firma.

Schlechte wirtschaftliche Lage der Krankenkassen erfordert Sanierungsbeitrag von allen

Betriebe sichern pro Jahr mit über 23 Mrd. Euro Österreichs Sozial- und Gesundheitssystem.

Die österreichischen Dienstgeber und Dienstnehmer sind sich der Bedeutung eines hochwertigen Gesundheitssystems für die Österreicherinnen und Österreicher bewusst. Umso mehr liegt es in ihrem Interesse und in ihrer Verantwortung, für die qualitative und finanzielle Sicherheit des Gesundheitswesens zu sorgen.

Österreichs Dienstgeber und Dienstnehmer zahlen hohe Beiträge zur Finanzierung des heimischen Sozial- und Gesundheitssystems. 2006 wurden für pflichtversicherte Erwerbstätige von den Dienstnehmern 13,6 Mrd. Euro und von den Dienstgebern 23,2 Mrd. Euro geleistet. 2007 zahlten die heimischen Betriebe 16,4 Mrd. Euro an Arbeitgeberbeiträgen für die Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung. Die Dienstnehmer

bzw. Versicherten leisteten 11,2 Mrd. an Beiträgen. Allein in die Gebietskrankenkassen (ASVG) flossen im Vorjahr von den Dienstgebern 2,835 Mrd. Euro. Die Dienstnehmer bzw. Versicherten zahlten 2,949 Mrd. Euro.

Martin Gleitsmann, Leiter der sozialpolitischen Abteilung der WKÖ: „Österreichs Betriebe zahlen jährlich Milliardenbeträge in das österreichische Gesundheits- und Sozialsystem. Sie sind gute Beitragszahler und sichern so den Betrieb von Spitälern und von ärztlichen Behandlungen. Zusätzlich zu den direkten Beiträgen kommen auch noch die unentgeltliche Einhebung und Abfuhr der Beiträge an die Sozialversicherung, was einem Wert von weiteren 500 Mio. Euro pro Jahr entspricht.“

Umso mehr schmerzt die Weigerung der Ärztekammer, auch

einen Beitrag der Ärzte zur Sanierung des Gesundheitssystems auf den Tisch zu legen. Gleitsmann: „Nur Nein zu sagen, von anderen mehr Geld zu verlangen und selbst zur Gesundung der kranken Kassen nichts beitragen zu wollen, ist dürftig und unsolidarisch mit den Versicherten.“

Dabei ist die wirtschaftliche Lage der Krankenkassen durchaus dramatisch, erinnert Gleitsmann. 2007 verzeichneten die Krankenversicherungsträger einen saldierten Gebarungsausgang von 344 Mio. Euro, die Gebietskrankenkassen sogar einen solchen in Höhe von 426 Mio. Die Beitragseinnahmen stiegen zwar auf Grund der guten Wirtschaftslage um 4,3% und waren damit besser als erwartet. Dennoch nahmen die Versicherungsleistungen 2007 um 6,1%,



Martin Gleitsmann

zu. Verschärft wird die finanzielle Lage durch die Vermögenssituation einiger Gebietskrankenkassen, von denen bereits einige vor der Zahlungsunfähigkeit stehen. Würden jetzt keine Maßnahmen getroffen, so steigt das negative Reinvermögen der Gebietskrankenkassen bis zum Jahr 2012 auf knapp 3 Mrd. Euro an, womit die Liquidität nicht mehr sichergestellt wäre.

EXPO 2008 in Zaragoza als perfekte Bühne für Wassertechnologien „Made in Austria“

Österreichs Wirtschaft geht mit großen Erwartungen in die EXPO 2008 in Zaragoza. „Das Leitthema der EXPO ‚Wasser und nachhaltige Entwicklung‘ ist maßgeschneidert für die österreichischen Unternehmen, die hier weltweit führend sind. Die Weltausstellung ist die perfekte Bühne und Plattform, um Wassertechnologien ‚Made in Austria‘ zu präsentieren“, ist WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser überzeugt.



Anna Maria Hochhauser

Um die Spitzenleistungen der österreichischen Wasserwirtschaft zu präsentieren, hat die WKÖ bereits im Vor- und Umfeld der EXPO ein umfangreiches Wirtschaftsprogramm auf die Beine gestellt. So fanden von 3. bis 5. Juni in Madrid, Zaragoza und Barcelona Austrian Showcases zum Thema

„Wassertechnologie aus Österreich“ statt. Mehr als 200 qualifizierte Fachbesucher informierten sich über Know-how und Innovationen aus Österreich. „Insgesamt wollen wir dank der EXPO rund 1000 nachhaltige Geschäftskontakte in die Wege leiten“, so Hochhauser.

Die Chancen sind groß. Auf dem spanischen Wassersektor stehen in den kommenden Jahren Investitionen von mehr als 20 Mrd. Euro an. „Von diesem Kuchen wollen wir für die österreichischen Unternehmen ein Stück abschneiden“, unterstreicht Hochhauser: „Österreichs Engagement bei der EXPO 2008 bringt einen tollen Image- und Werbewert für die österreichische Wirtschaft, der sich bezahlt machen wird.“

Mitterlehner begrüßt EU-Einigung auf Arbeitszeit- und Leiharbeits-Richtlinien

Die Einigung der EU-Arbeits- und Sozialminister auf die neue Arbeitszeitrichtlinie ist zu begrüßen, weil die österreichische Regelung zur Bereitschaftszeit beibehalten werden kann. Die in Österreich bereits durchgeführten Flexibilisierungsschritte im Bereich des Arbeitszeitrechts spiegeln sich nun auch auf EU-Ebene wieder“, meint WKÖ-General Reinhold Mitterlehner. In der Neufassung der Arbeitszeitrichtlinie wird die inaktive Zeit des Bereitschaftsdienstes nicht als Arbeitszeit gewertet. „Somit kann die bestehende österreichische Regelung zur Bereitschaftszeit aufrechterhalten werden“, betont Mitterlehner.



Reinhold Mitterlehner

Gleichzeitig beschlossen die Minister auch eine neue Richtli-

nie zur Leiharbeit. Diese besagt, dass die wesentlichen Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen (z. B. das Entgelt und die Arbeitszeit der Zeitarbeitnehmer während der Dauer der Überlassung) mindestens denjenigen entsprechen, die gelten würden, wenn die Arbeitnehmer vom entleihenden Unternehmen für den gleichen Arbeitsplatz eingestellt worden wären. „Besonders wichtig für Österreich ist, dass weiterhin besondere Regelungen zulässig sind, wenn Sozialpartner Tarifverträge über Zeitarbeit geschlossen haben“, meint Mitterlehner.

„Mit diesem Vorschlag sollte das zu Unrecht bestehende schlechte Image von Zeitarbeitsunternehmen verbessert werden können“, hofft Mitterlehner.

NÖ Betriebshilfe gegen Betriebsausfall: Damit soziale Gerechtigkeit keine Einbahnstraße ist!

Immer, wenn es darum geht, bei Babypause, Unfall oder Erkrankung für die Chefin bzw. den Chef im Betrieb einen Ersatz zu finden, dann kommt die „Betriebshilfe für die Wirtschaft“ zum Einsatz. Anlässlich der 500.000. Einsatzstunde der Betriebshilfe NÖ zogen WKNÖ-Chefin Sonja Zwazl und die neue NÖ SVA-Obfrau Herta Mikesch Bilanz.

„Haben Sie sich schon einmal überlegt, was mit einem Kleinbetrieb passiert, wenn die Chefin oder der Chef ausfällt?“, fragt Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), und gibt gleich die Antwort: „Jede längere Krankheit, ein Unfall aber auch eine Babypause kann das endgültige ‚Aus‘ für den Betrieb bedeuten! Ein Unternehmer, der das Schild ‚Wegen Krankheit geschlossen‘ an die Tür seines Geschäftes hängen muss, ist arm dran“, weiß Zwazl.

Gesellschaftliche Asymmetrie

„Arbeitnehmer bleiben zu Hause, wenn sie krank sind, aber was macht ein Gewerbetreibender?“ Sonja Zwazl war diese gesellschaftliche Asymmetrie schon immer ein Dorn im Auge. „Soziale Gerechtigkeit darf keine Einbahnstraße sein!“, sagte sie sich. Nach dem Vorbild der seit den sechziger Jahren bewährten Dorfhelferinnen für die Landwirtschaft setzte es sich Sonja Zwazl zum Ziel, ein Äquivalent für die gewerbliche Wirtschaft zu schaffen. 1994 war es dann soweit. Zwazl, damals noch Vizepräsidentin der WKNÖ, rief mit der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft den „Verein Betriebshilfe für die Wirtschaft“ ins Leben. Starthilfe für das neue Projekt gab es vom AMS NÖ und vom Land NÖ.

Dank Betriebshilfe geöffnet

Die bekannte Kremser Wirtin und Obfrau der niederösterreichischen Wirtshauskultur Ulli Amon-Jell war eine der ersten „Babypausen-Kundinnen“ bei

der NÖ Betriebshilfe. „Das beruhigende Gefühl, zu wissen, dass es da eine Vertrauensperson gibt, der man sich anvertrauen kann“, stand für sie im Vordergrund. Petra Bammer, Friseurin in Schwarzenbach, deren Zwillingen, Leonie und Anika gerade erst zur Welt gekommen sind, hätte ihr erst im Vorjahr eröffneten Geschäft wohl zusperren müssen, gäbe es die Betriebshilfe nicht. So aber ist Dank der Betriebshilfe der Kundenstock sogar noch angestiegen, während die Mama sich ganz um ihre Zwillinge kümmern kann.

NÖ Exportschlag

„Mittlerweile ist die Betriebshilfe ein echter Hit geworden!“, blickt Präsidentin Zwazl auf eine fast 15-jährige Erfolgsstory zurück. 500.000 Einsatzstunden hat die Betriebshilfe Niederösterreich seit 1994 geleistet. Worauf Zwazl ganz besonders stolz ist: „Die Betriebshilfe hat sich zu einem echten Exportschlag entwickelt.“ Denn mittlerweile gibt es sie flächendeckend in ganz Österreich.

Beschäftigung für Langzeitarbeitslose

Zwazl macht noch auf einen weiteren Aspekt aufmerksam: „Mit der Betriebshilfe helfen wir nicht nur Unternehmerinnen und Unternehmern, die kurzfristig einen Ersatz brauchen. Ältere Langzeitarbeitslose bringen hier ihre reiche Berufserfahrung, ihre Menschenkenntnis, Reife und Verlässlichkeit ein. Bei uns erhalten sie die Chance, sich wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern.“ Die Betriebshilfe rentiert sich somit gleichermaßen für Wirtschaft, Arbeitnehmer und öffentliche Hand.



Fotos Schnabl

Petra Bammer, mit ihren Zwillingen, Leonie und Anika, Betriebshilfe Geschäftsführerin Rosemarie Kerndl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Ulli Amon-Jell und SVA-NÖ Obfrau Abg. z. NR Herta Mikesch (v. l. n. r.).



Rettende Engel

Wie funktioniert die Betriebshilfe? „Die ‚rettenden Engel‘ springen immer dann im Betrieb ein, wenn im Unternehmen die Chefin oder der Chef arbeitsunfähig ist, sich in Spitalspflege befindet, von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ein anschließendes Heilverfahren bewilligt bekommen hat oder wenn ein Baby unterwegs ist“, erklärt die neue Obfrau der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft Niederösterreich, Abg. z. NR Herta Mikesch.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist, dass der/die Unternehmer/in bei der SVA pflichtkrankenversichert und Mitglied der Wirtschaftskammer ist. Bei Schwangerschaft sind die Betriebshilfeeinsätze immer kostenlos. Der Einsatz bei Krankheit, Unfall und Heilverfahren ist einkommensabhängig. Liegt das Jahreseinkommen unter € 16.874,16 und dauert die Krankheit länger als 14 Tage, ist der Einsatz ebenfalls kostenlos. Bei höherem Einkommen wird der Kostenersatz nach dem letzten Einkommensteuerbescheid gestaffelt verrechnet. Die Einsatzdauer beträgt bei Schwangerschaft die gesetzliche Mutterschutzfrist von acht Wochen vor und acht Wochen nach der Geburt, bei Krankheit und bei Unfall maximal 70 Arbeitstage. Koordiniert werden die Einsätze von der Betriebshilfe-Geschäftsführerin Rosemarie Kerndl in Klosterneuburg.

Nähere Informationen über den „Verein der Betriebshilfe für die Wirtschaft“:

Geschäftsführerin Rosemarie Kerndl, Rathausplatz 5, 3400 Klosterneuburg, Tel: 02243/34 7 48, Fax 02243/31 3 55, E-Mail: office@betriebshilfe.at

WKÖ und Lebensministerium gründen „Kompetenzzentrum Umwelttechnologie“

Leitl fordert Nutzung der Wohnbauförderung für thermische Gebäudesanierung.

Lebensministerium und Wirtschaftskammer Österreich vertiefen ihre Kooperation, um die Spitzenstellung österreichischer Unternehmen im Umwelttechnologiesektor auszubauen. WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Umweltminister Josef Pröll hoben ein Kompetenzzentrum für Umwelt- und Energietechnologien, das Austrian Clean Technology (ACT), aus der Taufe. „ACT wird die Umsetzung des Masterplans Umwelttechnik begleiten und die Entwicklung der österreichischen Umwelt- und Energietechnikbranche in und außerhalb unserer Grenzen fördern“, fasste Leitl die Hauptzielrichtung zusammen. „Umweltbewusstsein ist Teil der österreichischen Mentalität, mit dem wir in Kombination mit hoher technischer Kompetenz weltweit erfolgreich sind und in Zukunft noch stärker sein wollen.“

Umwelttechnologie Made in Austria ist heute weltweit gefragt. „Die Energie- und Umwelttechnik gehört zu den am schnellsten wachsenden Branchen überhaupt



Von links: Gerhard Fallent (ACT), BM Josef Pröll, WKÖ-Präsident Christoph Leitl und WKÖ-Vizepräsidentin Ulrike Rabmer-Koller (Quelle: ACT).

und wird die Leitindustrie des 21. Jahrhunderts werden“, zeigte sich Leitl überzeugt. Das jährliche Wachstum beträgt in Österreich 7,7%, die Exporte wachsen jährlich um rund 9%. Seit 1993 haben sich die Umsätze der Branche in Österreich mehr als verdoppelt und liegen bei rund fünf Mrd. Euro. Experten schätzen, dass sich die Jahresumsätze bis 2030 auf bis zu 30 Mrd., Euro steigern könnten. Diese ungeheure Chance dürfe sich Österreich nicht entgehen las-

sen, betonte der WKÖ-Präsident.

Wer die Märkte von morgen besetzen will, muss heute die Innovationen schaffen. Dafür sind große Anstrengungen und verbesserte Rahmenbedingungen in Österreich notwendig. Als wichtigste Maßnahme forderte Leitl, dringend die Sanierung der Gebäude in Angriff zu nehmen, die zwischen 1945 und 1970 erbaut wurden: „Dafür muss die Wohnbauförderung neben dem Neubau noch heuer auch für die thermi-

sche Sanierung genutzt werden.“ BM Pröll unterstützte diesen Vorstoß und betonte, dass die diesbezügliche 15a-Vereinbarung in Begutachtung ging, mit dem Ziel, diese noch 2008 unter Dach und Fach zu bringen.

Ein weiterer Schwerpunkt müsse laut WKÖ auf den Bereich F&E gesetzt werden, auf den sich besonders der Klima- und Energiefonds konzentrieren soll. Ebenso gelte es die Qualifikationsmöglichkeiten im Umwelt- und Energiebereich auszubauen und die Chancen im Export weiter zu verbessern.

Hochhauser: „Frauenförderung zahlt sich für Unternehmen aus“

„Frauen werden am Arbeitsmarkt nicht nur aus demografischen Gründen dringend benötigt: Frauenförderung zahlt sich für



Anna Maria Hochhauser

die Unternehmen aus“, betont WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser. Wer auf die Frauen verzichte, verzichte auf einen Teil des Erfolgs. Deshalb unterstützt die WKÖ den von Staatssekretärin Marek initiierten „Call“, mit dem Betriebe mit herausragenden Frauenförderprojekten ausgezeichnet werden.

Unternehmen ab zehn MitarbeiterInnen sind aufgerufen, bis Mitte September 2008 ihre Frauenförderprojekte einzureichen. Die zehn besten werden mit je 10.000 Euro prämiert.

„Der WKÖ ist Frauenförderung seit langem ein großes Anliegen“, sagt Hochhauser: „Der Erfolg gibt uns recht: Die Rückkehrquote aus der Karenz beträgt bei uns 99%, der Österreich-Schnitt liegt bei 70%.“

Nähere Infos: www.frauenfoerderung.at

Weltwirtschaftsforum bestätigt Spitzenposition Österreichs als Exportnation

„Global Enabling Trade Report“: Österreich auf Rang 15.

Österreich belegt beim Ranking des vor kurzem erstmals präsentierten „Global Enabling Trade Report“ des Weltwirtschaftsforums unter 118 Ländern den 15. Rang. Damit ließ Österreich andere Global Player wie Großbritannien, Frankreich oder Taiwan hinter sich. „Einmal mehr bestätigt sich Österreichs Rolle als attraktiver und wettbewerbsfähiger Partner im internationalen Handel“, resümiert WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser.

Auf den Plätzen 1 und 2 befinden sich mit Hongkong und Singapur klassische Handelsnationen. Besonders positiv schnitt Österreich beim wirtschaftlichen Umfeld (unter Top 10) sowie bei der Transport- und Kommunikationsinfrastruktur (Rang 12) ab.

Untersucht wurden die Länder auf Indikatoren wie Barrieren des Marktzugangs, Grenzabwicklung, Transport- und Kommunikationsinfrastruktur sowie wirtschaftliches Umfeld.

Im Ranking der niedrigsten Barrieren des Marktzuganges liegt Deutschland, der wichtigsten Exportmarkt für österreichische Firmen, deutlich hinter Österreich. Hochhauser: „Sowohl im Binnenmarkt als auch über bilaterale Handelsabkommen und über die WTO müssen nichttarifäre Handelshemmnisse abgebaut werden, denn sie können die positiven Auswirkungen von Zollsenkungen schwer beeinträchtigen.“

Die Pläne, innerhalb der WTO ein Abkommen über Handelsleichterungen mit dem Ziel

abzuschließen, den Grenzübergang von Waren in möglichst vielen Ländern zu vereinfachen (Zollverfahren, Stehzeiten etc.) sollte aus Sicht der österreichischen Wirtschaft weiterhin konsequent verfolgt werden.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Konjunkturprognose für Österreich für das laufende Jahr von 1,9 auf 2,1% angehoben. Die Wachstumsprognose für 2009 wurde unverändert bei 1,7% belassen. Lobende Worte finden die IWF-Experten für Österreichs „solide Wirtschaftspolitik“, die durch Strukturreformen und Zurückhaltung bei den Löhnen durch eine starke Sozialpartnerschaft gekennzeichnet sei. Die Arbeitslosigkeit soll laut IWF heuer auf 4,3% zurückgehen.

Lehrlinge diskutieren online: Fragen kost' nix!

Zu einer Online-Diskussion lud die Wirtschaftskammer Niederösterreich die blau-gelben Lehrlinge. Das Thema: „Lehrling heute – Fachkraft morgen!“ Mit dabei: Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, und der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Berufsausbildung, KommR Johann Ostermann.



Foto: Kreissl

Die Online-Diskussion wurde per Video-Live-Stream ins Internet übertragen.

Einhalb Stunden wurde fleißig gepochelt in der Wirtschaftskammer-Zentrale in St. Pölten. 1644 „Postings“, also Wortmeldungen, konnte Moderator Robert Ziegler registrieren. Ein großes Thema bei vielen Usern – zum Chat eingeladen waren die Lehrlinge der Berufsschulen – war die „**Lehre mit Matura**“. Seit Beginn dieses Jahres werden ja die gesamten Kosten für dieses Ausbildungsmodell vom Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich übernommen. Schon bisher hatte die WKNÖ die weiterbildungswilligen Lehrlinge mit 400 Euro unterstützt und tut dies auch weiterhin. „Somit braucht es nur mehr **Willensstärke und Durchhaltevermögen**, aber um die finanzielle Komponente muss man sich keine Sorgen mehr machen“, freut sich Sonja Zwazl. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Berufsausbildung, KommR Johann Ostermann, dazu: „Lehre mit Matura sollte selbstverständlich sein“, wünscht er sich. „Und als Unternehmer kann man nur davon profitieren, wenn man Lehrlinge hat, die sich engagieren!“

Engagement hat auch Matthias Lemp, Installateurmeister

aus Rastendorf, bewiesen. Er hatte in seiner Lehrzeit die Landes- und Bundeslehrlingswettbewerbe gewinnen können und holte sich 2003 bei der Berufsweltmeisterschaft dann auch noch den „Weltmeistertitel“. Sein Tipp für eine erfolversprechende Karriere? „Ich muss wissen, was ich will, und diesen Wunsch dann mit viel **Zielstrebigkeit** umsetzen!“, so Lemp. Er sei überzeugt davon, dass man als guter Facharbeiter mit einer weiterführenden Ausbildung **jedem Maturanten das Wasser reichen** könne, und das „auch in finanzieller Hinsicht“!

Damit hatte Matthias Lemp bei den Usern das Interesse für die **Berufs-Weltmeisterschaft** geweckt. Wie man dort teilnehmen könne, wollten einige wissen. Lemp: „Wenn man in der Berufsschule gute Leistungen bringt, kann man sich beim Lehrer nach einer Teilnahme am **Landeslehrlingswettbewerb** erkundigen. Der Sieger der Bundesland-Ausscheidung darf am österreichweiten Wettbewerb teilnehmen. Der Bundessieger darf dann auch meist bei der Berufsweltmeisterschaft antreten.“

Die vielen Aspekte einer Lehrausbildung lobte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Die Leute

glauben immer, in einer Lehre muss man nichts lernen und nur handwerklich geschickt sein. Aber was nützen mir ‚goldene Hände‘, wenn ich kein Hirn hab?“ Sie wehre sich dagegen, dass das Lernen am Schreibtisch höher geschätzt wird als jenes im Betrieb und in der Berufsschule. Zwazl: „Ein Lehrling übernimmt schon sehr **früh Verantwortung für sein Leben** und verdient sein eigenes Geld. Das sollte man nicht vergessen!“

Einige Fragen kamen auch zum Thema Auslandsaufenthalte. Die konnten drei anwesende Lehrlinge beantworten, die im vergangenen Jahr oder heuer ein **Auslandspraktikum** absolviert haben. Auf Initiative von Präsidentin Zwazl konnten sie einige Wochen in Irland (2007) und Südtirol (2008) verbringen. Ihre Eindrücke? Agnes Appel, Friseurlehrling im ersten Lehrjahr in Berndorf, konnte für sich selbst viel profitieren: „Ich stehe jetzt mit einem viel größeren **Selbstbewusstsein** im Geschäft!“ Auch für Roman Dienbauer, Tischlerlehrling bei KommR Ostermann in Wiesmath, ist klar: „Das Praktikum war eine **tolle Erfahrung!**“ Und Regina Enne, die kurz vor der Lehrabschlussprüfung bei den Friseurinnen steht, erzählt: „Vor meinem Praktikum in Irland war mein Englisch sehr schlecht. Jetzt kann ich es sehr gut!“

Die drei erzählten auch über ihre Anfänge als Lehrlinge. Sowohl Roman wie auch Agnes berichteten, dass sie ca. 50 Bewerbungen geschrieben haben. Und Regina ist mit ihrer Mutter alle Friseurbetriebe in der Gegend abgefahren. KommR Johann Ostermann erzählt aus der Praxis eines Lehrbetriebes: „Ich schaue mir meine Bewerber ein paar Tage als **Schnupperlehrlinge** an. So kann ich mir ein gutes Bild vom Stellenbewerber machen.“ Wichtiger Faktor für Matthias Lemp: „Wenn man in der Früh aufsteht, und widerwillig in die Arbeit geht, und das jeden Tag, dann hat man den falschen Beruf gewählt.“ Damit das nicht passiert, empfiehlt die Präsidentin der WKNÖ, eine **Bildungsberatung im WIFI-Berufsinformationszentrum** zu machen: „Da wird man mittels moderner Verfahren auf seine Talente und Neigungen

geprüft und bekommt danach Berufe vorgeschlagen, die wirklich zu einem passen.“

Je länger die Diskussion dauerte, desto konkreter wurden die Fragen. Ein Lieblingsthema der Diskutanten: Die **Lehrabschlussprüfung**. Wie läuft sie ab? Verfällt der Prüfungstermin, wenn ich unentschuldigt nicht zur Prüfung antrete? Wer zahlt das zweite Antreten, wenn es beim ersten Mal nicht klappt? Auf diese Fragen meldete sich Präsidentin Zwazl zu Wort: „Damit es erst gar nicht so weit kommt, dass man durchfällt, gibt es die **Nachhilfe für Lehrlinge**. Die ist in Niederösterreich gratis. Schon 900 Lehrlingen haben wir so in die nächste Berufsschulklasse geholfen.“ Ihr Resümee der ersten Online-Diskussion in der Wirtschaftskammer NÖ: „Ich freue mich sehr, dass so viele Lehrlinge mitgemacht haben. Was mir auffällt: Teilweise sind die vielen **Unterstützungsmöglichkeiten** noch viel zu wenig bekannt. Mein Tipp: Egal ob Auszubildener oder Lehrling – informieren Sie sich in Ihrer Wirtschaftskammer!“



Foto: Archiv

Auf www.frag-jimmy.at gibt es alle Infos über die Lehre.



26. Juli 2008
Golfclub Schloss Ernegg

11.30 Uhr Eintreffen und Anmeldung
13.00 Uhr Kanonenstart
14.00 Uhr Schnupper-Golfkurs für Partner & Begleitpersonen
18.00 Uhr Turnierende
18.30 Uhr Aperitif auf der Terrasse des Golfrestaurants anschließend Abendessen und Siegerehrung

Auf Grund begrenzter Startplätze beim Turnier erfolgt die Reihung nach Einlangen der Anmeldungen.

Für Noch-Nicht-Golfer & Begleitpersonen steht ein Schnupperkurs als kostenloses Rahmenprogramm zur Verfügung.

Teilnahmeberechtigt am Turnier sind Amateure, die Mitglieder eines dem ÖGV angeschlossenen ordentlichen Mitgliedclubs sind und deren Spielvorgaben mindestens -45 entsprechen.

Nenngeld: € 30,- / € 17,- für JW-Mitglieder und deren Begleitperson zzgl. Greenfee

Info und Anmeldung bis Dienstag, 22. Juli 2008:
 Junge Wirtschaft NÖ
 Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
 Tel.: 02742 / 851-17701, E-Mail: jw@wknoe.at, www.jungewirtschaft.at/noe



Unsere Partner:



Herbstvorschau der Funktionärsakademie

September	Manager auf den Spuren der Shaolin-Mönche (Qi-Gong) – 10. bis 12. 9. 2008
	Rhetorik II – AufbauSeminar – 23. 9. 2008
	Business Etikette – 30. 9. 2008
Oktober	Reine Männersache – 20. 10. 2008
	Business Speed Dating – 22. 10. 2008
	Funktionär und Mitarbeiter – ein starkes Team – 29. 10. 2008
November	Mein WK-Mandat – 4. 11. 2008
	Mental fit – ein Leben lang – 10./11. 11. 2008
	Unsere Mitglieder = unsere Kunden – 12. 11. 2008
	NLP – die geheimen Methoden professioneller Verhandlung im NLP 17./18. 11. 2008
	Zeitmanagement – 26./27. 11. 2008

Nähere Informationen zu den genauen Seminarzeiten und Inhalten:
 Tel. 02742/851/13 4 01 oder funktionaersakademie@wknoe.at,
<http://wko.at/noe/funktionaersakademie>

Anmeldung für Funktionäre, Mitglieder von „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ der Wirtschaftskammer NÖ

Unternehmerinnenforum



Bitte jetzt schon vormerken! Am Mittwoch, 1. Oktober 2008, laden wir alle NÖ Unternehmerinnen zum

31. Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft nach Schloss Grafenegg ein!

Neben dem traumhaften Ambiente der revitalisierten Park- und Gartenanlagen, dem Auditorium und Wolkenturm warten spannende Vorträge und motivierende Fachinputs auf Sie!

Mehr Infos: <http://wko.at/noe/fiw>



Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWi

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
 Teinfaltstraße 1
 Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

EPU: Break-Even-Rechner jetzt online

WKÖ bietet neues maßgeschneidertes Service-Tool für Ein-Personen-Unternehmen.

In konsequenter Weise baut die Wirtschaftskammer ihr Serviceangebot für die heimischen Ein-Personen-Unternehmen in Form eines Break-Even-Rechners für den ersten Mitarbeiter aus. „Über das EPU-Portal der WKÖ bieten wir bereits eine Reihe von maßgeschneiderten Tools für EPU. Dieser Rechner ist eine logische Ergänzung“, so die Präsidentin der WKNÖ, KommR Sonja Zwazl, die gleichzeitig darauf verweist, dass auch bei der Steuerreform 2010 ein Schwerpunkt bei den Klein- und Kleinstbetrieben liegen wird: „Das steuerbegünstigte Jahreschestel, also ein 13. und 14. Gehalt auch für Unternehmer, kommt gerade diesen Unternehmen für die Bildung von Eigenkapital zugute. Und wir werden auf eine Umsetzung dieser Forderung pochen!“

Ein-Personen-Unternehmen, sogenannte EPU, stellen inzwischen nahezu die Hälfte der heimischen Unternehmen. Aus Umfragen ist bekannt, dass nahezu ein Drittel dieser EPU wachsen und den ersten Mitarbeiter einstellen wollen. Um diesen Unternehmern eine Hilfestellung bei der Abschätzung der daraus resultierenden Kosten zu geben, finden EPU ab nun unter epu.wko.at einen sogenannten Break-Even-Rechner. Mit Hilfe dieses neu konzipierten Online-Tools ist es dem Selbstständigen möglich, Informationen über den zu erreichenden Mehrumsatz zu bekommen, der nötig ist, um sich diesen Mitarbeiter betriebswirtschaftlich leisten zu können.

Das speziell für die Zielgruppe der Ein-Personen-Unternehmen entwickelte Online-Tool, das kostenfrei auf dem EPU-Portal

zur Verfügung steht, ermittelt dabei auf sehr einfache Weise die Kosten die mit der Einstellung eines Mitarbeiters verbunden sind. Den Selbständigen steht dabei die Auswahl aus verschiedenen alternativen Beschäftigungsformen zur Verfügung und es können bis zu drei gleichzeitig aufzunehmende Mitarbeiter geplant werden.

Ein Assistent führt dabei durch die wichtigsten Eingaben und präsentiert als Ergebnis jenen Umsatz der erzielt werden muss, um den gleichen Gewinn zu erzielen, wie vor der Aufnahme des ersten Mitarbeiters. Dabei kann aus unterschiedlichen Branchen jene gewählt werden, die dem eigenen Geschäftsbetrieb am nächsten kommt. Zur Auswahl stehen Dienstleistung, Gastronomie, Handel, Provisionen sowie die Mischformen Handwerk/Gewerbe – Dienstleistung/Handel.

Der Break-Even Rechner für die Aufnahme des (bzw. der) ersten Mitarbeiter(s) gibt einen guten Überblick über alle im Zusammenhang mit der Einstellung eines Mitarbeiters verbun-

denen Kosten. „Wir stellen den Unternehmern damit ein wertvolles Hilfsmittel zur Verfügung, mit dem sie in einer herausfordernden und schwierigen betrieblichen Situation erfolgreich hantieren können“, so Zwazl.

Weiterführende Informationen rund um das Thema Einstellung des ersten Mitarbeiters stehen Selbstständigen auf dem EPU-Portal epu.wko.at unter dem Punkt Recht zur Verfügung.

Die
NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>
E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at



Machen Sie
unser Know-how
zu Ihrer Stärke.

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der WKNÖ

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Mehr Wirtschaft für Ihren Betrieb.

Betriebswirtschaftliche **Optimierungen**, strategische **Neuausrichtungen** und betriebstechnische **Weiterentwicklungen** steigern die Leistung Ihres Unternehmens nachhaltig.

Unsere **Spezialisten** beraten Sie gemeinsam mit **externen Experten** in allen betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten. Punktgenau.

mehr Infos in jeder Bezirksstelle

<http://wko.at/noe>

Jetzt geht 's looos!



Euphorio – ein beliebtes Maskottchen für das Fußballfest



Fotos: z. V. g.



Euphorio in Kärnten

Das EURO 08-Maskottchen „Euphorio“ sollte nicht nur Freude und positive Emotionen im Hinblick auf die Fußball-Euro-

pameisterschaft wecken. Es wurde von der WKÖ für das Fußballfest entwickelt, um für die Unternehmer ein rechtlich unbedenkliches

Aktionslogo für alle EM-Produkte anbieten zu können.

Euphorio erfreute sich bei Unternehmern und auch bei der

Bevölkerung als beliebtes Symbol für das Fußballfest in Österreich und der Schweiz. Euphorio 08 – wir sind dabei!



Euphorio auf Tour



„Euphorie“ im Teehaus

EURO 2008: Mobilfunker freuen sich über gute Nachfrage für Handy-TV

Die Fußball-EM war das ideale Startsignal für Fernsehen am Handy.

Handy-TV funktioniert. Diese Bilanz ziehen zumindest die Mobilfunker nach rund zwei Wochen DVB-H-Ausstrahlung. One verzeichnete in der Vorwoche allein 1000 Neukunden für Handy-TV. Das – bisher einzige – DVB-H-Handy Nokia N77 ist derzeit „das meistverkaufte Handy“. Qualitativ lässt sich

am Handy-Fernsehen wenig bemängeln. Die Bilder kommen klein, aber gestochen scharf. Das – im Vergleich mit anderen Handys große – N77 ist selbst für technisch Unbegabte relativ leicht zu bedienen und der Akku des Fernseh-Handys hat beim Test rund vier Stunden durchgehalten.

Wie und wo nutzt man die neue Technologie am sinnvollsten? Für alle, denen beim U- und Straßenbahnfahren langweilig ist, ist das Handyfernsehen eine geeignete Alternative zu Gratiszeitung oder I-Pod. Und im Gegensatz etwa zu terrestrischem Radio funktioniert DVB-H auch in

Wiener U-Bahnen. Für Bahnfahrten ist Handy-TV via DVB-H derzeit noch kein heißer Tipp. Ein großflächiger Ausbau des Sendernetzes soll erst in den kommenden Monaten folgen. Die Fußball-EM war jedenfalls das ideale Startsignal für Fernsehen am Handy.

Goldener Hahn 2008: 13 Hähne krächten am 13. Juni!

Am Freitag, dem 13. Juni, lud die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation NÖ „ihre“ Werber nach Stockerau: 13 „Goldene Hähne“ warteten auf ein neues Zuhause. Die NÖWI war dabei.



Fotos: Alois Rasinger

Nachwuchsarbeit: Der „Junior-Hahn“ ging an Julia Scharl von der New Design University in St. Pölten. Im Bild v. l. Obmann Manfred Enzlmüller, Gewinnerin Julia Scharl, Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann und der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Dr. Christian Moser.

In 11 Kategorien wurden der „Goldene Hahn“, der Preis der niederösterreichischen Werbewirtschaft, verliehen. Da es in zwei Kategorien Ex-Aequo-Sieger gab, warteten 13 „Hähne“ auf knapp 500 Werber aus ganz Niederösterreich.

Die Roaring Seventies waren das Motto bei der Verleihung des „Goldenen Hahn 2008“ im Stockerauer Veranstaltungszentrum „Z 2000“. Was hat denn der Goldene Hahn mit den Roaring Seventies zu tun? Manfred Enzlmüller, Obmann der NÖ Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation: „Viel, denn auch die niederösterreichische Werbewirtschaft ist bunt, stark, vielfältig, ideenreich und vor allem eines: junggeblieben.“ Deshalb „krächte“ der „Goldene Hahn“ bei seinem 31. Fest auch bunter, schriller und schwungvoller denn je. „Diese Gala zeigt die Vielfältigkeit der niederösterreichischen Werbewirtschaft. Jedes Unternehmen findet in unserem Land den passenden Werber!“, so der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Dr. Christian Moser.

Größter Jahreswettbewerb Österreichs

Aus 439 eingereichten Arbeiten wurden bereits am 8. Mai beim Nominierungsevent in St. Pölten die „heißen 60“ aus 12 Kategorien mit dem Werbe-Hahn ausgezeichnet. Diese Zahl macht den NÖ Werbepreis unter anderem auch zum größten Jahreswettbewerb Österreichs. Und

die Nominierten und Preisträger des Werbehahnes mussten erst-mals tagelang bis zur Gala warten, ob „tatsächlich auch ein Goldener Hahn nach ihnen krächzt und sie Ruhm und Ehre mit nach Hause nehmen können“, schmünzelt Obmann Enzlmüller.

Die Gewinner

- In der Kategorie **Plakat** gewann die Agentur Cepko mit dem Plakat „Citylights“ für Humanic.
- Die Kategorie **Anzeige** ging an die ghost.company für Baustoffe Wienerberger.
- Die Kategorie **Neue Medien** sicherte sich die Moore Stephens Austria Embers Consulting GmbH mit einer außergewöhnlichen und schrägen Homepage für Robert Bäcker.
- Der Goldene Hahn für **Funk & Film** ging an „pulse for the maximum Impact“ für die Hörfunk-Kampagne der Aids-Hilfe Oberösterreich.
- Die CI-Entwicklung und das Corporate Design von Wagner Steinperl für die Pielachtaler Seensucht überzeugete in der Kategorie **Grafik und Design**.
- In der Kategorie **Prospekt, Folder und Broschüre** gab es zum ersten Mal in der Geschichte des Goldenen Hahnes zwei Ex-Aequo-Gewinner. Die Agentur Mediadesign für ihren Prospekt Leidenfrost Poolsystems und die Heavystudios Ltd. für ihre eigene Imagebroschüre.
- Ebenfalls zwei Goldene Hähne wurden in der Kategorie **Kampagne** vergeben: Siegreich waren das Kommunikations-



haus Kotschever mit ihrer Kampagne Toskana (Gourmet) und die Wagner & Steinperl OEG mit ihrer Kampagne „Ich steh auf der Leitung“ für Kabelsignal.

- In der Kategorie **Direct Marketing** räumten die Jeitler & Partner Werbeagenten mit dem „Schlafsack-Direct-Mailing“ für Team Skills ab.
- Das Victor Magazin von Emotion Banking siegte in der Kategorie **Public Relations**.
- Mit dem Goldenen Hahn in der Kategorie **Promotion** wurde die Artattack Werbeagentur für ihr Promotionprodukt „Schwarzgeld“ für Auftraggeber Feldhofer Wirtschaftstreuhand ausgezeichnet.
- Der **Junior Hahn** ging an die New Design University: Julia Scharl siegt mit ihrer Diplomarbeit zum Thema Artenschutz.

Fotos: www.werbemonitor.at unter dem Eintrag GH 2008.



439 Arbeiten wurden für den „Goldenen Hahn“ eingereicht. 13 wurden prämiert. Im Bild die Sieger mit Werbe-Obmann Manfred Enzlmüller (rechts).

Jetzt geht 's looos!



EURO 2008: Mehrheit erwartet positive Auswirkungen auf Wirtschaft

41 Prozent der Österreicher glauben laut Umfrage an Aufschwung in Tourismus und Wirtschaft.

Die Mehrzahl der Österreicherinnen und Österreicher ist offenbar der Meinung, dass die EURO 2008 positive Auswirkungen mit sich bringt, und zwar sowohl für Österreich als auch für die gesamte Europäische Union. Laut einer Umfrage des Klagenfurter Humaninstitutes erwarten 41 Prozent „eine nachhaltige Wirkung für die Wirtschaft und den Tourismus“. 35

Prozent sehen das nicht so, 24 Prozent gaben darauf keine Antwort.

Positive Stimmung für Europa

Noch deutlicher ist das Ergebnis, was den EU-weiten Effekt

betrifft: 850 Personen wurden zur europäischen Dimension einer derartigen Veranstaltung befragt. Auf die Frage „Kann die EURO 2008 Ihrer Meinung nach für eine positive Stimmung in einem vereinten Europa sorgen?“ antworteten 52 Prozent mit Ja, 31 Pro-

zent sind nicht dieser Ansicht. Nicht festlegen wollten sich 17 Prozent. 42 Prozent der zwischen dem 13. und 17. Juni Befragten sind überdies der Meinung, dass sich nach der Fußball-EM – ähnlich wie in Deutschland nach der WM – „eine weltoffenerere Stimmung“ einstellen werde. 28 Prozent glauben das hingegen nicht, rund ein Drittel der Befragten wollte darauf nicht antworten.

EURO 2008: 10 Millionen Krügerl werden konsumiert

Die österreichischen Brauereien rechnen während der EURO 08 mit einem Umsatzplus zwischen 10 und 20%. In Krügerl gerechnet bedeutet das einen Konsum von rund 10 Mio. Gläsern. Mehr als die Hälfte dieses Konsums entfällt auf die Brau Union Österreich.

Auch die Wiener Brauerei Ottakringer ist bisher mit ihrem Umsatz zufrieden. Ottakringer rechnet ebenfalls mit großem Durst während der EURO, sodass hier der Umsatz um gut 10% stärker sein wird als gewöhnlich.

Die ersten Tage der EM waren auch für die Salzburger Brauerei Stiegl zufriedenstellend. Auf Angaben über Umsatzzahlen wollte man sich hier nicht einlassen.

Um die Fußballfans während der EM mit Bier versorgen zu können, wurden bereits im Vorfeld bei der Planung die Schwerpunkte auf die Produktnachfrage, Produktion und auf die Lager- und Logistikkapazitäten gelegt.



Die euphorische Stimmung in den Fanzonen der Austragungsstädte lässt sich laut einer Studie des Klagenfurter Humaninstituts auch in Zahlen messen.

Foto: APA/photonews.at/Georges Schneider

EURO-Wien-Studie: Gute Noten für das Fußballfest

Die WienerInnen beurteilen die EURO 08 sehr positiv: Laut dem EURO Monitoring der Stadt Wien sind von 300 Befragten 65% der WienerInnen überzeugt, dass die „EURO“ eine positive Stimmung in der Stadt bewirkt. 84% der Befragten beurteilen die EURO-Organisation als „sehr gut“ oder „gut“. Auch die Organisation der Fanzone Wien wird von 75% der Befragten als „sehr gut“ oder „gut“ eingeschätzt.

Die Fanzone Wien kann nach den ersten elf Tagen der EURO eine positive Bilanz ziehen: Die Location vom Rathausplatz bis zum Heldenplatz verzeichnete bei den Spielen der österreichischen Nationalmannschaft am 8., 12. und 16. Juni besonders großen Ansturm. Beim Spiel Österreich gegen Deutschland am Montag erreichte die Fanzone erstmals ihre Maximalkapazität von 74.200 Fans. Insgesamt besuchten in den ersten Runden über 476.000 Gäste aus dem In- und Ausland das 100.000 Quadratmeter große Areal.

Infos und Services der WKÖ auf einen Blick:

- Das Logo ‚Euphorio‘ wurde kreiert, um die Euro-Angebote entsprechend zu kennzeichnen. Mit dem Euphorio ist man rechtlich auf der sicheren Seite.
em2008.wko.at/logo
- Der direkte Draht zum EM-Team in der Wirtschaftskammer: em2008.wko.at
- Public Viewing: em2008.wko.at/public
- Nützliche Sicherheitstipps für Hotellerie, Gastronomie und Campingbetriebe: em2008.wko.at/checklist



- Sicherheitsbroschüre Sicher bei Veranstaltungen: em2008.wko.at/sicherheitsinfo
- Telefonhotline für Unternehmer: 0800/22 12 20

Schulwettbewerb Geographie- und Wirtschaftskunde: Die Beste kommt aus Zwettl!

Über 600 SchülerInnen nahmen an einem Schülerwettbewerb von Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und der ARGE Geographie- und Wirtschaftskunde teil. Die Zwettlerin Christina Pfister vom BG/BRG Zwettl erreichte das beste Ergebnis.



Foto: WKÖ

Die Gewinnerin Christina Pfister mit Prof. Franz Filler (ARGE-Leiter GWK NÖ, l.) und Dr. Michael Landertshammer (WKÖ-Bildungspolitik, r.).

Der Schülerwettbewerb „Beste/r Geographie- und Wirtschaftskundeschüler/in“ wurde im Schuljahr 2007/2008 erstmals von der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Geographie- und Wirtschaftskunde an den Allgemeinbildenden Höheren Schulen durchgeführt. 606 Schüler/innen aus 41 Schulen haben am Vortest teilgenommen, 37 Schüler/innen haben sich für den Schlusstest qualifiziert. 35 Fragebögen wurden schließlich an die Jury zurückgeschickt.

Kürzlich wurden die Sieger gekürt. Christina Pfister aus Niederösterreich aus der 7. Klasse des BG/BRG Zwettl ist die beste Geographie- und Wirtschaftskundeschülerin Österreichs. Als Preis für ihre Leistung erhält die Gewinnerin eine dreitägige Städtereise für zwei Personen nach Paris und wird dabei auch die Außenhandelsstelle der Wirtschaftskammer besuchen.

„Wir freuen uns natürlich, dass die Siegerin des Wettbewerbes aus Niederösterreich kommt“, so die Präsidentin der

Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl. „Die Leistungen der 35 Kandidatinnen und Kandidaten, die den Schlusstest absolviert haben, zeigen deutlich, dass Wirtschaft und das Wissen über Geographie an der AHS einen großen Stellenwert genießen. Die Wirtschaftskammer hat diesem Unterrichtsfach schon immer eine große Bedeutung beigemessen und daher gerne diesen Schülerwettbewerb unterstützt“, erklärt Sonja Zwazl.

„Dass sich auf dem ersten, dritten und vierten Platz niederösterreichische Schüler befinden, bestätigt eindrucksvoll, dass wir in Niederösterreich auf dem richtigen Weg sind!“, freut sich auch der amtsführende Präsident des Landesschulrates für Niederösterreich, HR Hermann Helm.

Weitere Informationen unter www.bildungscluster.at

Informiert sein –
die
NÖWI lesen!



Machen Sie
unser Know-how
zu Ihrer Stärke.

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der WKNÖ



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Recht, wem Recht gebührt!

Knifflige Themen erfordern **sicheren Rat**.

Verträge, Recht im Internet oder Sozialversicherung sind nur einige davon.

Im Rechtsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich beraten Sie unsere **Rechtsexperten** zu all Ihren Fragen. Präzise. Auf den Punkt gebracht. Und wasserdicht.

mehr Infos in jeder Bezirksstelle

<http://wko.at/noe>

Die Work-Life-Balance im Direktvertrieb

Die Wirtschaftskammern Niederösterreich und Wien sind sich nicht nur räumlich nahe. Beim Direktvertrieb wird das besonders deutlich: Die gemeinsame Fachtagung findet abwechselnd in Niederösterreich und Wien statt: 2008 diente die Alte Donau als würdige Kulisse für das alljährliche Branchen-Event, heuer ganz unter dem passend harmonischen Motto der Work-Life-Balance!



Der „Future Talk“ brachte es ans Licht: Die soziale Absicherung wurde erreicht, jetzt gilt es, mit einem Gütesiegel das Vertrauen in die Direktberater und deren Produkte weiter abzusichern. Im Bild von links: KommR Walter Stummer, Gremialobmann Niederösterreich; KommR Roman Buttura, Gremialobmann Wien; Abg. z. NR WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans-Jörg Schelling; BR KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich; KommR Brigitte Jank, Präsidentin der WK-Wien, und Moderator Karl Trahbüchler.

Der Direktvertrieb zählt zu den stärksten Fachgruppen des Handels, die Statistik belegt sein Wachstum mit Zahlen, und Wirtschaftsforscher bescheinigen dem Gewerbe eine strahlende Zukunft – der Direktvertrieb blüht und gedeiht.

Viel Lob gab es daher von den beiden Wirtschaftskammer-Präsidentinnen Sonja Zwazl (Niederösterreich) und Brigitte Jank (Wien), sie waren sich einig: „Der Direktvertrieb ist die Wachstumsbranche der Zukunft!“

Damit das auch so bleibt, wurde heuer besonders der Work-Life-Balance Tribut gezollt: Denn Lebensqualität stellt sich dann ein, wenn Beruf, Familie, Freunde und Freizeit ausgeglichen im Leben eines Menschen präsent sind.

Als besondere Attraktion der Fachtagung dienten Astrologie, Handlesen, die Energie der Steine sowie die Kunst des Kartenlegens dazu, Mitglieder und Gäste zu motivieren, ihre – nicht nur beruflichen – Stärken und Möglichkeiten zu erkennen.

Der Event für den „Job-Motor Direktvertrieb“ bestätigte den

weltweiten Trend, der auch in Österreich immer mehr Arbeitsplätze schafft – auch die Zahlen sprechen eine beredete Sprache: Erster Platz in der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Niederösterreich mit mehr als 4600 Mitgliedern bei ständig steigenden Neuanmeldungen!

Privat und Beruf

KommR Walter Stummer, Obmann des Landesgremiums Niederösterreich, ortet die Gründe für den Boom in der Struktur des Jobs: „Im Direktvertrieb ist es eben möglich, die Work-Life-Balance auch aktiv zu leben. So flexibel die Zeiteinteilung, so individuell auch die Betreuung des Kunden. Damit ist der Direktvertrieb eine sehr beliebte Einkaufs- und Vertriebs-schiene geworden. Er zeichnet sich durch die sehr persönliche und fachkompetente Beratung aus. Auf jeden Fall heißt das für den Konsumenten Bequemlichkeit, Service und Flexibilität. Als Einpersonnen-Unternehmer kann ich mich hundertprozentig auf meinen Kunden einstellen und auf seine Wünsche eingehen!“ Der Direktvertrieb



Freuten sich über die gelungene Veranstaltung: KommR Roman Buttura, Gremialobmann Wien; KommR Walter Stummer, Gremialobmann Niederösterreich; BR KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich; KommR Brigitte Jank, Präsidentin der WK-Wien; Ursula und Dr. Hans-Jörg Schelling (WKÖ-Vizepräsident) sowie WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser.

rückt somit in die Nähe des klassischen Nahversorgers – mobil, modern und vor allem menschlich.

Der Großteil der Gewerbe-Inhaber sind so genannte EPU (Einpersonnen-Unternehmen), und insgesamt sind bereits 50 Prozent Frauen in diesem Business tätig. Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, sieht den Trend zur Work-Life-Balance bestätigt: „Es ist eben ein Vorteil dieser Branche, dass Job und Familie durch die flexible Zeiteinteilung unter einen Hut zu bringen sind!“

Der zahlreiche Besuch der Tagung belegt für KommR Roman Buttura, Obmann des Landesgremiums Wien, eine weitere Eigenschaft der Branche: „Der Direktvertrieb lebt davon, dass die Menschen miteinander reden und sich einander verstehen. Die besondere Kommunikationsfähigkeit zeigt sich sowohl in den erfolgreichen Beratungsgesprächen als auch bei der Qualität unserer Veranstaltungen. Dadurch, dass wir untereinander viel kommunizieren, wissen wir auch, was die Mitglieder brauchen und wo der Schuh drückt. Dem entsprechen wir dann natürlich auch bei der Programmgestaltung unserer Events!“

Transparenz und Seriosität

Dr. Hans-Jörg Schelling, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich, befürwortete die weiterführenden Pläne zur Sicherung

von Transparenz und Seriosität: „Besonders in unserer Zeit der Globalisierung wird das Bedürfnis nach Sicherheit immer größer. Die Golden Card für die Direktberater ist bereits eine wichtige und sinnvolle Maßnahme auf freiwilliger Basis. Genauso sind auch die Zertifizierung der Partnerbetriebe oder die Installation einer Internet-Plattform zu sehen – da stehen dem Konsumenten dann alle Informationen gebündelt zur Verfügung, vom nächsten Berater bis zum gewünschten Produkt!“

Maßgeschneiderte Lösungen werden in diesem Geschäft eben groß geschrieben. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl freut sich über die Erfolge der Wirtschaftskammer Niederösterreich, die den Unternehmerinnen und Unternehmern eine flexible Berufs- und Lebensplanung ermöglichen: „Wir haben schon viel erreicht – Betriebshilfe, geringfügige Selbstständigkeit, Kinderbetreuungsgeld für Unternehmerinnen, Arbeitslosenschutz, Zusatzversicherung in der Krankenversicherung oder die Abfertigung neu für Unternehmer, die ein weiteres Vorsorgestandbein für unsere Unternehmerinnen und Unternehmer ist. Unser nächstes Ziel ist die steuerliche Sechstel-Begünstigung, wie sie bereits die unselbstständig Tätigen genießen! Schließlich haben alle das Recht auf ihre Work-Life-Balance und eine bestmögliche Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben!“



An der oberen Alten Donau ließ sich die Idee gut umsetzen: Die Mitglieder verfolgten den Future-Talk der Fachtagung vom Wasser aus.

Die modernste Schulwartwohnung Österreichs



Foto: z. V. g.

Reg.-Rat Ing. Graf Gerhard und KommR Ing. Berger in der Musterwohnung.

Von der Landesberufsschule für Elektrotechnik in Stockerau wurde eine Musterwohnung geschaffen. Ziel war es, den Berufsschülern die Möglichkeit zu geben, die modernsten und innovativsten Techniken der Elektroinstallation kennen zu lernen.

An der Landesberufsschule für Elektrotechnik in Stockerau wurde in der ehemaligen Schulwartwohnung eine Musterwohnung eingerichtet. Zweck ist es, moderne Elektroinstallation in einer Wohnung zu demonstrieren. Die Räumlichkeiten sollen zum

einen zur Darstellung aktueller und zukunftsweisender Elektroinstallation, als auch zu immer wichtiger werdenden Verknüpfung der Elektrotechnik mit den Installationswerken wie Heizung, Lüftung, Kühlung und Sanitärtechnik dienen. Außerdem wird diese Wohnung auch für Unterrichtszwecke verwendet werden.

Für die Berufsschüler wurde an den Displays eigens eine Simulation programmiert, um die unterschiedlichen Szenarien und Veränderungen sowie deren Auswirkungen in der Anlage ausprobieren zu können.

Auch wird die Musterwohnung den Elektroinstallationsunternehmen, die keine eigenen Ausstellungsflächen haben, als Demonstrationsraum für Kundengespräche zur Verfügung gestellt werden.

Die Räumlichkeiten wurden neben einer modernen Heizung über Wand und Radiatoren, einer Raumkühlung mittels Kühldecke und FanCoil sowie einer kontrollierten

Wohnraumlüftung ausgestattet. Die Elektroinstallation wurde mittels EIB/KNX realisiert.

Für die schwachstromtechnischen Anlagen und Komponenten wurde eine strukturierte Verkabelung aufgebaut, über welche neben Internet/Intranet und Telefonie ein TCP/IP Videosystem und zwei Videobeamer betrieben werden.

Das Aufsperrn dieser hochmodernen Wohnung erfolgt durch einen Fingerscanner.

Die Brandmeldeanlage und die Alarmanlage sind in die Schulzentrale integriert.

Bei der Übergabe der Musterwohnung konnte Reg.-Rat Dir. Graf viele Ehrengäste aus dem Bereich Politik, Wirtschaft und Schule begrüßen.

Ein ganz besonderer Dank wurde den Sponsoren ausgesprochen. Nur durch ihre Hilfe konnte dieses Projekt durchgeführt werden.

200 geladene Personen feierten den „Tag der Elektrotechnik“.

Helios 2008

Alles zum Energieeffizienzpreis, den eingereichten Projekten und den Preisträgern.

Am 6. 7. in Ihrer KURIER-Sonderbeilage

wko.at/noe/energieeffizienzpreis

Firmen-News

40 Jahre Knorr Bremse,
90 Jahre Zelisko

Im Gruppenbild von links: Bürgermeister Hans Stefan Hintner, Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, die Knorr-Geschäftsführer Dr. Stefan Haas und Ing. Robert Öhler sowie die Zelisko-Chefs Dr. Wolfgang Widl und DI Manfred Reisner.

Das 1905 ursprünglich in Berlin gegründete Unternehmen ist Systemlieferant für Schienen- und Nutzfahrzeuge und seit 1968 in Österreich: Die Knorr-Bremse GmbH in Mödling bei Wien, ein Standort des Gesamtkonzerns, feierte das Jubiläumsjahr 2008 mit einem Tag der offenen Tür.

Ebenfalls in Mödling entwickelt, produziert und vertreibt die hundertprozentige Tochterfirma „Dr. J. Zelisko GmbH“ seit mittlerweile 90 Jahren Produkte und Systeme der Verkehrs- und Elektroenergie-technik.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl betonte anlässlich der

Ehrung die Leistungen des Weltmarktführers: „Ich freue mich, dass Sie die Standortvorteile hier so erfolgreich nützen können! Mit Mödling als Schaltzentrale für den mittel- und osteuropäischen Markt, gemeinsam mit einem hoch motivierten Mitarbeiter-Team und Ihren hervorragenden Produkten kann ich beiden Unternehmen nur Dank und Anerkennung aussprechen!“ Auch Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka freute sich mit den Jubilaren: „Ihr Unternehmen hat Vorbildwirkung und seinen Teil mit daran, dass Niederösterreich zum Wirtschaftsmotor geworden ist!“



Präsidentin Sonja Zwazl, Dr. Stefan Haas, Ing. Robert Öhler.

HAUSreise



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: BM Ing. Hermann Lechner, Christine Lechner, die stolzen Hausbesitzer Mag. Margit Urbas-Dorn, Kurt Luckner, Bernhard Schalkhammer, Martina Kamauf-Schalkhammer, Bauleiter Ing. Michael Widhalm und BM DI (FH) Christian Lechner

Die Entscheidung für ein Eigenheim fällt meist nur einmal im Leben. Deshalb sollte alles möglichst optimal geplant werden. Doch einen Plan zu sehen und ein Haus zu besichtigen, sind verschiedene Dinge.

Die Gelegenheit, fertige Baumeister-Häuser der Firma Ing. Hermann Lechner GmbH aus Plank zu besichtigen, ließen sich zahlreiche Interessierte nicht entgehen. Im Rahmen der HAUSreise wurden drei völlig unterschiedliche Häuser besichtigt: das Kleinwohnhaus der Familie Luckner aus Plank, das moderne

Baumeisterhaus „Energy“ der Familie Dorn und das Niedrigenergie-Baumeisterhaus „Classic“ der Familie Schalkhammer/Kamauf.

„Ein BAUMEISTERHAUS macht Mut, sich selbst zu verwirklichen und mit Farben, Holz und Licht sein eigenes Heim zu kreieren“, zeigten sich die Hausbesitzer stolz auf ihr Eigenheim. Die zukünftigen Baufamilien waren begeistert von der Idee „HAUSreise“ und nutzten die Gelegenheit zum regen Gedankenaustausch mit den frisch gebackenen Hauseigentümern.

Bon Jovi rockten auf Bühne aus Bruck

Die Bühne, auf der die Band Bon Jovi kürzlich im Rahmen ihrer „Lost Highway World Tour“ im Magna Racino in Ebreichsdorf ihre Fans begeisterte, wurde von einer Brucker Firma aufgebaut: Am Sonntag vor dem Konzert stellten die Spezialisten von Kampel mit zwei Mobilkränen die aufwändige

Bühnenkonstruktion auf. Am Tag nach dem Konzert bleiben nur wenige Stunden, um die Bühne wieder abzubauen: Drei Tage später traten Bon Jovi nämlich bereits in Irland auf. „Da muss jeder Handgriff sitzen – Gott sei Dank sind wir ein eingespieltes Team“, so Franz Kampel. www.kampel.at

Anmeldung
für die Abendschule für Elektrotechnik!

Das 1. Semester der Abendschule für Elektrotechnik, Schwerpunkt Informationstechnik, Energietechnik & Industrielle Elektronik an der HTL St. Pölten beginnt am 1. 9. 2008.

Jede Person mit Pflichtschulabschluss und vollendetem 17. Lebensjahr mit oder ohne erlernten Beruf kann diesen achtsemestrigen Bildungsweg, der mit einer Reife- und Diplomprüfung

abschließt, einschlagen. Am Ende des 4. Semesters besteht die Möglichkeit, den 1. Teil der Reifeprüfung und gleichzeitig die Berufsmatura abzulegen. Der Besuch der Abendschule ist kostenlos!

Nähere Infos zur Abendschule und zur Anmeldung finden Sie auf den Internetseiten der HTL St. Pölten unter et.htlstp.ac.at!

NÖ Kaufkraft auf Platz zwei

Wenngleich viele Konsumenten derzeit nur die gestiegenen Nahrungsmittel- und Energiekosten unmittelbar wahrnehmen, so konnten sich die Österreicher – statistisch gesehen – im Vorjahr eigentlich mehr leisten als 2006.

2007 lag das nominelle Kaufkraftvolumen bei rund 125 Mrd. Euro, was gegenüber 2006 einem Plus von 3,6 Prozent entspricht. Die Kaufkraft je Einwohner erhöhte sich zwischen 2006 und 2007 nominell um 3,2 Prozent und betrug 15.100 Euro pro Kopf, geht aus einer Untersuchung der KMU Forschung Austria hervor.

Im Bundesländervergleich liegt Wien mit einem Kaufkraftindex von 108,3 (Österreich = 100) mit Abstand an der Spitze, gefolgt von **Niederösterreich** und Vorarlberg. An der vierten Stelle der Reihung befindet sich Salzburg, den fünften Platz nimmt Oberösterreich ein. Burgenland und Tirol liegen an sechster bzw. an siebenter Stelle. Im Jahresvergleich 2006/07 ist

die Kaufkraft in allen Bundesländern gestiegen. Das stärkste Plus erzielte mit 3,6 Prozent die Steiermark. Kärnten, als kaufkraftschwächstes Bundesland, hatte ein Kaufkraftwachstum von 3,5 Prozent. Zur geringsten Steigerung kam es demgegenüber im vergleichsweise einkommensstarken Wien (+2,6 Prozent).

Sieben der zehn einkommensstärksten Bezirke befinden sich in der Bundeshauptstadt Wien; zu den Top-Five zählen die Innere Stadt, Hietzing und Döbling. Auf Platz vier liegt Eisenstadt (Stadt), gefolgt von **Mödling**.

Im längerfristigen Vergleich 2004 – 2007 zeigt sich, dass die Bandbreite zwischen den Bundesländern geringer geworden ist: Jene Bundesländer, die unterdurchschnittliche Kaufkraftindizes im Jahr 2004 aufwiesen, haben seither etwas aufgeholt, Wien – als Spitzenreiter – hat relativ betrachtet etwas verloren.

Die durchschnittliche Jahresinflation lag 2007 in Österreich bei 2,2 Prozent. (apa)

Firmen-News

Kubat plus Partner sieht auch Gelb

Innovationen prägen derzeit das Thema Energie, aber auch die Unternehmenskultur der Kubat plus Partner GmbH. in Schrems. Innovationen und Trends auch im Beratungsbereich zu initiieren, ist das erklärte Ziel der Firmenleitung. Nicht zuletzt deshalb besteht seit nunmehr mehr als einem Jahr die Kooperation mit dem Sonnenplatz Großschönau und dem ersten europäischen Passivhausdorf zum Probewohnen. Das junge Unternehmen sieht sich als Generalkonsulent für komplexe Kundenprojekte in den Bereichen: Engineering + Controlling, Tourismus + Consulting, Projekte + Management, Energie + Konstruktion, und ist bestrebt, durch ein breit aufgestelltes Team und durch die Vernetzung der Kompetenzen der einzelnen Geschäftsfelder Projekte ganzheitlich zu betrachten und zu betreuen.

Die steigende Kundennachfrage und die stetig wachsende strategische Bedeutung des durch die Farbe Gelb (für Wärme und Sonne) gekennzeichneten Geschäftsfeldes Energie + Konstruktion haben es notwendig gemacht, dass sich die Firma in diesem Bereich neu aufstellt. Nicole Lehner, Verena Leidnix und Roland Riemer verstärken ab sofort das Team und werden Kompetenzen, neuen Schwung und neue Ideen in das Unternehmen einbringen. Ihre Aufgabe ist es, die Beratungsqualität weiter zu erhöhen, das Leistungsspektrum an die aktuellen Markterfordernisse anzupassen und neue Dienstleistungen zu entwickeln, um heute schon für zukünftige Kundenbedürfnisse gerüstet zu sein.

Sie sollen auch als persönliche Berater für Gemeinden und Unternehmen fungieren.



Machen Sie
unser Know-how
zu Ihrer Stärke.

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der WKNÖ



Den Mutigen gehört die Welt.

Haben Sie schon erwogen Produkte und Dienstleistungen **außerhalb Österreichs** anzubieten? Wir machen Sie fit für internationale Märkte. Der Exportfit-Test: unter www.exportfit.at

Ob **Erstexporteur** oder bereits **Exportprofi**, niederösterreichische Unternehmer werden von der Wirtschaftskammer tatkräftig unterstützt.

service

Unternehmerservice

Bauen und Umwelt: Experten, Forscher und Geld für Ihre Innovationen!

Unternehmer und Forscher aus NÖ lernten am 11. Juni in der Donau-Universität Krems (DUK) das Department für Bauen und Umwelt kennen.



Foto: Haiden

Die Teilnehmer des Workshops konnten sich in einer Live-Demo von den Vorzügen des Lichtlabors überzeugen. Österreichweit sind nur drei im Einsatz. Das Lichtlabor der Donau-Universität steht Studierenden aber auch Unternehmern zur besseren Planung Ihrer Objekte zur Verfügung.

Der TechnoScope-Workshop hat das Ziel Unternehmen und Forschungseinrichtungen besser zu vernetzen. Diesmal wurde der Workshop passend zum tecnet Call „Intelligentes Bauen“ am Department für Bauen und Umwelt in Krems abgehalten. Nach einer kurzen Begrüßung durch die TIP und ecoplus stellte DI Holzer (DUK) vom Department die Kompetenzen seiner Einrichtung zur Schau. Unmittelbar danach ging es in einer von DI Strodl (TIP) moderierten Diskussion gleich zur Sache.

Was sind die neuesten Trends beim Bauen und Wohnen? Wo kann man ausgehend von NÖ Unternehmen Anknüpfungspunkte für Forschung in diesem

Bereich finden? Diesen und anderen Fragen wurde während der Veranstaltung nachgegangen und es wurden interessante Erkenntnisse erarbeitet.

Zwei Trends sind ganz klar erkennbar – einerseits „mehr Technologie“ und andererseits „bequemes Wohnen“. Die Erfüllung des einen Trends kann durch reine Passivbauweise zu einem Großteil erfüllt werden. Je anspruchsvoller die Klientel ist, umso mehr muss man aber auch Elektronik einsetzen. Dies trifft vor allem für Industrieabnehmer zu. Für das „gemütliche Zuhause“ sind aber durchaus andere Aspekte zu betrachten. Wie kompliziert darf eine Haussteuerung überhaupt werden, dass sie vom darin Wohnenden überhaupt

noch akzeptiert wird? Und wie sieht es genau mit Updates für die zum Einsatz gebrachte Software aus? Wie wird „Bauen für die Ewigkeit“ in Zukunft aussehen?

Diese und andere Fragen können und sollen in Forschungsprojekten geklärt werden. Zur Unterstützung solcher Aktivitäten schreibt das Land eine spezielle Förderung aus – Einreichungen sind noch bis September möglich.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von anderen Förderungsprogrammen, die teilweise gleichwertig sind. Um die ideale

Förderung für Ihr Innovationsprojekt zu finden, hilft Ihnen Ihr persönlicher Technologie- und InnovationsPartner der Wirtschaftskammer NÖ.

Weiterführende Links:

Donau-Universität Krems (DUK),
<http://www.donau-uni.ac.at>
Technologie- und InnovationsPartner (TIP),
<http://www.tip-noe.at>
ecoplus,
<http://www.ecoplus.at>
tecnet capital,
<http://www.tecnet.co.at>

INFORMATIONSTAG

Patente Marken Muster Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 8. September 2008

im Haus der Wirtschaft Mödling,

Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung bis 3. 9. 2008 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

22. September 2008

in der Wirtschaftskammer NÖ,

Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWi **mediacontacta**

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Wirtschaftsmanagement

Energieeffizienzpreis Helios 2008 – Verleihung am 3. Juli

Der Energieeffizienzpreis Helios der Wirtschaftskammer Niederösterreich wird erstmals am 3. Juli um 18 Uhr im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen. Die Preisverleihung wird durch die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, KommR Sonja Zwazl, sowie durch Landesrat Dipl.-Ing.

Josef Plank und den Sprecher des Vorstandes der EVN, Dr. Burkhard Hofer, vorgenommen.

Dazu lädt die Wirtschaftskammer Niederösterreich herzlich ein. Bei Interesse an der Teilnahme ersuchen wir Sie unbedingt um Anmeldung bis 30. Juni unter Tel. 02742/851/16 1 01 (Helga Tscheppen).

Umwelt, Technik, Innovation

Feinstaub: Fahrverbote in NÖ, Wien und dem Burgenland

Das Immissionsschutzgesetz – Luft (IG-L) sieht vor, dass bei Überschreitungen von Grenzwerten von bestimmten Luftschadstoffen die Landeshauptleute Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität setzen müssen.

Derartige Maßnahmen wurden von allen Landeshauptleuten erlassen. Neben den Maßnahmen für Anlagen (insbesondere Baumaschinen) enthalten alle Maßnahmenkataloge auch Verkehrsmaßnahmen.

NÖ, Wien und Burgenland im Detail:

In allen drei Bundesländern gilt mit 1. Juli 2008 ein Fahrverbot für Lkw und Sattelzugfahrzeuge, die vor dem 1. 1. 1992 erstmals zum Verkehr zugelassen wurden. Das Fahrverbot enthält keine Einschränkung bezüglich der Gewichtsklasse der Lkw. Daher werden auch Fahrten mit alten Klein- und Kleinst-Lkw verboten sein (z. B. Fiskal-Lkw, Kleintransporter, Business-Vans oder Geländewagen, die als Lkw zugelassen sind).

Für all diese Fahrverbote gelten **Ausnahmen**. Diese sind:

- Einsatzfahrzeuge
- Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung, im Kraftfahrlinien-, Gelegenheits- oder Werkverkehr
- „Ziel- und Quellverkehr“
- Vor- und Nachlauf im Kombinierten Verkehr, wenn die Verladestelle für den Kombinierten Verkehr in einem Sanierungsgebiet liegt

- Fahrzeuge der Land- und Forstwirtschaft
- Fahrzeuge für den Fahrschulbetrieb unter bestimmten Voraussetzungen
- Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb oder Gasantrieb
- teilweise Ausnahme für historische Fahrzeuge, die älter als 25 Jahre sind (NÖ und Burgenland)
- teilweise Ausnahme für „nacherüstete“ Lkw (Burgenland)

Aus überwiegend öffentlichem oder erheblich privatem Interesse kann auch eine generelle Ausnahme für Fahrten durch das Sanierungsgebiet beantragt werden. Dies ist bei der ersten Bezirkshauptmannschaft bzw. Magistrat des Sanierungsgebietes zu beantragen.

Konkrete Auswirkung:

Fahrten mit Lkw, Baujahr 1991, und älter (Diesel- und Benzinmotoren) zu privaten Zwecken bzw. ohne Ladetätigkeit durch das betroffene Sanierungsgebiet – sogenannte Transifahrten – sind verboten. Da die Gebiete für NÖ, Wien und das Burgenland nach derzeit geltender Auslegung als drei einzelne Sanierungsgebiete gesehen werden, darf auch bei gewerblichen Fahrten mit Ladetätigkeit auf z. B. der Fahrt von NÖ ins Burgenland das Sanierungsgebiet Wien nicht durchfahren werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Nachhaltigkeitsagenda der Getränkewirtschaft:

Erweiterung um Klimaschutz

WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl unterfertigte die neue Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Diese neue Selbstverpflichtung der Getränkewirtschaft wird vom Handel, der Verpackungswirtschaft, den Verwertungssystemen sowie von der Getränkeindustrie getragen und gilt für den Zeitraum 2008 bis 2017. Die Neuauflage der bisherigen Nachhaltigkeitsagenda wurde bereits an Umweltminister Josef Pröll übergeben.

Im Mittelpunkt der Selbstverpflichtung stehen neben einem weiteren Ausbau des Flaschen-Recyclings die ökologische Optimierung von Getränkeverpackungen sowie die Minimierung der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Getränkeverpackungen.

Die Agenda wurde damit um einen weiteren wesentlichen Umweltaspekt, den Klimaschutz, erweitert. Durch gezielte, ergänzende freiwillige Reduktionsmaßnahmen der im Bereich der Getränkewirtschaft tätigen Unternehmen sollen über die nächsten zehn Jahre insgesamt 10 Prozent der Treibhausgasemissionen im Getränkebereich, in Summe rund

150.000 Tonnen CO₂-Äquivalente, eingespart werden. Ausgangsbasis dafür sind die für 2007 ermittelten Emissionen, die den in Österreich eingesetzten Getränkeverpackungen zuzuordnen sind.

Im Fokus steht künftig der gesamte Lebenszyklus von Getränkeverpackungen. Einsparungspotenziale liegen in der Produktion, im Transport, im Handel aber auch bei der Sammlung und Verwertung von als Abfall angefallenen Getränkeverpackungen. In Betracht kommen der Einsatz CO₂-armer Fahrzeuge sowie hocheffizienter Kühlanlagen ebenso wie die Optimierung der Transportlogistik und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Weitere wesentliche Eckpfeiler bleiben die schon bisher bei Einweg-Verpackungen gesetzten Schwerpunkte in Richtung Materialeffizienz, Ressourcenschonung und ökologisches Recycling unter Einsatz innovativer Umwelttechnik.

Informationen dazu erhalten Sie bei der Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik der WKÖ, Tel. 05/90 9 00/41 97, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

EMAS-Konferenz 2008: Bericht

Im Vorfeld zur Konferenz wurde der Spanplattenhersteller Egger in Unterradlberg/St. Pölten besucht. Augenmerk lag dabei auf den energieoptimierten Produktionsabläufen des Werkes.

Die Beiträge im Rahmen der Konferenz versuchten einen Bogen von Presseschlagzeilen, wissenschaftlich fundierter Klimaproblematik und Jugendtrends bis hin zu einer modernen Umweltberichterstattung zu spannen. Insbesondere Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-

Kolb (BOKU Wien) führte in ihrem Vortrag eindringlich vor Augen, wie stark der Klimawandel die Lebensbedingungen auf unserem Planeten beeinflussen wird.

Den Abschluss der Konferenz bildete die Verleihung des EMAS-Preises 2008.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

NÖWI lesen!

Jetzt bewerben: Hubertus-Award für herausragende Umweltinitiativen!

Mit dem „Hubertus Award“ zeichnet Hubertus Bräu herausragende Umweltinitiativen aus. Zu gewinnen gibt es Geldpreise im Gesamtwert von bis zu 50.000 Euro. Bis 19. September können Sie Ihre Idee einreichen!

Zum 2. Mal vergibt die Traditionsbrauerei aus Laa bereits den „Hubertus Award“. Der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen der Natur ist dem Unternehmen, das auf die Erhaltung der natürlichen Rohstoffe angewiesen ist, ein Anliegen. Mit dem Hubertus Award wurde ein Instrument geschaffen, um Initiativen, Ideen und Projekte in den Kategorien

- Energieeinsparung
- Umweltentlastung
- Förderung des Umweltbewusstseins bei Kindern und Jugendlichen

- Kleine Umweltidee, große Wirkung

fördern zu können. Hubertus Bräu zeichnet herausragende Umweltinitiativen mit dem Award in Gold, Silber oder Bronze aus und vergibt an die Preisträger Geldpreise im Gesamtwert von bis zu 50.000 Euro!

Ideen und Projektbeschreibungen können bis Freitag, 19. September 2008, online unter www.hubertus.at eingereicht werden.

Alle Infos unter <http://www.hubertus.at/>

Wirtschaftsförderung

GRATIS-Infoabend Fit für die Wirtschaft

Lehrgang Business Management (LuC)

Vom Spezialisten zum strategisch agierenden Generalisten.

Mit den Management-Ausbildungen im WIFI NÖ qualifizieren Sie sich für die nächste Führungsebene.

Akademische/r Business-Manager/in (LuC)

WIFI St. Pölten, 3.9., Mi 18 Uhr Kurs-Nr. 11266018z

Lehrgangstart: 3.10.2008

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | F 02742 890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at
www.wifi.at

12 neue „Diätetisch geschulte Köchinnen und Köche“ in Niederösterreich



Foto: z. V. 8

Spartenobmann-Stv KommR Leo Reinberger, RegR Werner Franke, Lehrgangleiterin Marianne Mittendorfer, Leo Graf (Wirte 3100), Catherine Neuhauser (Trainerin), Jürgen Kalteis und Gerhard Kaufmann (Trainer), Mag. Wolfgang Leirer (Produktmanager WIFI Niederösterreich).

Vom 29. Mai bis 6. Juni legten 12 KandidatInnen die Prüfung zur/zum diätetisch geschulten Köchin/Koch im WIFI St. Pölten erfolgreich ab!

Gesunde Ernährung wird für den Menschen immer wichtiger. Diätetisch geschulte Köchinnen und Köche können auf die Wünsche des Gastes oder Patienten besser eingehen und Speisen den individuellen Bedürfnissen anpassen. Sie sind nach der Absolvierung des 110 Stunden dauernden und über mehr als drei Monate gehenden Lehrgangs in der Lage, eine den verschiedenen Diätformen entsprechende Kost herzustellen. Grundlagen der Ernährung, Diätetik sowie

Küchentechnik und Küchenhygiene sind einige Bereiche, die in dieser Ausbildung im WIFI Niederösterreich unterrichtet werden!

Erstmals gab es heuer anlässlich der praktischen Prüfung ein Prüfungssessen, dem unter anderem auch Prominenz aus dem Bereich der niederösterreichischen Gastronomie beiwohnte.

Weitere Informationen zu dieser Ausbildung erhalten Sie unter Tel 02742/890/20 00 oder per E-Mail unter kundenservice@noe.wifi.at

Die nächste Ausbildung startet am 12. Februar 2009 im WIFI St. Pölten.

Reife- und Diplomprüfung der 5-jährigen „Höheren Lehranstalt für Tourismus“



Foto: WIFI

Vorsitzender: Dir. Mag. Johann Böhm, Schulleiter Mag. Dr. Franz Kurzbauer, Klassenvorstand: Mag. Günter Seidl, mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden Sabina Mader, Stefanie Schloffer, Anna Weißensteiner, mit gutem Erfolg Andrea Daxbacher, Verena Zehetner, bestanden haben Petra Bösvarth, Harald Buchner, Sebastian Emsenhuber, Anna Gerstenmayer, Magdalena Greiml, Sebastian Kern, Lucas Laschober, Katharina Riedler, Stefan Schmitt, Jan Smetana, Petra Steininger. Weiters überreichte Fachvorstand STR Wilhelm Veigl die Dekrete für den Berufstitel „Touristikkaufmann/frau“.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Führungskräfteausbildung: Worthington Cylinders setzt auf das WIFI

Seit einigen Jahren ist der WIFI-Lehrgang universitären Charakters „Akademische/r Business-Manager/in“ fixer Bestandteil der (Nachwuchs-) Führungskräfteausbildung bei der Firma Worthington Cylinders in Kienberg (NÖ). Für HR-Direktor Mag. Franz Puchegger liegen die Vorteile der Ausbildung im praxisorientierten Lehrgangskonzept und der jahrzehntelangen Erfahrung des WIFI mit der Ausbildung von Führungskräften.

Über 100 Absolventinnen und Absolventen allein in Niederösterreich sprechen für den Erfolg des WIFI-Lehrgangs universitären Charakters „Akademische/r Business Manager/in“, ist Mag. Stefan Kowar vom WIFI Niederösterreich überzeugt. Das Lehrgangskonzept mit Schwerpunkt Unternehmens- und Mitarbeiterführung zusammen mit exzellenten Trainerinnen und Trainern aus

der Wirtschaft ist für (Nachwuchs-)Führungskräfte verschiedenster Firmen besonders attraktiv.

Für die Firma Worthington Cylinders mit Sitz in Kienberg (NÖ) ist die WIFI-Ausbildung fester Bestandteil des Managementausbildungsprogramms. Die Gründe hierfür liegen laut Worthington HR-Direktor Mag. Franz Puchegger im praxisorientierten und vielseitigen Lehr-



Foto: Leopold Rank

Mag. Stefan Kowar, Peter Holzknicht, Dietmar Frei,
Mag. Franz Puchegger.

gangskonzept sowie der langjährigen Erfahrung des WIFI Niederösterreich mit der Ausbildung von Führungskräften.

Mitarbeiter, die die gleiche „Sprache“ sprechen

15 Mitarbeiter von Worthing-

ton haben die WIFI-Ausbildung bereits absolviert, mit dem Ergebnis ist das Management sehr zufrieden. Puchegger: „Die Ausbildungsinhalte umfassen das gesamte betriebswirtschaftliche Spektrum. Das Unternehmen profitiert von generalistisch

Die flexiblen Telefonanlagen von inode.



Für Telenode
Business platin
GRATIS*
Setup, Installation
+ Rufnummern-
mitnahme

- Einfache Lösungen für jede Anforderung
- Keine TA Grundgebühr

- Sekundengenaue Abrechnung ab der ersten Sekunde
- Service, Wartung und Updates inkludiert

059 999 4444 www.inode.at

* Bei Neuanschaffung oder Upgrade bis 30.6.2008 vorbehaltlich technischer Herstellbarkeit. Mindestvertragsdauer 36 Monate. Voraussetzung ist das Bestehen bzw. die Neubestellung von Inode xDSL Business silver oder Inode xDSL Business gold.



ausgebildeten Führungskräften, die die gleiche ‚Sprache‘ sprechen. Betriebswirtschaftliche Schlüsselbegriffe müssen nicht mehr erklärt, Steuerungsinstrumente können als bekannt vorausgesetzt werden“. In diesem Sinne vermittelt der Lehrgang praxisorientiertes Know-how, das sofort ins eigene Arbeitsumfeld übertragbar ist.

Bei Worthington richtet sich der Lehrgang damit in erster Linie an (Nachwuchs-)Führungskräfte ohne Wirtschaftsstudium. „Tatsächlich haben viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrgangs eine klassische Berufskarriere hinter sich“, weiß Lehrgangsleiter Mag. Hans Sturm zu berichten. „Viele Teilnehmer sind an einem Punkt in ihrer Karriere angelangt, wo sie eine weiterführende Ausbildung benötigen, um den nächsten Karriereschritt zu machen.“

WIFI als Bildungspartner mit jahrzehntelanger Erfahrung

Der WIFI-Lehrgang universitären Charakters „Akademische/r Business Manager/in“ ist die betriebswirtschaftliche Ausbildung schlechthin“, so Kowar. „Von Strategieentwicklung über Controlling bis hin zu Change-Management deckt der Lehrgang jene Bereiche ab, die Führungskräfte in ihrer täglichen Arbeit benötigen.“ Die hohe Umsetzbarkeit der Lehrinhalte in den Berufsalltag ist auch für Puchegger ein besonderer Vorteil des Lehrgangs: „Die Projekte, die während der Ausbildung bearbeitet werden, stammen direkt aus dem Unternehmen. Die vermittelten Theorien können so unternehmensspezifisch angewandt werden.“

Zudem unterstützt das Lehrgangskonzept sehr stark informelle Lernprozesse, für Worthington ein wesentliches Kriterium bei der Auswahl von längerfristigen Ausbildungsprogrammen. „Auf Grund der Heterogenität der Teilnehmer bekommt man beim gemeinsamen Erfahrungsaustausch die Gelegenheit ‚über den Tellerand‘ zu blicken“, berichtet Peter Holzknicht, verantwortlich für den Bereich Organization Development bei Worthington und selbst Absolvent des Lehrgangs. „Die Teilnehmer haben so die

Möglichkeit, von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in anderen Unternehmen zu lernen.“

Persönliche Weiterbildungsbereitschaft wesentlich

Die Mitarbeiter, die Worthington in den WIFI-Lehrgang entsendet, kommen laut Puchegger aus sämtlichen Unternehmensbereichen. Für die Teilnahme an der Ausbildung ist das persönliche Weiterbildungsbereitschaft mitentscheidend. „Die Teilnehmer am Lehrgang eint der Wille, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln“, bestätigt Sturm.

Formale Aufnahmekriterien sind in erster Linie die persönliche Weiterbildungsbereitschaft sowie die mehrjährige Berufserfahrung im mittleren Management. Mit dem Ausbildungskonzept werden damit explizit auch Nicht-Maturanten mit einer Berufsausbildung angesprochen, die eine klassische Berufskarriere eingeschlagen haben.

Absolventen steigern ihren Marktwert

In den zwei Jahren der Ausbildung entwickeln sich die Teilnehmer fachlich als auch persönlich enorm weiter. „Besonders geschätzt wird der Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmern“, berichtet Sturm. Oft entstehen Netzwerke, die ein ganzes Berufsleben bestehen bleiben. Der Lohn für die investierte Arbeit und Zeit ist sehr oft ein Karrieresprung nach der Ausbildung. „Bei Worthington finden sich die ‚Business Manager‘ häufig in einer Abteilungsleiterfunktion wieder“, so Puchegger. Privat schätzen die Absolventen den Umstand, an Wochenenden wieder mehr Zeit mit der Familie verbringen zu können.

Keine Angst vor Abwanderung

Die Ausbildungskosten von derzeit rund 9000 Euro pro Person für 4 Semester übernimmt Worthington zur Gänze für seine Mitarbeiter. Zudem können die ‚Business Manager‘ Ressourcen des Unternehmens für Arbeitsaufgaben nützen. Bei den Projektarbeiten und Fachbereichsarbeiten stehen Ansprechpartner im Unternehmen zur Verfügung,

die Hilfestellung und Tipps geben.

Angst vor Abwanderung der Absolventen auf Grund der Höherqualifizierung und lukrativen Stellenangeboten der Konkurrenz besteht bei Worthington jedoch keine. Puchegger: „Die Höherqualifizierung unserer Mitarbeiter wird bewusst angestrebt. Davon profitiert das gesamte Unternehmen. Zudem schafft Worthington als einer der besten Arbeitgeber des Landes 2008 (bescheinigt von Great Place to Work® Österreich) ein Arbeitsumfeld und -bedingungen, die Mitarbeiter langfristig ans Unternehmen bindet.“

3. 9. – GRATIS-Infoabend in St. Pölten

Der WIFI-Lehrgang bereitet praxisorientiert auf Aufgaben der Unternehmens- und Mitarbeiterführung vor und schließt mit einem staatlich anerkannten Diplom ab. Absolventinnen und Absolventen sind für komplexe Managementprozesse gerüstet

und erhalten eine höhere Sicherheit bei unternehmerischen Entscheidungen. Kowar: „Business Manager‘ besitzen durch die Ausbildung das Know-how, um den Herausforderungen des Marktes erfolgreich zu begegnen.“

MBA upgrading: Akademische Business Manager/innen können in nur einem weiteren Jahr den akademischen Grad MBA erwerben. Der Aufbaulehrgang Advanced Academic Business Management MBA wird in Kooperation mit der Universität Klagenfurt angeboten. Wissenschaftliche Leiter sind wie beim Lehrgang Akademische/r Business Manager Univ.-Prof. Dr. Müssnig und Univ.-Prof. Dr. Neumann. Studienorte sind Klagenfurt, Mödling, Linz und London.

Nähere Informationen zum LuC Akademische/r Business Manager/in und MBA-Programm erhalten Sie unter Tel. 02742/890/20 00.

Hofrat Dipl.-Ing. Kirchner geehrt: 40 Jahre WIFI-Trainer

Hofrat Dipl.-Ing. Helmut Kirchner ist ein WIFI-Urgestein und Trainer der ersten Stunde. Vor kurzem wurde er von WIFI-Kurator KommR Gottfried Wieland und von WIFI-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl anlässlich seiner 40-jährigen Trainingstätigkeit geehrt. „Seit nunmehr 40 Jahren zählt Hofrat DI Helmut Kirchner zu unserem Trainerteam, und mit dieser Ehrung wollen wir uns für die langjährige gute Zusammenarbeit bedanken“ so KommR Wieland.

Hofrat Kirchner ist Leiter der Abteilung Landesstraßenbau in NÖ und beschäftigt sich beruflich unter anderem mit der Planung, dem Bau und der technischen Weiterbildung für Landesstraßen in Niederösterreich. Er ist bei den TeilnehmerInnen sehr beliebt. Beim Fachwissen erhält er von ihnen sogar die Note 1,19 auf der 5-teiligen Schulnotenskala. Derzeit unterrichtet er bei der Werkmeisterschule Bauwesen Baustatik, Tiefbau und Bionotechnologie und fungiert als Lehrgangsleiter. Das war aber nicht immer so. In seinen Anfän-



Foto: z. V. g.

Hofrat Dipl.-Ing. Helmut Kirchner.

gen hat er Englisch unterrichtet und dann lange Zeit in den WIFI-Tourismusschulen „Planung und Einrichtung von Tourismusbereichen“ vorgetragen.

„Wir wünschen ihm und uns, dass er noch lange seine Erfahrung an unser KursteilnehmerInnen weitergeben wird“, so Wieland abschließend.

Neue Ideen und Wege an der New Design University (NDU)

Studierende der NDU sind die Partner der Wirtschaft. Die Referenzliste ist schon lang. „Allein im letzten Jahr wurden insgesamt dreizehn Projekte mit der Wirtschaft, der öffentlichen Hand und regionalen Verbänden abgewickelt“, freut sich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.



Fotos: z. V. 8

V. l. n. r.: Dr. Peter Stasny, Mag. (FH) Christoph Lehrner, Mag. Katrin Lagler, Mag. Johannes Zederbauer, Ing. Fritz Hrusa, Mag. Josef Kolarz-Lakenbacher, Mag. Christian Gantner, Dr. Christian Mann, KommR Sonja Zwazl, Mag. Friedrich Krumböck, KommR Gottfried Wieland, Dr. Franz Wiedersich, Mag. Andreas Hartl

Neues Design für „Come On“ – Bei der jüngsten Kooperation mit dem Land NÖ wurden die NachwuchsdesignerInnen der NDU eingeladen, im Rahmen eines Gestaltungsprojektes ein neues Corporate Design für die Initiative „Come On“ des Landes Niederösterreich zu entwickeln. Die besten erarbeiteten Designvorlagen wurden Ende des Semesters erfolgreich präsentiert.

Auch die seit Oktober 2006 bestehende Kooperation mit Vitra trägt Früchte: In den ver-

gangenen zwei Jahren wurde neben der Gestaltung und Ausstattung der „Vitra Students' Lounge“ auch ein gemeinsamer Wettbewerb organisiert. Kürzlich wurde nun auch eine Designreise ins Hauptquartier von Vitra nach Weil am Rhein unternommen. Sichtlich begeistert zeigten sich die Beiratsmitglieder der New Design University vom Vitra-Arbeitsort im Dreiländereck bei Basel, den namhaften Architekten wie Nicholas Grimshaw, Frank O. Gehry, Zaha Hadid, Tadao Ando



Blick auf das Vitra Design Museum – eine Collage aus Türmen, Rampen und Kuben.

und Alvaro Siza entwarfen. Vitra gestaltet den Ort der Arbeit – im Büro, zu Hause und unterwegs. Dass der Designprozess bei Vitra dabei technische, ergonomische, ökologische und soziale Erkenntnisse verbindet, zeigte sich auch bei der Werksführung oder beim Rundgang durch das Net'n' Nest Office, dem Vitra „Büro-Labor“. Abschließender Programmpunkt war die Besichtigung des Vitra Design-Museums.

Die NDU strebt auch weiterhin enge, innovative Partnerschaften mit internationalen wie nationalen Unternehmen und Institutionen an, um sich als „Kreativ-Universität“ im europäischen Kultur- und Wirtschaftsraum zu profilieren.

Kontakt: New Design University, Privatuniversität der Kreativwirtschaft, Tel. 02742/890/24 00, Fax: 02742/890/24 13, E-Mail: office@ndu.ac.at



Rundgang durch das Vitra Werk.
Im Bild: Einzelteile des Lounge Chairs von Vitra.

- Ladenbau-Design
- Ladenbau-Konzept
- Display
- Regalsysteme
- Kassentische
- Duftmarketing

Viel Erfolg!



VRANA
Ladenbau GMBH

02745 / 28 28 · www.vrana.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Jugend-Schweiß-Masters: Landessieger gekürt

Beim „6. Jugend Schweißmasters“ in Niederösterreich dominierten die Schweißer der Firma Ginzler Stahl- und Anlagenbau GmbH in Amstetten und der Firma Gerhard Puchegger in Melk.



V. l. n. r.: Werkstättenleiter Herbert Ruhrhofer, Ing. Otto Sonnleitner, Schlosserinnung, Gerhard Fallmann von der Firma Fronius, Christian Burger von der Firma Böhler, Landessieger Spezialwettbewerb Leopold Plank, Kickinger von der Firma Air Liquide, Landessieger des Kombiwettbewerbs Markus Grubner, Johannes Salcher von der Firma TÜV-Austria, und Institutsleiter Mag. Andreas Hartl.

Der „Jugend-Schweiß-Masters“-Wettbewerb ist eine Initiative der Wirtschaftsförderungsinstitute und wird heuer zum sechsten Mal mit Unterstützung namhafter Firmen und Institutionen, darunter auch die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA), zur Förderung junger Talente durchgeführt. Das Alter der Teilnehmer/innen ist mit 23 Jahren begrenzt. Nach Bewerben in den neun Bundesländern treten die Sieger der Vorrunden im Oktober zum großen Finale an.

22 junge Schweiß-Talente im Landesfinale

Bei der Vorausscheidung hatten sich 22 junge Schweißer aus 8 Betrieben für das Landesfinale qualifiziert und wurden dafür bereits mit Schweiß-Overall, Kappen, Schutzhandschuhen und Brillen, gestiftet von der AUVA, Fa. Böhler, Fa. Air Liquide, Fa. Fronius, 3M, Metabo, Linde und TÜV Austria, belohnt.

Die neu eingekleideten Schweißer/innen stellten dann ihr großes Können im Kombi- und Spezialistenwettbewerb vor einer Fachjury unter Beweis. Jeder Kandidat musste dabei zwei Prüfstücke fertigen und

eine fachtheoretische Prüfung ablegen.

Die besten Jung-Schweißer

Im Kombinationswettbewerb konnte Markus Grubner von der Firma Gerhard Puchegger aus Melk vor Klaus Hülmbauer und Martin Haslinger, beide von der Firma Ginzler Stahl- und Anlagenbau GmbH aus Amstetten, den Landesmeistertitel erringen.

Im Spezialistenwettbewerb kürte sich Leopold Plank von der Firma Ginzler Stahl- und Anlagenbau GmbH zum Landesmeister. Den zweiten Platz errang Markus Aichinger, ebenfalls von der Firma Ginzler, vor Markus Plank.

Die Erstplatzierten jedes Landesbewerbes werden am Bundesfinale teilnehmen und erhielten zusätzlich je eine Trans Pocket Inverter-Schweißmaschine, gesponsert von der Firma Fronius. Beide Landesmeister haben hervorragende Chancen, den Bundessieg in der jeweiligen Kategorie für Niederösterreich zu gewinnen.

Die „Silbernen Schweißer“ wurden mit einem Scheck der Firma Böhler in der Höhe von 250 Euro belohnt.

Auf den weiteren Rängen im

hochqualifizierten Teilnehmerfeld finden sich Mitarbeiter der Berndorf Metall- und Bäderbau, M-U-T Stockerau GesmbH, Umdasch AG, Voestalpine Gießerei Traisen GmbH, Welser Profile AG und Worthington Cylinders GmbH.

Bei der Siegerehrung am 13. Juni in St. Pölten hob Ing. Otto Sonnleitner, Ausschussmitglied der Landesinnung Metallbautechnik, die Bedeutung gut aus-

gebildeter Fachkräfte für eine moderne, zukunftsorientierte Wirtschaft hervor und lobte das Können der jungen niederösterreichischen Schweißer. „Schweißen hat Zukunft“, betonte er, „aber nur mit der Bereitschaft, zu den Besten zu zählen, bleiben junge Talente langfristig konkurrenzfähig. Und diese Einstellung wird durch Wettbewerbe wie das Jugend-Schweiß-Masters stark gefördert!“

2900. Bilanzbuchhalterin im WIFI St. Pölten



V. l. n. r.: Dr. Mariona Bellingrath-Türschlerl, Univ.-Prof. Dr. Walter Sertl, 2900 Bilanzbuchhalterin Elisabeth Wieser, Mag. Roman Jungwirth, HR Dr. Karl Kittinger.

Im Juni wurde im WIFI St. Pölten wieder eine WIFI-Bilanzbuchhalterprüfung abgeschlossen. Elisabeth Wieser aus Pyhra ist die 2900. Bilanzbuchhalterin des WIFI NÖ. Univ.-Prof. Dr. Walter Sertl, Vorsitzender der Prüfungskommission, und WIFI-Produktmanager Mag. Roman Jungwirth gratulierten herzlich. Das WIFI NÖ hält bereits seit 1965 erfolgreich WIFI-Bilanzbuchhalterkurse ab und bringt somit jährlich neue Finanzexperten in die Wirtschaft.

Unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Sertl unterzogen sich die Kandidatinnen und Kandidaten am Ende des 1^{1/2}-jährigen

Ausbildungslehrganges den Einzelprüfungen in den Gegenständen Kostenrechnung, Bilanzierung, Steuerrecht, Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht und Kapitalverkehr.

Das WIFI gratuliert allen Absolventinnen: Maria Brandner, Leopoldine Czanitz, Ingrid Einsiedl, Bianca Gamsjäger, Herta Harrer, Marisa Hofstätter, Erich Jaklitsch, Michaela Janecek, Susanne Klimond, Bernadette Maierhofer, Mag. Manuela Pasteriner, Christian Pilsinger, Evelin Reznicek, Thomas Schachner, Martina Schleifenlehner, Susanne Schöner, Irene Seilnberger, Elisabeth Wieser



V. l. n. r.: Freude über die bestandene Prüfung zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des WIFI-Bilanzbuchhalterkurses.

Bildung

1.700 begeisterte Jugendliche beim 10. Lehrlingssportfest: Junge Fachkräfte fit für die Zukunft



Foto: NLK Reinberger

Im Bild: LR Dr. Petra Bohuslav, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, AKNÖ-Vizepräsident Hermann Haneder, Ski-Ass Karin Zettel und Sportland-Koordinator Anton Pfeffer mit Lehrlingssportfestteilnehmer/innen.

Mit großer Begeisterung ging am 3. Juni das 10. Lehrlingssportfest in der Landessportschule in St. Pölten über die Bühne. Mit dabei waren auch Sport-Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Vizepräsident der WKNÖ Dr. Christian Moser, Vizepräsident der AKNÖ Hermann Haneder, Ski-Ass Katrin Zettel und Ö 3-Mikromann Tom Walek.

Sportland NÖ, Wirtschaftskammer NÖ, Arbeiterkammer NÖ und der Gewerbliche Berufsschulrat boten den niederösterreichischen Lehrlingen einen Tag

der Bewegung, der Geschicklichkeit und vor allem der Freude an der gemeinsamen Bewegung. 1700 junge Menschen aus den niederösterreichischen Landesberufsschulen, Lehrbetriebsmannschaften aus niederösterreichischen Betrieben und Partnerschulen aus den Nachbarländern Slowakei, Ungarn und Tschechien lieferten sich in den unterschiedlichsten Disziplinen wie Fußball, Leichtathletik-Dreikampf, Aquathlon, Staffellauf, Schach, Beachvolleyball, Streetball, Tischtennis und Volleyball packende Wettkämpfe.



WKNÖ unterstützt Internationalisierung durch vermehrte Information

Um die Internationalisierung der heimischen Unternehmen zu unterstützen, bietet die WKNÖ in Kooperation mit der AWO vermehrt sogenannte Branchenseminare an, bei denen Unternehmen branchenspezifische Information über einen

bestimmten Zielmarkt erhalten. Im Juni wurde in der WKNÖ das AWO-Branchenseminar Umwelt-Infrastruktur mit dem Titel „Österreichische Umwelttechnologie für französische Städte und größere Gemeinden“ veranstaltet.

Am 18. Juni 2008 konnte Dr. Eva Hahn (Abtl. Außenwirtschaft der WKNÖ, l.) Dr. Ingomar Lochschmidt (Regionalmanager AWO, r.) und den Referenten der Außenhandelsstelle Paris Alexandre Diepdalle in der WKNÖ begrüßen.

Finanzpolitik

Ausbildung von MitarbeiterInnen: Förderungen erhalten und Steuern sparen!

Die Lohnkosten für die geförderten Personen können unter bestimmten Voraussetzungen als Betriebsausgabe geltend gemacht und sogar fünf Jahre rückwirkend von der Steuer abgesetzt werden.

Bis zum Jahr 2007 konnten Unternehmen bestimmte AMS-Beihilfen zur Beschäftigung neuer MitarbeiterInnen steuerfrei beziehen. Die Lohn- und Lohnnebenkosten für die geförderten Personen durften allerdings nicht als Betriebsausgabe steuerlich geltend gemacht werden. „Das hat den finanziellen Anreiz der Förderung erheblich geschmälert“, erläutert Karl Fakler, Landesgeschäftsführer des AMS Niederösterreich. „Glücklicherweise wurde dieser Umstand mit Anfang 2007 beseitigt, Lohnkosten können unter bestimmten Voraussetzungen als Betriebsausgaben geltend gemacht und sogar fünf Jahre rückwirkend von der Steuer abgesetzt werden,“ so Fakler weiter.

Hat ein Unternehmen in bereits rechtskräftig veranlagten Fällen für diese Förderungen Steuern bezahlt und/oder die für die geförderte Person angefallenen Lohnkosten nicht als Betriebsausgabe geltend gemacht, kann bis zu fünf Jahre ab Rechtskraft des Bescheides eine Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt werden. In beiden Fällen muss allerdings der Erhalt der Förderung nachgewiesen

werden – beispielsweise mittels Kopie von AMS-Mitteilungen und Kontoauszügen. Es lohnt sich also in jedem Fall, die Buchhaltung der vergangenen Jahre noch einmal im Hinblick auf erhaltene AMS-Förderungen zu durchforsten!

Die Geltendmachung als Betriebsausgabe ist laut Meinung des Finanzministeriums bei folgenden AMS-Förderungen möglich:

- TeilnehmerInnen an der Integrativen Berufsausbildung.
- Blum-Bonus für zusätzliche Lehrlinge.
- Förderung zur Einstellung von Menschen mit Behinderung (Lohnzuschüsse und Adaptierungsmaßnahmen).
- Eingliederungsbeihilfe „Come back“ für Langzeitbeschäftigungslose, WiedereinsteigerInnen und Ältere (Frauen ab 45, Männer ab 50).
- Kombilohnbeihilfe für ArbeitgeberInnen (bis 31. 12. 2006). Förderung von Ersatzarbeitskräften während der Elternteilzeitkarenz oder im Zuge eines Altersteilzeit-Modells.

Nähere Informationen sowie die notwendigen Formulare erhalten Sie beim für Ihren Betrieb zuständigen Finanzamt.



Foto: z. v. g.

APS/GSP-Präferenzen für Entwicklungsländer Regelung ab 2009 beschlossen

Die derzeit im Rahmen eines 10-Jahres-Leitbildes gültige APS-Regelung, die die Zollpräferenzen der Gemeinschaft bei der Einfuhr aus Entwicklungsländern regelt, läuft Ende 2008 aus. Die Europäische Kommission hat nun eine Regelung für die APS-Präferenzen für den Zeitraum 2009 bis 2011 beschlossen (allerdings noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht).

Die Neuregelung enthält im Vergleich zu den derzeit gültigen nur wenige substantielle Änderungen. Insbesondere bleiben die Systematik und die grundsätzliche Art und Höhe der Präferenzen sowie die grundsätzlich von den Zollbegünstigungen erfassten Waren unverändert. Veränderungen können sich jedoch aus den für 2009 bis 2011 notwendigen technischen Anpassungen ergeben, die im Wesentlichen aus veränderten Graduierungsergebnissen auf Grund der Anwendung der jeweils jüngsten verfügbaren statistischen Daten bestehen. Dies bewirkt, dass es im Einzelfall bei bestimmten Zolltarifabschnitten zum Wegfall von Graduierungen (das bedeutet die Wiedereinbeziehung des Zolltarifabschnittes in die APS-Zollbegünstigung) oder aber auch zu Negraduierungen (d. h. der Entfall der bisherigen Begünstigung und damit die Anwendung des höheren Drittlandszolls) für einzelne Importländer kommt. Zur besseren langfristigen Kalkulierbarkeit wird die nun festgestellte Graduierungsregelung für die gesamte Periode 2009 bis 2011 unverändert bleiben.

Folgende Graduierungsbestimmungen werden in der APS-Verordnung 2009 bis 2011 vorgesehen sein (=keine APS-Präferenz):

Land	Zolltarifabschnitte	Bemerkung
Brasilien	IV (Kap. 16 – 24) IX (Kap. 44 – 46)	unverändert
China	VI (Kap. 28 – 38) VII (Kap. 39 – 40) VIII (Kap. 41 – 43) IX (Kap. 44 – 46) XI (Kap. 50 – 63) XII (Kap. 64 – 67) XIII (Kap. 68 – 70) XIV (Kap. 71) XV (Kap. 72 – 83) XVI (Kap. 84 – 85) XVII (Kap. 86 – 89) XVIII (Kap. 90 – 92) XX (Kap. 94 – 96)	
Indonesien	III (Kap. 15)	
Indien	XIa (Kap. 50 – 60)	
Malaysia	III (Kap. 15)	
Thailand	XIV (Kap. 71)	
Vietnam	XII (Kap. 64 – 67)	NEU!!!!

Die neuen außenhandelsstatistischen Berechnungen ergaben auch sogenannte **Degraduierungen** (Anwendbarkeit von Zollbe-

günstigungen, wo derzeit eine solche nicht gewährt wird, d. h. Zollwegfall oder Zollermäßigung):

Land	Zolltarifabschnitte
Algerien	V (Kap. 25 – 27) aber defacto ohne große Bedeutung, da im Rahmen von bilateralen Präferenzen ohnehin zollfrei
China	X (Kap. 47 – 49) allerdings bedeutungslos, da generell zollfrei
Indien	XIV (Kap. 71)
Russland	VI (Kap. 28 – 38) XV (Kap. 72 – 83)
Thailand	XVII (Kap. 86 – 89)
Südafrika	XVII (Kap. 86 – 89)

Unverändert bleibt die Einteilung der Waren in sogenannte nicht empfindliche (zollfrei im Rahmen des APS) bzw. empfindliche (APS-Zoll liegt um 3,5% unter dem Drittlandszoll; Sonderregelung für Textilien und Bekleidung; Sonderregelung für spezifische Zölle jeweils unverändert).

Artikel 11 der zukünftigen APS-Verordnung enthält Sonderregelungen für Reis und Zucker.

Die Zollfreiheit für die ärmsten Entwicklungsländer (LDCs) bleibt aufrecht.

Grundsätzlich bestehen bleibt auch die Zollfreiheit für jene Länder, die die sogenannte APS+-Sonderpräferenzen für nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolle Staatsführung in Anspruch nehmen. Diese Länder, die sich zur Ratifizierung und Einhaltung von bestimmten internationalen Abkommen verpflichten müssen, haben neuer-

lich einen Antrag auf Gewährung der Sonderpräferenzen bei der Europäischen Kommission zu stellen, sodass die endgültige Liste der APS+-Länder erst Mitte Dezember feststehen wird. Es ist allerdings damit zu rechnen, dass alle Länder, die bisher die APS+-Präferenz in Anspruch genommen haben, dies auch in der nächsten Periode ab 2009 wieder tun werden. Dabei handelt es sich um Bolivien, Costa Rica, Ecuador, Georgien, Guatemala, Honduras, Sri Lanka, Moldawien, Mongolei, Nicaragua, Panama, Peru, El Salvador, Venezuela, Kolumbien, wobei möglicherweise bei Kolumbien ein Unsicherheitsfaktor besteht.

Die neue APS-Verordnung ist zur Zeit noch nicht im EG-Amtsblatt veröffentlicht.

Nähere Informationen erteilt die Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ:

Tel. 02742/851/16 4 00, E-Mail aussenwirtschaft@wknoe.at

Die NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>
E-Mail-Adresse der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
 T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
 E-Mail: noewi@mediacontacta.at



branchen

Bauhilfsgewerbe

Studenten der Montanuni Leoben auf Betriebsbesuch in NÖ



Foto: z. V. g.

Innungsgeschäftsführer Mag. Oliver Weldy, Spartengeschäftsführerin Dr. Angelika Aubrunner, Prof. Dr. Günter Tiess und Ferdinand Altenburger, Technisches Büro Projeco, mit den Studenten der Montanuniversität Leoben.

Nassgewinnung in der Praxis“ erlebten rund 25 Studenten der Montanuniversität Leoben am 30. Mai im Zuge einer Exkursion zu zwei NÖ Kies- und Schottergewinnungsunternehmen in den Bezirken Amstetten und Tulln.

Erster Schauplatz war die Betriebsstätte der Fa. Riedler Kies GmbH in Euratsfeld, wo Firmenchef Koloman Riedler einen interessanten Einblick in eine aktuelle Nassbaggerung gab. Anschließend wurde das erst vor kurzem abgeschlossene Projekt „Feuchtbio-top Keusch“ besichtigt, das ebenfalls durch Nassgewinnung entstand und in vorbildhafter Zusammenarbeit mit der Umweltbehörde des Landes zu einem natürlichen Erholungsraum umgestaltet wurde.

Allgemeiner Tenor war, dass die grundeigene Gewinnung von Rohstoffen mittels Nassbaggerung nicht – wie oft behauptet – im Widerspruch zu einer ausgezeichneten Grundwasserqualität steht.

Organisator der Exkursion, Dr. Günter Tiess, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bergbaukunde, Bergtechnik und Bergwirtschaft: „Die Relevanz der Thematik – Rohstoffgewinnung und Grundwasserschutz – erfordert, dass vermehrt interdis-

ziplinäre Aktivitäten bzw. interuniversitäre Forschungen stattfinden. Wesentlich ist, dass die Montanuniversität in Zukunft bei entsprechenden Forschungsaktivitäten umfassend eingebunden wird. Nur auf dieser Basis kann es möglich sein, Lösungen zu finden, die für alle relevanten Stakeholders akzeptabel und vertretbar sind.“

In diesem Sinne kann auf die voraussichtlich im Herbst vorliegenden Ergebnisse zweier Bakkalaureats- und einer Diplomarbeit an der Montanuni verwiesen werden, die von der Landesinnung der Bauhilfsgewerbe NÖ letztes Jahr in Auftrag gegeben wurden. „Ziel dabei ist, eine Grundlage für einen ‚Leitfaden‘ zur Planung und Genehmigung künftiger Nassgewinnung von Sand, Kies und Schotter in NÖ zu entwickeln, um den einschlägigen Betrieben eine gewisse Planungssicherheit bieten zu können“, so Innungsmeisterin LAbg. Michaela Hinterholzer.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Zentrale der Wirtschaftskammer NÖ und einem Rundgang durch das Haus mit Dr. Angelika Aubrunner, Sparte Gewerbe und Handwerk, führte Unternehmer Christoph Weber durch seinen Betrieb in Sitzenberg-Reidling. Im Bei-

sein seines Projektleiters und Beraters Ferdinand Altenburger vom Technischen Büro Projeco schilderte er den angehenden Diplomingenieuren seine Erfahrungen mit dem wasserwirtschaftlichen Vorranggebiet „Tullnerfeld“, das jedwede künftige Nassbaggerung verbietet.

Dass Rohstoffabbau und ausreichende Rohstoffversorgung einerseits sowie Umwelt- und

Trinkwasserschutz andererseits sehr wohl im Einklang nebeneinander bestehen können, darüber waren sich am Ende alle einig.

Betriebe, die Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Montanuni Leoben haben, sind eingeladen, mit dem Büro der Landesinnung unter Tel. 02742/851/19 1 10 Kontakt aufzunehmen.

Spengler und Kupferschmiede

Bundeslehrlingswettbewerb: Bronze für Niederösterreich



Fotos: PKof-Press/Kress, Erber

Bronze für NÖ: Der Drittplatzierte des Bundeslehrlingswettbewerbes der Spengler mit Gratulanten (v. l. n. r.): NÖ Landesinnungsmeister Ing. Hans-Peter Heß (mit Werkstück), Roland Kellner aus Gänserndorf (Lehrbetrieb Linhart/Gänserndorf), Bundesinnungsmeister KommR Ing. Herbert Wocilka.

Gut nützen konnte der Niederösterreicher Roland Kellner aus Gänserndorf (Lehrbetrieb Linhart/Gänserndorf) den „Heimvorteil“ beim Bundeslehrlingswettbewerb der Spengler, der in der NÖ Landesberufsschule Mistelbach ausgetragen wurde: Kellner errang Bronze und verfehlte mit 415 Punkten nur knapp Silber, das mit 417 Punkten an den Vorarlberger Markus Entner (Rankweil, Lehrbetrieb Entner Dach GmbH/Rankweil) ging. Den Doppelsieg der Westösterreicher machte Alexander Sandholzer aus Koblach perfekt (Lehrbetrieb Peter GmbH/Götzis), der in überlegener Manier mit 428 von

460 möglichen Punkten gewann.

16 Burschen hatten an dem Wettbewerb teilgenommen, aus jedem Bundesland waren die beiden Erstplatzierten des Bundeslehrlingswettbewerbes qualifiziert gewesen, nur Kärnten war nicht vertreten. Alle Teilnehmer hatten innerhalb von fünf Stunden einen kupfernen Dachhut auf Platte („Lüftungshut“) anzufertigen. Dem Bundessieger winkt die Chance zur Teilnahme an der Berufts-WM in Calgary/Kanada 2009.

4. Platz nach Loosdorf

Landesinnungsmeister Ing. Hans-Peter Heß war von den gezeigten Leistungen „seiner“

beiden Teilnehmer sehr angetan: Er freute sich über den dritten Platz von Roland Kellner und tröstete Benjamin Heiß aus Loosdorf (Bez. Melk, Lehrbetrieb RHL/Loosdorf/Bezirk Melk), der einen Stockerplatz diesmal nur knapp verfehlt hat.

„Ihr macht's uns wirklich Freude – wir brauchen um unseren Beruf keine Angst zu haben“, war Bundesinnungsmeister KommR Ing. Herbert Wocilka vom hohen Niveau der Leistungen begeistert. Den besonderen Reiz des Bundeslehrlingswettbewerbes verglich der Bundesinnungsmeister mit dem Berufsalltag: „Druck und Stress haben wir auch am Dach – wenn Regen droht!“

Jedenfalls dominiere beim Spengler trotz zunehmender Industriefertigung die Handar-

beit, es sei ein gut bezahlter Beruf, sagte Wocilka und schloss mit einem überraschenden Vergleich: „Der Spengler ist wie ein Seefahrer: Beide arbeiten ständig im Wind, haben aber ihren Spaß dabei!“

In Berücksichtigung des olympischen Gedankens, wonach das „Dabeisein“ das Entscheidende ist, wurden alle Teilnehmer nach den drei Erstplatzierten ex aequo auf Rang vier gewertet. Alle 16 Jung-Spengler erhielten eine Urkunde und einen Intersport-Gutschein im Wert von 70 Euro; die drei Erstplatzierten bekamen neben Blechscheren in Gold, Silber und Bronze zusätzlich einen nach Rang gestaffelten Geldpreis des Wirtschaftsministeriums, WIFI-Bildungsgutscheine und Gutscheine für einen Rheinzink-Workshop.



Von links nach rechts: Supervisor Paul Deutsch, Lehrling, Jurymitglied Heidemarie Höbarth, Jurymitglied Marion Graser, Jurymitglied Anna Cihal.

Foto: Höfingger

nehmer ein Fantasie-Make-Up gestalten. Darüber hinaus spiegelte sich die „Märchenwelt“ auch im Rahmenprogramm wieder: Am Vortag des Wettbewerbes, dem 6. Juni 2008, fand auf der Burgruine Aggstein ein Ritteressen statt. Dabei sorgten ein Zeremonienmeister und die mittelalterliche Band „Satar“ für Unterhaltung. Als Krönung dieses Tages verzauberte die Gruppe „Soluna Rising“ die Anwesenden mit ihrem Feueranztheater. „Besonders in der Kategorie Fantasie-Make-Up bot das Thema Märchenwelt viel Raum für Kreativität. Schon im Vorfeld waren wir sehr gespannt, was unsere „Jungkünstler“ bei dieser Gelegenheit zaubern würden und unsere Erwartungen wurden mehr als übertroffen“, zeigt sich die niederösterreichische Landesinnungsmeisterin Gertrude Scharinger sichtlich begeistert.

Überblick über den gesamten Bundeslehrlingswettbewerb.

Ausgezeichnete Niederösterreicher

Die niederösterreichischen Lehrlinge konnten bei diesem Wettbewerb besonders gute



Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur

Bundeslehrlingswettbewerb



Ritterabend auf der Burgruine Aggstein.

Fotos: Marius Höfingger

Der Bundeslehrlingswettbewerb der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur fand heuer am 6. und 7. Juni in Niederösterreich statt. Dabei konnten die bundesweit besten Lehrlinge im WIFI St. Pölten ihr herausragendes Können in den Kategorien Fußpflege, Kosmetik, Massage

und Fantasie-Make-Up unter Beweis stellen.

Zu Besuch in der Märchenwelt

Diesmal stand der Bundeslehrlingswettbewerb unter dem Thema „Märchenwelt“. Zu dieser Thematik mussten die Teil-

Die besten Lehrlinge Österreichs

Der Wettbewerb selbst fand tags darauf am 7. Juni zwischen 9 Uhr und 12.30 Uhr im WIFI St. Pölten statt. Die Sieger wurden mittels Punktesystem von einer Fachjury, bestehend aus je drei Mitgliedern, ermittelt. Bei der anschließend stattfindenden Siegerehrung wurden an die Besten – neben Pokalen, Urkunden und Präsenten – ansehnliche Preisgelder vergeben: Die ersten Plätze waren mit je 160 EUR dotiert, auf die Zweitplatzierten warteten je 120 EUR und die Dritten erhielten immerhin noch stolze 80 EUR. Die besten Arbeiten wurden zu Beginn der Siegerehrung auf Fotos präsentiert und boten somit – speziell den anwesenden Ehrengästen – einen bunten

Ergebnisse erzielen: Martina Hofbauer vom Lehrbetrieb Dagmar Muhr-Reckendorfer ging als Siegerin in der Kategorie Kosmetik hervor, Barbara Popp vom Lehrbetrieb Willi Dungal Gesundheitszentrum BetriebsGmbH holte den hervorragenden 2. Platz in der Fußpflege und Frau Bettina Handler vom Lehrbetrieb Anna Maria Gass wurde im Fantasie Make-up erfolgreiche Zweite.



Niederösterreichische Teilnehmerinnen mit Ehrengästen.

Die NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at

Fotografen

„Gut Licht“ beim Fotografenstammtisch



Foto: Höfner

Kürzlich hielt die Innung der Fotografen für die Bezirke St. Pölten und Krems ihren jährlichen Stammtisch ab. Dieser fand im Weingut der Familie Holzer in Nussdorf statt. Erfahrungen austauschen, Neues zeigen und die freundschaftlichen Kontakte pflegen war das Motto des Abends. Die Landesinnung freute sich über den Besuch von Landesinnungsmeister Josef Henk aus Stockerau und Alt-Landesinnungsmeister KommR Heinz Zwazl aus Klosterneuburg. Sogar „Fotografin“ Alrun Andraschek fand den weiten Weg von Horn nach Nussdorf.

Allgemeine
Fachgruppe
des Gewerbes
**Insolvenzgefahr?
Überschuldung?
Zahlungs-
unfähigkeit?
Bankprobleme?**

Die Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes NÖ bietet ihren Mitgliedern je nach Bedarf ein kostenloses Erstberatungsgespräch an. Terminvereinbarung direkt mit Fachgruppenobmann Prof. Dr. Heribert Ramert, Telefon: 02246/21 67/66, E-Mail: ramert@ramert.net

Mit dem Firmenbonusprogramm fliegen und Bonuspunkte sammeln

Ein Focus auf Klein und Mittelbetriebe setzen Austrian Airlines und unterstreichen damit ihre Rolle als starker Partner für die österreichische Wirtschaft. Für klein- und mittelständische Betriebe gibt es zum Beispiel ein eigenes Bonusprogramm – das sogenannte STAR Alliance Company Plus, mit dem alle Firmen in Österreich, unabhängig von Ihrem Flugvolumen, Punkte für Prämien sammeln können. So wie Privatkunden beim Vielfliegerprogramm „Miles & More“ Meilen gutgeschrieben bekommen, so ermöglicht dieses Programm Unternehmen Prämienpunkte zu sammeln. Dieses Bonussystem zielt speziell auf klein- und mittelständische Betriebe ab. Punkte sammeln kann man allerdings nicht nur für Flüge bei Austrian Airlines, sondern auch für jedes abgeflogene Ticket auf einer der anderen teilnehmenden Fluglinien. Dazu gehören Air Canada, Lufthansa, Scandinavian Airlines, Swiss, United Airlines und LOT Polish Airlines. Diese Punkte werden einem Konto gutge-

schrieben und können dann in wertvolle Prämien wie Freiflüge, Upgrades, Sachprämien oder sogar Bargeld umgetauscht werden.

Die gesammelten Company Plus Punkte gelten drei Jahre. Vorteil ist, dass so die Reisekosten des Unternehmens reduziert werden können und die Prämien flexibel für Geschäftsreisen der Mitarbeiter oder Sachprämien für die Firma eingelöst werden können.

An dem Programm teilnehmen können alle Firmen mit Eintragung im Handelsregister, die derzeit nicht an einem anderen Austrian Airlines Firmenförderungsprogramm teilnehmen. Die Registrierung ist unkompliziert und im Internet unter www.staralliancecompanyplus.at jederzeit möglich.

Die Tickets können wie gewohnt im Reisebüro, telefonisch unter 05 1766 1000 oder via Internet www.austrian.com gebucht werden. Das Serviceteam von Star Alliance Company Plus erreichen Sie aus ganz Österreich zum Ortstarif unter 0810/1025

88, per e-Mail unter companyplus.at@dlh.de oder per Fax unter 0810/1025 89.

Fragen? Fragen!

Wenn Sie als Klein- und Mittelunternehmer ein reges Flugaufkommen haben und von uns betreut werden möchten, sind wir gerne für Sie da: Unter 05 1766 1033 bzw. KMU@austrian.com beantworten wir all Ihre Fragen.

Austrian
We fly for your smile.

Interessiert an „Star Alliance Company Plus“, dem Bonusprogramm von Austrian Airlines und Star Alliance? Infos unter www.staralliancecompanyplus.at

www.austrian.com



KASTNER feiert 180 Jahre – ein Abend voller Ehrungen



Landeshauptmann-Stv. KommR Ernest Gabmann, Christof Kastner, Stefan Kastner, KommR Peter Kastner, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Ein riesiges Fest mit knapp 600 Gästen feierte die Firmengruppe KASTNER anlässlich ihres 180-jährigen Bestehens. Seit 1828 „handelt“ sich im Familienbetrieb von KASTNER alles um eines: Lebensmittel. Begonnen hat es im Waldviertel mit einem Gemischtwarengeschäft in Rappottenstein. Heute ist KASTNER als moderner Lebensmittel-Großhändler der Spezialist für die Nahversorgung im Lebensmittel-einzelhandel (Nah & Frisch), den Convenience-Bereich (z. B. Tankstellenshops), die Gastronomie und Großverbraucher sowie Naturkostfachhändler.

Durch die Übernahme des Bereichs Holzmann GASTRO im Oktober 2007 ist KASTNER mit

seinen 6 C+C-Standorten (Amstetten, Eisenstadt, Jennersdorf, Krems, Wien, Zwettl) als einer der Top 3-Lebensmittelgroßhändler im Bereich Gastro auch Österreichs zweitgrößter Anbieter von Gastronomie- und Küchenausstattung.

In den letzten 30 Jahren ist KASTNER schneller als der Branchendurchschnitt gewachsen (im Durchschnitt um 10% pro Jahr). Heute erzielt die Firmengruppe KASTNER einen Umsatz von rund 155 Mio. Euro und beschäftigt 650 Mitarbeiter.

Das 180-jährige Firmenjubiläum wurde mit einer stimmungsvollen Festveranstaltung gefeiert. Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gratulierte zur fulmi-



Präsidentin KommR Sonja Zwagl, Elfriede Prichenfried, Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak.

nanten Entwicklung des Unternehmens und zeichnete KommR Peter Kastner mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich aus.

Landeshauptmann-Stellvertreter KommR Ernest Gabmann überreichte im Namen des Wirtschaftsministeriums das Dekret zur Führung des Bundeswappens.

Wirtschaftskammer-Präsi-

den-Präsidentin KommR Sonja Zwagl und Handels-Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak würdigten die Bedeutung der Firma für Niederösterreich und den unermüdlichen Einsatz für die Nahversorgung. Gleichzeitig zeichneten sie Kauffrau Elfriede Prichenfried mit der Silbernen Ehrennadel der Sparte Handel aus. Frau Prichenfried war nahezu 60 Jahre als Nahversorgerin in Kirchbach tätig.

Lebensmittelgroßhandel

Lebensmitteleinzelhandel

Erfolgreiche „Echt aus NÖ“ Werbekampagne



Von links nach rechts: Gerhard Holub, Maria Preier, Elfriede Wittmann, Mag. Franz Rauchenberger und Ing. Verena Janker bei der Preisübergabe.

Unter der Regionalmarke „Echt aus NÖ“ werden heimische Lebensmittel vermarktet, die zur Gänze in Niederösterreich erzeugt werden und deren Rohstoffe zu mindestens 70% aus Niederösterreich stammen. Die Produkte werden im Handel mit einem speziellen „Echt aus NÖ“-Aufkleber gekennzeichnet und sind daher für die Kunden im Regal leicht auffindbar.

Seit April 2008 wird die Vermarktung der „Echt aus NÖ“-Produkte im heimischen Lebensmittelhandel durch eine Werbekampagne, bestehend aus Inseraten, Radiospots und einem Bericht auf ORF, medial unterstützt.

Ein Bestandteil der erfolgreichen niederösterreichweiten Kampagne war auch ein „Echt aus NÖ“-Gewinnspiel, das Ende

Mai auf Radio NÖ durchgeführt wurde. Zu gewinnen gab es einen randvoll mit heimischen Schmankerln gefüllten „Echt aus NÖ“-Produktkorb sowie Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 400 Euro.

Aus der Vielzahl der Anrufer wurde Frau Maria Preier aus Engersdorf (Bezirk Mistelbach) als glückliche Gewinnerin ausgewählt. Der Obmann des Landesgremiums des Lebensmitteleinzelhandels Gerhard Holub und seine Stellvertreterin Elfriede Wittmann übergaben schließlich am 13. Juni persönlich den Produktkorb sowie die Gutscheine an die vor Freude strahlende Gewinnerin.

„Echt aus NÖ“ wünscht Frau Preier viel Spaß mit ihrem Gewinn und guten Appetit beim Genießen der niederösterreichischen Leckerbissen!

Lehrlingswettbewerb Handel 08

Auch heuer findet in der Landesberufsschule Theresienfeld jeweils für die verkaufstechnischen und administrativen Lehrberufe ein Lehrlingswettbewerb statt.

Termin: 15. und 16. 9. 2008

Nützen Sie die Chance, da heuer die Nominierung der Kandidaten nicht nur durch die Berufsschulen erfolgt, sondern auch direkt von den Lehrbetrieben durchgeführt werden kann.

Sollten Sie daher einen Lehrling, der mit Stichtag 1. 7. 2007 das dritte Lehrjahr begonnen hat, mit Auszeichnung in der Schule, beschäftigen, oder von dem Sie glauben, dass er sich im Betrieb mit besonderen

Qualitäten auszeichnet, melden Sie ihn an:

Wo? Wirtschaftskammer NÖ Sparte Handel – Rechtsreferat, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Ansprechpartner: Dr. Gerhard Grubelnik, Tel. 02742/851/ 18 3 20, Fax 02742/851/18 3 29, E-Mail gerhard.grubelnik@wknoe.at

Bis wann? 10. 7. 2008

Aus den angemeldeten Kandidaten werden dann von einer Jury diejenigen ausgewählt, welche dann tatsächlich zum Wettbewerb eingeladen werden.

Es winken für die ersten Drei tolle Geldpreise, für jede/n Teilnehmer/in jedenfalls ein Sachpreis.



interessiert lauschten die Teilnehmer den Vortrag von Mag. Ulrike Ungler-Gottschlich.

interne Angelegenheiten und Serviceleistungen des Gremiums geht, und im September das Modul III. Inhalt von Modul III sind Persönlichkeitstraining, Kommunikation sowie die Bezirksvertrauensperson als Lobbyist.

Damit haben unsere BVP eine solide „Grundausbildung“, auf der alle ihr weiteres Wissen aufbauen können.

Bereits mit BVP besetzte Bezirke finden Sie unter: www.derdirektvertrieb.at/noe-funktionaere.

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Terminänderung: Markt in Scheiblingkirchen

Die Gemeinde Scheiblingkirchen hat uns mitgeteilt, dass der Kirtag auf den 27. Juni 2008 verlegt wird.

Direktvertrieb

Direktvertrieb als Vordenker: Beratung – Vertrauen – Persönlichkeit (Bezirksvertrauensperson)



Fotos: Herbert Lackner

Begeisterte Teilnehmer der Schulung BVP.

Gemeinsam mit der Funktionsakademie entwickelte das Gremium Direktvertrieb eine Basisausbildung für Bezirksvertrauenspersonen. Ziel dabei ist es, den zukünftigen Bezirksvertrauenspersonen das nötige Wissen zu vermitteln, um für die Mitglieder des Gremiums kompetente Ansprechpartner in den Bezirken zu sein. Obmann-Stv. Herbert Lackner und Mag. Ulrike Ungler-Gottschlich von

der Funktionsakademie konnten kürzlich 13 Personen zum Modul I in der WKNÖ begrüßen. Beim Modul I ging es in erster Linie um die Wirtschafts-kammerorganisation, am Nachmittag wurde dann im Haus ein Rundgang organisiert. Viele Fragen konnten dann gleich an die richtigen Ansprechpartner gestellt werden.

Im Juli folgt dann das Modul II, bei dem es dann um gremium-



„Echt aus NÖ“ steht für ...

- ... Lebensmittel garantiert echt aus Niederösterreich
- ... kurze Transportwege
- ... Wertschöpfung in der Region
- ... Lebensmittel, die schmecken

„Echt aus NÖ“ Produkte
finden Sie im Lebensmittelhandel!

„Gute Lebensmittel“

ECHT
AUS NÖ

www.echtausnoe.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel

Zukunftsmarkt Gesundheit

Der „Zukunftsmarkt Gesundheit“ bringt Marktchancen und Vorteile für alle Beteiligten.

Ein weit verzweigter Wirtschaftsbereich wird mehr und mehr als Wachstumsmarkt mit hohem Potenzial identifiziert – die Gesundheit. Marktforscher David Pfarrhofer, Institutsvorstand des Market-Institutes, zeigte bei einer Fachtagung von WKÖ, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und der WK Salzburg in der Mozartstadt auf, dass sich der Gesundheitsmarkt im Wandel befindet: „Herr und Frau Österreicher wünschen sich eine funktionierende soziale Grundversorgung. Gleichzeitig wächst die Bereitschaft zur Eigeninitiative im Bereich Gesundheit.“

Laut dem Experten investieren die Österreicher durchschnittlich 79 Euro pro Monat, das sind im Durchschnitt 3,1 Prozent der monatlichen Verbrauchsausgaben, in Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen. Diese Ausgaben sind zwischen 1999/2000 und 2004/05 um 38 Prozent gestiegen. „Gesundheit ist auf der Wichtigkeitsskala der österreichischen Bevölkerung ganz nach oben gerückt“, belegt Pfarrhofer das verstärkte Gesundheitsverständnis mit Umfragedaten: 41 Prozent werden im nächsten Jahr mehr für ihre Gesundheit tun, 58 Prozent gleich viel.

Während in der Öffentlichkeit vor allem die Finanzierungskrise der öffentlichen Gesundheitssysteme wahrgenommen wird, hat sich im Windschatten der Krankenkassenkrisen ein „zweiter Gesundheitsmarkt“ etabliert. „Es gibt eine klare Tendenz für mehr privaten Konsum von Gesund-

heit; der Markt ist stark wachsend“, betonte Stefan David von der Beratungsfirma Roland Berger. Die Bandbreite geht von Bewegung über Ernährung bis hin zu Wellness. Hier ergibt sich für die kleinen und mittleren Unternehmen in Österreich eine Vielzahl von Chancen, am starken Wachstum des Gesundheitsmarktes teil zu haben.

Die Verhältnisse im privat finanzierten „zweiten Gesundheitssektor“ dürften nicht viel anders als in Deutschland sein, vermutet David: Mit einem Volumen von 60 Milliarden Euro setzt dieser Bereich in Deutschland bereits ein Drittel des Volumens des „ersten“ öffentlich finanzierten Sektors um. „Damit ist Gesundheit ein sehr spannender Markt mit absolut positiven Zukunftsaussichten“, unterstrich Pfarrhofer. Beide Experten gehen davon aus, dass er nicht ausschließlich für Großunternehmen von Interesse ist, sondern auch vielen kleinen und mittleren Dienstleistern jede Menge Chancen bietet.

Die anschließende Diskussion zum Thema, an der neben Pfarrhofer und David auch Johann Bachleitner, Direktor der WK Salzburg, Petra Burger (Danone Österreich) sowie Robert Rogner jun. (Best Health Austria) teilnahmen, zeigte die wachsende Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in unserem Land auf: Diese trägt auch wesentlich zur umfassenden Gesundheit der Bevölkerung in Österreich bei: „Der Megatrend Gesundheit ist erst am Anfang, das Interesse daran wird auf hohem Niveau weiterbestehen“, waren sich die Diskutanten einig.

Einrichtungsfachhandel

Sommerausflug zu Wittmann



Wittmann war für die rund 50 Teilnehmer jedenfalls einen Besuch wert.

Der Sommerausflug der niederösterreichischen Einrichtungshändler führte am 11. Juni nach Etsdorf/Kamp, wo die Fachleute die Möglichkeit hatten, die Fertigung exklusiver Polstermöbel in einer der renommiertesten Erzeugungen kennen zu lernen. Nach einer Stärkung begrüßten Obmann Ing. Halter und Wittmann-Chef Dkfm. Heinz Hofer-Wittmann die zahlreichen Gäste.

Bei der anschließenden Betriebsführung wurden die einzelnen Arbeitsschritte, angefangen von der Schlosserei bis zur Polsterung, fachmännisch erklärt. Erstaunen herrschte über die aufwendige Verarbeitung, gerade in der Polsterabteilung, wo viele Arbeiten noch händisch von gelernten Tapezierern ausgeführt werden. Auch die Viel-

falt an gelagerten Lederhäuten und Bezugsstoffen erstaunte die Führungsteilnehmer.

Weiter ging es nach Gobelsburg, wo bei einem Sektempfang im Weinkeller des Schlosses Gobelsburg die Geschichte des 1000-jährigen Schlosses und die Kelterung des zum Schloss gehörenden Weingutes erzählt wurde.

Nach der Theorie kam die Praxis: Während des Abendessens wurden verschiedene Spitzenweine aus der Schlosskellerei kredenzt. Interessante Gespräche und der Gedankenaustausch der Kollegen kamen während des Ausfluges nicht zu kurz und viele Einrichtungshändler werden sich gerne an den interessanten Ausflug erinnern, dem auch das Regenwetter nichts anhaben konnte.



Ein „echter Wittmann“.

*Informiert sein –
die
NÖWI lesen!*

Sonderthema • Niederösterreichische Wirtschaft • Sonderthema

Druck und Verpackung

Komatsu Forklift bringt Elektro-Gabelstapler mit 48 Volt und Drehstromtechnik auf den Markt

Komatsu Forklift bringt neun neue Modelle seiner Elektro-Gabelstapler mit 48 Volt auf den Markt. Alle Gabelstapler der dreirädrigen Serie AM-2Rac und der vierrädrigen Serie AE-2Rac sind nun mit Drehstromtechnik erhältlich. Diese Serien von Komatsu verfügen über Tragfähigkeiten von 1,3 bis 2,0 Tonnen.



nahezu keine Wartung benötigen. Außerdem verfügen die Modelle über Ölbremsen. Die Wartungsintervalle für diese Gabelstapler sind daher länger als die ihrer Vorgängermodelle.

Die neuen Elektro-Gabelstapler sind mit Motoren mit Drehstromtechnik ausgestattet. Die Vorderachse zeichnet sich dadurch aus, dass zwei Motoren für die Zugkraft sorgen, ein dritter Motor wurde für die Hubvorgänge installiert. Die geräuscharmen und energieeffizienten Motoren mit Drehstromtechnik haben keine Bürsten, so dass sie

Diese Gabelstapler benötigen alle 1000 Betriebsstunden eine Wartung, für die auf dem Armaturenbrett ein Data Case angeschlossen werden kann. Die Gabelstapler der Serien AM-2Rac und AE-2Rac mit 1,3 bis 2,0 Tonnen Tragfähigkeit eignen sich besonders zum Einsatz in Räumen mit wenig Platz, wie dies in Lagerhallen der Fall ist.

Die Motoren, die getrennt von

einander auf der linken und rechten Seite der Vorderachse installiert wurden, gewährleisten Flexibilität und genaues manövrieren in engen Räumen.

Bei beiden Serien werden durch Gabelstapler mit 1,6 Tonnen Tragfähigkeit ergänzt. Bei der dreirädrigen Serie ersetzt der Gabelstapler mit 1,3 Tonnen Tragfähigkeit den mit 1,2 Tonnen. Das gut lesbare LCD-Dis-

play am Armaturenbrett zeigt alle Informationen mit leuchtenden Zeichen an. Der Fahrer erhält Informationen über den Ladezustand der Batterie, die gefahrenen Stunden, die Geschwindigkeit, die Position der Räder sowie über notwendige Wartungsmaßnahmen. Der Fahrer kann zwischen dem Sicherheits-, Spar-, Hochleistungs- und einem eigenen Programm wählen.

Das Programm kann jeder gewünschten Situation angepasst werden. Außerdem gewährleisten die ergonomische Gestaltung der Hauptsteuerung ausreichend Platz für die Beine und ein komfortabler Sitz die Produktivität und Sicherheit des Bediener.

Die elektrische regenerative Bremse, die bei den Elektrofahrzeugen von Komatsu zur Standard-Ausstattung gehört, wurde auch bei den neuen Modellen installiert. Beim Loslassen des Gaspedals werden die Batterien durch den Motor wieder mit Energie versorgt, wodurch die Bremskraft erhöht und die Energieeffizienz gesteigert wird.

Komatsu beweist wieder einmal, dass Know-how durch langjährige Erfahrung bei Flurfördergeräten den Vorsprung durch zuverlässige Technik sichert. www.zeidlerstapler.at



broschüren

plakatdruck

etiketten

geschäftsberichte

A-2120 Wolkersdorf_Wienerfeldstraße 9 T: +43 2245 2732-0 F: DW 85

ISDN: +43 2245 2732-996 druck@gerin.co.at _ www.gerin.co.at



Güterbeförderungsgewerbe

Protestfahrt gegen den Steuerwahnsinn am 7. Juli:

Forderungen der Transportwirtschaft

Die österreichischen Transporteure sind auf Grund der gegenwärtigen Rahmenbedingungen mit der schlechtesten Wirtschaftssituation seit 1945 konfrontiert. Innerhalb eines Jahres sind Steuern, Mauten, Gebühren und sonstige öffentliche Abgaben für uns Transporteure deutlich gestiegen. Die kontinuierlich wachsenden Treibstoffpreise und die durch Umweltauflagen erzwun-

genen notwendigen Fahrzeuginvestitionen treiben die österreichischen Transporteure an den Rand ihrer wirtschaftlichen Existenz. Die mehr als 700 Insolvenzen im Jahr 2007 sind ein deutliches Signal. Ein Ende dieser Entwicklung ist unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen derzeit nicht abzusehen; im Gegenteil, es ist eine weitere Verschlimmerung zu befürchten.

Die österreichische Transport-

wirtschaft beschäftigt in ihren 11.500 Betrieben rund 100.000 Arbeitnehmer. Jährlich nimmt der Finanzminister ca. 12 Mrd. Euro aus dem Verkehr ein. Nur 30% fließen in den Verkehr z. B. in Infrastrukturinvestitionen zurück. Der Rest dient der Budgetsanierung.

Im Durchschnitt ist eine Beförderungsstrecke unter 50 km, fast 90% aller Transporte sind Inlandsverkehre. Kein Lkw fährt nur zum Spaß – die österreichische Transportwirtschaft sagt: „Wir bringen was Sie täglich brauchen ...“

Im Detail haben die österreichischen Transporteure in den Betrieben die Einsparungspotenziale maximal ausgeschöpft. Im Jahr 2007 wurde die **Mineralölsteuer** um 5 Cent angehoben, das entspricht einer **Steigerung um 16,6%**. Die **Maut** auf Autobahnen und Schnellstraßen wurde 2007 um **19,23%** angehoben und am 1. Mai 2008 neuerlich um **2,2%**. **Innerhalb von 10 Monaten ist die Maut um mehr als 22% angestiegen.**

Durch die **neuen Arbeitszeit-**

vorschriften seit 1. Jänner 2007 müssen die österreichischen Transporteure eine **Lohnkostensteigerung von 10%** hinnehmen. Einer **Jahreskostensteigerung von ca. Euro 9100,-** für einen 40-t-Zug steht eine **Absenkung der Kraftfahrzeugsteuer von Euro 1500,-** gegenüber. Die **Nettokostensteigerung** betrug daher für 1 Jahr **pro Fahrzeug Euro 7500,-**.

Die mit Abstand schwierigste und auffälligste Kostenposition ist der Treibstoff.

In einer 5-Jahresbetrachtung sind die Treibstoffpreise von Dezember 2003 bis Mai 2008 um **90% gestiegen**. Seit Jänner 2007 sind die Treibstoffpreise um ca. 50% und allein seit Jänner 2008 um ca. 20% in die Höhe geschwollen. Der Treibstoff hatte in den Kostenstrukturen der Transporteure, je nach Einsatzart, einen **Kostenanteil zwischen 20 und 30%**. Nach diesen exorbitanten Verschiebungen beim Treibstoffpreis liegen die Anteile in der Kostenstruktur **heute zwischen 25 und 35%**, in Einzelfällen sogar bis zu 40%.

Steuerwahnsinn!

- 🔥 **Unsere Zukunft wird angezapft!**
- 🔥 **Österreich fährt schon auf Reserve!**
- 🔥 **Diese Steuerlast derschleppen wir nicht mehr!**

- > **Mineralölsteuer senken!**
- > **KFZ-Steuer abschaffen!**



Genug geblutet!



Protestfahrt nach Wien am 7. Juli 2008!

>>> **Wir bringen, was Sie täglich brauchen.**



Die Preisvereinbarungen in mittel- und langfristigen Transportverträgen müssten ständig kurzfristig geändert werden; eine kostendeckende Planung ist in dieser Situation weder für Auftraggeber noch für Transporteur kalkulierbar und realisierbar. Auch durch verschiedene Maßnahmen, wie z. B. ökonomisches Fahren und spezielle Ausbildung der Lenker lässt sich Treibstoff nur bedingt einsparen.

Forderungen der österreichischen Transportwirtschaft:

• Abschaffung der Kraftfahrzeugsteuer

Eine Abschaffung der Kraftfahrzeugsteuer für den österreichischen Lkw wäre eine Sofortmaßnahme, die allen österreichischen Betrieben eine kleine Atempause ermöglichen könnte und zu einer Annäherung des Wettbewerbes mit Transporteuren aus den anderen Ländern Europas führen würde. Die Kraftfahrzeugsteuer liegt in Österreich mit ca. Euro 1500,- für einen 40-t-Zug unangefochten an der Spitze in Europa.

• Senkung der Mineralölsteuer

Weiters fordern wir eine Rücknahme der Mineralölsteuererhöhung aus dem Jahr 2007.

• Bundesweit einheitliche Förderung für EURO-5-Lkw

Investitionen in Umweltschutzmaßnahmen sind für die österreichischen Transporteure zum Standard geworden. Wir fordern daher eine bundesweite und bundeseinheitliche Förderung für EURO-5-Lkw. Diese

würde Neuinvestitionen leichter machen und den Umstieg auf modernste Technologie beschleunigen.

• Verschiebung der Mauterhöhung auf 1. 1. 2010

Die Inflationsanpassung der Lkw- und Busmaut wird jeweils zum 1. Mai vorgenommen. Im Jahr 2008 das erste Mal um 2,2 %. Wir verlangen eine Änderung dieses Stichtages auf den jeweils 1. Jänner; wobei die nächste Inflationsanpassung erst am 1. 1. 2010 stattfinden soll.

• Bundesweit einheitliche Förderung für verpflichtende Berufskraftfahreraus- und -weiterbildung

Im September 2009 startet die verpflichtende Ausbildung für Berufskraftfahrer im Lkw-Bereich. Wir fordern als Startoffensive für diese neue Berufsausbildung eine bundeseinheitliche Förderung für interessierte Arbeitnehmer, die den Beruf des Berufskraftfahrers ergreifen wollen.

Weitere Forderungen:

- Einführung der Regelgeschwindigkeit von 80 km/h in der Nacht. (bei 80 km/h fahren die Lkw weitaus treibstoffsparender als mit den derzeit vorgeschriebenen 60 km/h) und
 - gesetzliche Möglichkeit, einen Anhänger vorübergehend, auch ohne Zugfahrzeug, abstellen zu können.
 - Toleranzen bei Gewichten und beim Arbeitszeitgesetz
 - Abschaffung von Doppelbestrafungen
- und viele weitere Forderungen.

Prüfung für das Güterbeförderungsgewerbe

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Güterkraftverkehr, BGBl. Nr. 221/1994, wird für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Güterbeförderungsgewerbe im grenzüberschreitenden Verkehr (grenzüberschreitender Güterverkehr) und im innerstaatlichen Verkehr (innerstaatlicher Güterverkehr) beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen:

Bei dieser Prüfung wird gemäß § 23a Abs. 1 der Gewerbeordnung 1994 die Ausbilderprüfung gemäß § 29a des Berufsausbildungsgesetzes als eigener Prüfungsteil durchgeführt.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 10. September 2008 beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen:

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde (falls zutreffend)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 14

Abs. 2 bis 8 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Falls die Voraussetzungen für den Entfall der Ausbilderprüfung (§ 23a Abs. 2 Gewerbeordnung 1994) erfüllt werden, sind hierüber ebenfalls die entsprechenden Nachweise zu erbringen.

Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen

Prüfungen zum Nachweis der fachlichen Eignung

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr, BGBl. Nr. 889/1994, in der Fassung BGBl. II Nr. 46/2001 wird für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für den Personenkraftverkehr (Betrieb von Kraftfahrlinien, Ausflugswagen-[Stadtrundfahrten]-Gewerbe und das mit Omnibussen betriebene Mietwagen-Gewerbe) sowie für das Taxi-Gewerbe, das mit Personenkraftwagen betriebene Mietwagen-Gewerbe und das mit Omnibussen ausgeübte Gästewagen-Gewerbe beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Prüfungstermine für die Zeit vom 9. bis 23. Oktober 2008 ausgeschrieben.

Bei diesen Prüfungen wird gemäß § 23a Abs. 1 und 3 der Gewerbeordnung 1994 die Ausbilderprüfung gemäß § 29a des Berufsausbildungsgesetzes als eigener Prüfungsteil durchgeführt.

Ansuchen um Zulassung zu

einer dieser Prüfungen sind bis spätestens 27. August 2008 beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen:

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde (falls zutreffend)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 14 Abs. 2 bis 8 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Falls die Voraussetzungen für den Entfall der Ausbilderprüfung (§ 23a Abs. 2 Gewerbeordnung 1994) erfüllt werden, sind hierüber ebenfalls die entsprechenden Nachweise zu erbringen.

Autobusunternehmungen

Verpflichtende Fahrerqualifizierung für Buslenker ab September 2008



Foto: Fachgruppe

Im Rahmen einer Info-Veranstaltung, zu welcher die Arbeiterkammer geladen hat, betonte Spartenobmann KommR Karl Molzer erneut die Forderungen der Wirtschaft. V. l. n. r.: KommR Karl Molzer (WKNÖ), Mag. Matthias Weitzer (NÖ LReg.), Mag. Sylvia Leodolter (AK Wien), Georg Eberl (Gewerkschaft vda), Lajos Kiraly (bfi Salzburg).

Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen

Tankstellen-/Rasthauseröffnung Robineau – Paudorf



Foto: Thomas Heumesser

V. l. n. r.: Werner Reismann, Dir. Karl Engelhart (Direktor der Raiffeisenbank Prinzersdorf), Andreas Dockner (Bürgermeister der Marktgemeinde Obritzberg-Rust), Andreas Robineau, wirk. Hofrat Werner Gradisch (techn. Bauaufsicht Tankstellentechnik), Josef Böck (Vizebürgermeister der Marktgemeinde Paudorf), Wolfgang Leitner (Bankstellenleiter Raiffeisenbank Paudorf), Ing. Peter Eigner (Architekt).

Am 1. Juni feierte die Firma Robineau bei strahlendem Sonnenschein die Eröffnung ihrer Tankstelle in Paudorf. Zu den Ehrengästen, die dem Unternehmen herzlich gratulierten, zählten unter anderen auch Obmannstellvertreter Werner Reismann und Pater Udo Fischer. Die zahlreichen Besu-

cher konnten sich an einem abwechslungsreichen Programm erfreuen.

Die Inbetriebnahme erfolgte am 2. Juni – Gastro und Tankstelle wurden sehr gut angenommen und frequentiert. Wir gratulieren zur Eröffnung und wünschen der Firma Robineau auch weiterhin alles Gute!



Änderung des Höchstzinssatzes ab 1. Juli 2008

Der richtliniengemäß zulässige Höchstzinssatz auf Basis der Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen für variabel verzinsten Kredite beträgt ab 1. Juli 2008 4,750% p.a.

Dieser Höchstzinssatz findet Anwendung für Ansuchen im Rahmen der Zinsenzuschussaktion für Existenzgründungen in der gewerblichen Wirtschaft.

Höchstzinssatz auf Basis des KMU-Fördergesetzes ab 1. Juli 2008 für alle Förderungszusagen bzw. Verbriefungen vor dem 1. April 2008, zu Anträgen, die ab 1. Jänner 2007 bei der Austria Wirtschaftsservice eingelangt sind.

Im Namen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

teilt die AWS mit, dass die richtliniengemäß zulässigen Höchstzinssätze (Kosten) auf Basis 3-Monats-EURIBOR ab 1. Juli 2008

- bei 100%igen Haftungsübernahmen (+ 75 BP) 5,610% p. a.
- bei 80%igen Haftungsübernahmen (+ 120 BP) 6,060% p. a.
- bei 50%igen Haftungsübernahmen (+ 180 BP) 6,660% p. a.
- bei Jungunternehmerförderung mit reiner Prämienförderung (ohne Haftung der aws; + 200 BP) 6,860% p. a. betragen.

Für Haftungsübernahmen im Bereich der KMU-Stabilisierung können bei Offenlegung der Zinssatzkalkulation und des Risikoaufschlags gesonderte Vereinbarungen getroffen werden.



Wachstumsturbo Information und Consulting

„Was sich schon während des letzten Jahres abgezeichnet hat, liegt nunmehr Schwarz auf Weiß auf dem Tisch: Die mehr als 18.000 NÖ Mitglieder aus den wirtschaftsnahen bzw. wissensbasierten Dienstleistungsfachgruppen der Sparte IC sind die Wachstumskaiser der Wirtschaft!“, freut sich Spartenobmann Prof. Dr. Gerd Prechtl über das Ergebnis einer Konjunkturumfrage der KMU Forschung Austria.

Während die gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate im Jahr 2007 bei 5,8% lag, wurde diese von der NÖ Sparte Information und Consulting gleich verdoppelt! Mit einem nominalen Wachstum von 11,8% liegt der NÖ Spartenumsatz damit auch deutlich über dem Österreichdurchschnitt von 10,5%.

Diese besonders erfreuliche Entwicklung in Niederösterreich ist vor allem von den Bereichen Unternehmensberatung / IT (+18,7%), Ingenieurbüros (14,5%) und Druck (12,9%) getragen. Diese

Branchen sind es auch, die einen hohen Anteil ihrer Wertschöpfung aus dem Exportgeschäft lukrieren. So wird etwa beinahe jeder vierte Euro in der Unternehmensberatung und IT-Branche im Export erwirtschaftet. Immerhin noch 17,4% entfallen beim Druck und 15,8% bei den niederösterreichischen Ingenieurbüros auf den Export.

Wenn auch die NÖ Sparte IC mit 10,3% Exportanteil insgesamt noch unter dem Österreichdurchschnitt liegt, ist die kontinuierliche Steigerung der Exportleistung in den letzten Jahren mehr als beachtlich. So konnte allein im Vergleichsjahr 2006 der Exportanteil um mehr als 3% gesteigert werden. Unangefochten „on Top“ ist die niederösterreichische Sparte Information und Consul-



Foto: z. V. g.

Spartenobmann
Prof. Dr. Gerd Prechtl, freut sich über die tollen Wachstumsraten der IC-Branchen.

ting im Bereich der Investitionen. Sie beliefen sich im Jahr 2007 auf durchschnittlich 14,3% des Gesamtumsatzes, während der Österreichdurchschnitt gerade einmal bei 8% lag.

Auch für das laufende Jahr kann mit einer Steigerung der Investitionen in Niederösterreich um 1,7% gegenüber 2007 gerechnet werden. Für Spartenobmann Prechtl ist dies ein klares Signal, dass Know-how „Made in Niederösterreich“ auch auf anderen Märkten immer mehr nachgefragt wird und unsere IC-Mitglieder mit ihren steigenden Exportaktivitäten maßgeblich zur nachhaltigen Stärkung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich beitragen.

Nicht von ungefähr kommt daher auch die durchwegs posi-

tive Einschätzung der aktuellen Auftragslage. Im ersten Halbjahr rechnen die IC-Unternehmen mit einem soliden Umsatzplus von 7,7%. Besonders optimistisch zeigen sich hier die Bereiche Versicherungsmakler (17,5%) sowie die Unternehmensberatung/IT (+13,9%). Diese Umsatzerwartungen finden auch in den Personalplänen der Unternehmen ihren Niederschlag. Im laufenden Jahr 2008 ist demzufolge

von einer Erhöhung des derzeitigen Beschäftigungsstandes um 1,8% auszugehen.

Spartenobmann Prechtel stellt erfreut fest, dass mit dieser Konjunkturerhebung einmal mehr deutlich wird, „dass die wirtschaftsnahen-wissensbasierten Dienstleistungsunternehmen ihrer Rolle als Zugpferd für die wirtschaftliche Dynamik unseres blau-gelben Wirtschaftslandes vollauf gerecht werden!“

Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Welcome Party 2008:

UBIT – ein Ass im Ärmel neuer Mitglieder!

Mit 8000 Mitgliedern ist die UBIT nicht nur die zweitgrößte Fachgruppe der WKNÖ, sie verzeichnet auch eine jährlich steigende Anzahl neuer Gewerbeanmeldungen. Zusätzlich zu den etwa 800 neuen Mitgliedern konnte die UBIT auf Grund der Neuerungen durch das neue Bilanzbuchhaltergesetz etwa 240 BuchhalterInnen begrüßen, die bisher Mitglieder der KWT gewesen waren. Ihnen allen galt die traditionelle Welcome Party.



UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner und Vizepräsident Dr. Christian Moser mit Gästen der Welcome Party 2008, unter Ihnen auch der Constantinus-Sieger Christian Knoll, CEO von Kinamu.

Wie schon in den vergangenen Jahren nahmen etwa 150 Unternehmerinnen und Unternehmer aus allen 3 Berufsgruppen die Gelegenheit dieses Branchentreffs als Erstkontakt zur Berufsvertretung und zum persönlichen Austausch mit Kollegen wahr. Die UBIT hatte ihre neuen Mitglieder eingeladen, ihren beruflichen Neustart im Rahmen der Welcome Party am 28. Mai vor der frühsummerlichen Kulisse des

Club Fontana in Oberwaltersdorf zu feiern.

Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der UBIT in Niederösterreich, zum Ziel der Veranstaltung: „Vor allem gilt es, den Nutzen der Mitgliedschaft deutlich zu transportieren. Wir konnten die UBIT in den vergangenen Jahren erfolgreich als Service-Organisation positionieren. Immer mehr unserer Mitglieder nehmen die Vielfalt an Leistungen der Kammer aktiv wahr. Veranstaltungen

wie diese sind dafür ein wichtiger „Türöffner“.

Die interaktive Form der Präsentation dieser Angebote im Rahmen der Welcome Party – das „Info-Büffet“ – hat sich bewährt: An Infopoints und Infoständen der Partner, vom Unternehmensservice über incite bis hin zur ARGE Planungs- und Beratungsexport und den Experts-Groups, konnte man sich über Leistungen, Förderungen und Angebote informieren.

Eine Neuerung in diesem Jahr: Neben Niederösterreichs Constantinus Nominees, repräsentiert durch Dr. Christian Knoll, Geschäftsführer von Kinamu, wurden erstmals auch jene Lehrlinge durch Dr. Christian Moser, Vizepräsident der WKNÖ, vor den Vorhang gebeten, die in den letzten Monaten ihren Lehrabschluss „mit ausgezeichnetem Erfolg“ absolviert hatten. Moser überreichte Paul Schimani, der seine Lehre bei Pollak & Co Softwaretechnik gemacht hatte, und Gerold Babuschik, ausgebildet bei MMC Kommunikationstechnologie, eine kleine Erinnerung und betonte in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Qualität und Höchstleistungen in innovativen Branchen für unsere Wirtschaft.

„Neben der Information ist das persönliche Kennenlernen ganz zentrales Ziel dieser Veranstaltung“, ergänzt Ennsfellner, „Der Neustart unserer Homepage Anfang 2008 hat neue Möglich-

keiten der Kommunikation eröffnet. Doch trotz aller elektronischer und schriftlicher Infos kann nichts das Gespräch ersetzen. Unsere Funktionäre und Mitarbeiter nützen diese Gelegenheit, sich als Ansprechpartner zur präsentieren. Wir sammeln zugleich wertvolles Feedback für unsere weitere Arbeit. Der zweite Aspekt aller unserer Veranstaltung ist das Networking der Berater untereinander. Wie so oft hat uns die Experts-Group Kooperation & Netzwerke die WelcomeParty mit Programmpunkten bereichert, die das Networking methodisch und zugleich unterhaltsam unterstützt haben.“

Mit viel Spaß sollten sich in diesem Jahr die Teilnehmer, ausgerüstet mit jeweils einer Spielkarte, zu Teams zusammenfinden und so ein „Royal Flash der Beratung“ bilden. Berufsgruppenübergreifende wie auch interne Kooperation sollte so eine Initialzündung erhalten. Einige Schwerpunktthemen der UBIT standen auch im Mittelpunkt eines weiteren Infotainment-Highlights der Welcome Party 2008: Robert Stacher, Magier mit IT- und Beratungs-Background, vermittelte trickreich und mit Magie den Nutzen der UBIT-Angebote und zeigt, wie man als BeraterIn mit den 3 Veranstaltungsformaten – UBITreff, Consultants Competence Circle und UBIT Specials – rund ums Jahr ein Ass im Ärmel hat.

UBIT Summer Specials – Sommer, Sonne, Networking

Die Summer Specials sind Networking-Events abseits der klassischen Fachveranstaltungen.

Bei diesen Kultur- und Freizeitangeboten speziell für UBIT-Mitglieder kann man ideal das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden.

„Grundlage jeder konstruktiven und zufriedenstellenden Geschäftsbeziehung ist das Vertrauen der Partner zueinander. Nur damit lassen sich langfristige Kooperationen mit dem Ziel einer erfolgreichen Zusammenarbeit aufbauen“, erläutert Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT der WKNÖ die Zielsetzung der Schwer-

punktaktivitäten „Kooperationen und Netzworke“ der Fachgruppe und ergänzt, „Mit der Serie ‚UBIT-Specials‘, allen voran unseren Summer Specials, bieten wir aus gutem Grund Networking-Events abseits der klassischen Fachveranstaltungen: Denn dort kreisen die Gespräche unmittelbar um Business-Themen. Damit ist oft Zurückhaltung verbunden – sei es, weil



Foto: Lachlan Blair

Casanova bei den Festspielen Melk.

man mit Fremden nicht ohne weiteres sein Wissen teilt, sei es, weil man im Zuge des ersten Kennenlernens nicht gerne über Lücken in der eigenen Kompetenz spricht, selbst wenn man genau in diesen Fachbereich den Bedarf an einer Partnerschaft erkannt hat. Haben UnternehmerInnen hingegen auf persönlicher Ebene einen ersten, gemeinsamen Grundstein gelegt und so eine Vertrauensbasis geschaffen, ist der Weg offen für einen fach-

lichen Austausch. Auf Grund der vielen positiven Rückmeldungen aus dem Vorjahr bieten wir nun auch 2008 wieder ein (ent-)spannendes Programm zum Networking abseits des Business Alltags.“

Unter den UBIT-Summer Specials 2008 finden sich attraktive Kultur- und Freizeit-Angebote, die ausschließlich für UBIT-Mitglieder, teils mit Begleitung, reserviert sind und zu vergünstigten Konditionen angeboten werden. Sie verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen und ein Treffen mit Branchenkollegen in zwanglosem Rahmen zum Gedanken- und Informationsaustausch. Nahezu alle UBIT-Specials laden dazu ein, das reiche Angebot Niederösterreichs, insbesondere die vielfältigen sommerlichen Kulturangebote zu nützen. So beginnt der Reigen der UBIT-Summer Specials mit Verdis Aida vor der beeindruckenden Kulisse der Burgruine Gars am Kamp am 19. Juli. Nach Salzburg führt hingegen das Schnupperwochenende „Golf & Bogenschießen“ am Mondsee – die

Wiederholung einer erfolgreichen Aktion aus dem Vorjahr, die in diesem Jahr mit einem gemeinsamen Besuch der Jedermann-Produktion auf der Hohenfeste Salzburg abgerundet wird. Am 16. August steht mit „Casanova oder Giacomo brennt“ ein allzeit aktueller Stoff in musikalischer Bearbeitung im Rahmen der Sommerfestspiele in Melk auf dem Programm. Am 7. September versprechen das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich und der Arnold Schoenberg-Chor unter Dirigent Heinz Holliger im neuen Konzertsaal Grafeneggs unvergleichlichen Hörgenuss.

„Dass eines der Specials, unsere Bildungsreise zum Meeting der Academy of Management nach Kalifornien, bereits seit Wochen ausgebucht ist, ist zwar schade, doch es bestätigt unseren Weg“, freut sich Ennsfellner. Schon im Herbst wird es daher weitere Angebote geben.

Details und Anmeldung zu allen Veranstaltungen auf www.ubit.at/noe (Termine -> Specials)

Fachgruppe der Ingenieurbüros und präsentierte beim gemeinsamen Abendessen vor Ort, die neue druckfrische Informationsbroschüre „Der Ingenieur muss her“. Dieses Buch gibt einen Überblick über die Einsatzgebiete und den Ideenreichtum der niederösterreichischen Ingenieurbüros. Bestellen Sie es kostenlos unter ingenieurbueros@wknoe.at.

Die Ökomessen Brünn gehören zu den größten Messen in Mittel- und Osteuropa, die auf Wasserwirtschaft, Abfallbehandlung, Schutz vor allen den Umweltkomponenten ausgerichtet sind. Sie bestehen aus der Internationalen Wasserwirtschaftsmesse VODOVODY-KANALIZACE (VOD-KA) und aus der Internationalen Fachmesse für Umweltschutztechnik und Umweltgestaltung ENVIBRNO.



Ingenieurbüros

Marktsondierungsreise zu den Ökomessen nach Brünn

Besuch der Ökomessen in Brünn – Die Fachgruppe Ingenieurbüros der WKNÖ im Austausch mit tschechischen Kolleginnen und Kollegen.



Foto: z. V. S.

Das Ziel der Exkursion bestand im Kennenlernen der Neuigkeiten und Trends sowie der Produkte und Dienstleistungen und nicht zuletzt in neue Geschäftsverhandlungen. Dipl.-Ing. Martin Zák, Leiter des Marketingbüros der Außenwirtschaftsorganisation in Brünn, erläuterte in einem aufschlussreichen Begrüßungsgespräch die wirtschaftliche Situation der Tschechischen Republik, insbesondere natürlich die Chancen und Risiken für zukünftige

Exporteure. Bei einem gemeinsamen Mittagessen wurden die ersten Eindrücke unter den Teilnehmern verarbeitet.

Am Nachmittag erfolgte der tatsächliche Messebesuch, der vorab durch einen „vorbereiteten Besuchsbegleiter“ erstellt wurde. Einen wichtigen Bestandteil dieser Fachmessen bildete auch das Rahmenprogramm, das sich in vielen Fachdiskussionen und Seminaren mit Lösungen der aktuellen Probleme und Themen auf dem Gebiet

der Wasserwirtschaft und des Umweltschutzes auseinandersetzte. Großes Interesse bestand an den einzigartigen Demonstrationen des Hochwasserschutzes im Bassin vor der Halle Z. Tschechien plant während seines EU-Vorsitzes ein Treffen der Direktoren der Wassereinzugsgebiete der EU-Länder anlässlich der Ökomessen 2009 in Brünn, bei dem die Hochwasserschutzdemonstrationen praxisnah durchgeführt werden sollen.

Ing. Friedrich Bauer vertrat die

7. 7. – „Ein Tag an der Donau – relaxen – fun – action“ mit dem Jungen Hotel- und Gastgewerbe

Am Montag, dem 7. 7., ab 11 Uhr geht's los mit Wasserski, Wakeboard, Reifen und Banane. Treffpunkt am Gästesteg der Marktgemeinde Marbach (vor der Volksschule am Prangerplatz), mittags bekocht uns Grillmeister Kurt mit Leckereien der Fleischerei Kloiber.

Wichtig: Badesachen mitbringen, Preis freiwillige Spenden! Anfahrt: Über die A1-Ausfahrt Pöchlarn, Exit 90 (zwischen Melk und Ybbs), über die Donaubrücke nach Klein Pöchlarn, weiter auf der B3 westlich nach Marbach.

Anmeldungen bei Jochi Kaderavek, Tel. 0664/493 57 33 oder Karin Kaderavek 0664/774 20 84, Fax 07413/70 35 33 bzw. E-Mail: info@wachauerhof.at bis 6. Juli.

NÖWI lesen

Starkes Service mit Klick

Die OnlineServices präsentieren sich im neuen attraktiven Design und bieten umfangreiche Leistung. Von A wie Anmeldung bis Z wie Zählerstand. Alles was Energie ins Unternehmen bringt, lässt sich schnell und unbürokratisch auf der Website www.wienenergie.at erledigen.



Online auf Bankeinzug umsteigen oder Zählerstand bekannt geben, spart Zeit und Nerven.

Energie ist aus dem Arbeitsalltag nicht wegzudenken. Ob wir das Licht im Büro einschalten, die Computer aufdrehen oder die Maschinen für die Produktion anschalten. Dass zwei Millionen Menschen, rund 230.000 Gewerbeanlagen, industrielle Anlagen und öffentliche Gebäude im Großraum Wien zuverlässig mit Energie versorgt werden, darum kümmert sich Wien Energie 365 Tage im Jahr. Service und Kundennähe gehören selbstverständlich auch dazu. Um Kunden ein Höchstmaß an Komfort zu bieten, hat Wien Energie eine breite Online-Service-

palette im Internet eingerichtet.

Direkt und transparent

Das virtuelle Kundendienstzentrum ist rund um die Uhr geöffnet. Die Vorteile liegen auf der Hand. Die OnlineServices sparen Zeit und Wege. Praktisch ist das zum Beispiel dann, wenn ein Geschäftstermin den nächsten jagt oder die Firma den Standort wechselt. Per Mausclick kann nicht nur Strom und Erdgas an- oder gemeldet sondern auch der Zählerstand übermittelt werden. Der Benutzer behält den Überblick über alle seine Energieanla-

gen – auch bei mehreren Firmenadressen – und kann die dazugehörigen Kundendaten jederzeit aktualisieren. Das übersichtliche Energiekonto sorgt außerdem für Transparenz, was den Energieverbrauch betrifft. Die Verbrauchshistorie schlüsselt den Strom- oder Erdgasverbrauch für sämtliche Strom- und Erdgasanlagen exakt auf. Die Abrechnungen der letzten Jahre sind ebenso jederzeit elektronisch aufrufbar wie die Fälligkeit der Teilbeträge oder der nächste Ablesetermin.

Mit den OnlineServices am Puls der Zeit

Die OnlineServices entsprechen den Wünschen und Bedürfnissen vieler Wien Energie Kunden. Eine Studie der Wien Energie ergibt, dass die Mehrheit webaktiver Personen auf Internetdienste ihres Energieversorgers zurückgreifen möchte. Ein Großteil der gewünschten Dienste (Verbrauchsübersicht, Rechnungserklärung, Zählerstand bekannt geben) steht Wien Energie Kunden bereits online zur Verfügung. Eine rasche Anmeldung lohnt sich.

Kostenlos registrieren

Für die OnlineServices können sich all jene anmelden, die Strom und/oder Erdgas bei Wien Energie beziehen. Um alle Funktionen und Vorteile der OnlineServices nutzen zu können, genügt eine Registrierung auf www.wienenergie.at. Dafür sind Kundennummer und Vertragskontonummer nötig. Beides ist auf der Rechnung zu finden. Keine Rechnung zur Hand? Kein Problem, Wien Energie schickt die für die Registrierung notwendigen Daten gerne per Post zu. Der Nutzung einer Vielzahl von Services steht somit nichts mehr im Wege. Details unter www.wienenergie.at.

PROMOTION



WIEN ENERGIE



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30–13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannngasse 2b
 VersicherungsService
 Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00
 E-Mail: VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at
 Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80
 E-Mail: PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at
 GesundheitsService
 Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80
 E-Mail: GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at
 Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)
 3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
 Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62
 E-Mail: Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at
 Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)
 2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27
 Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/579
 E-Mail: Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at
 SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten Juli und August 2008 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Juli	August
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	2. 22.	6. 19.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	15. 29.	12. 26.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	7.30–12.30 7.30–12.30 und 13.00–15.00	31.	28. –
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99	7.30–12.30 7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 17.	– 14. 28.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 8.	– 5.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	18.	29.
Hollabrunn	Amtgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	14.	11.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	7.	4.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	3.	8.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/74 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	7.30–11.00	15.	12.
Krems	Gewerbehausegasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	9. 23.	6.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	24. –	21. –
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	23.	20.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	16.	13.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	11. 25.	8. 22.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	16. 30.	13. 27.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	11.	14.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	21.	18.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	4.	1.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 13.00–15.00	1. –	– 12.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	10. –	7. –
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	7.	4.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	14. 28.	11. 25.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 8.	– 5.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

20 Jahre Robert Hörtner GmbH



Foto: NON/Fuchs

„Bodenständig und in Ruhe gewachsen“ – so könnte man die Firmengeschichte der RHG (Robert Hörtner GmbH) in St. Valentin bezeichnen. Seit genau 20 Jahren beschäftigt sich die RHG mit Elektroengineering und hat sich in den Bereichen Hardware, Schaltschränke und Serienbau, Elektroanlagenbau und Elektromontagen als verlässlicher Partner für die Wirtschaft etabliert. RHG beschäftigt über 30 Mitarbeiter und bildet laufend Lehrlinge aus. Mag. Andreas Geierlehner (r.) gratulierte Betriebsinhaber Robert Hörtner im Namen der Wirtschaftskammer Amstetten zum runden Firmenjubiläum.

Jagersberger in Hollenstein neu eröffnet



Foto: V. G.

Nach zügigem Umbau konnte der Familienbetrieb Jagersberger in Hollenstein den Gasthofbetrieb neu eröffnen. Der als Reiterhof Großbach bekannte Ausflugstipp hat sich besonders auf die Bedürfnisse von Jugendlichen abgestimmt und spezialisiert sich auf Eventurlaube im ursprünglichen Stil. Neben Schullandwochen bietet die Familie Jagersberger vor allem Reitunterricht am eigenen Hof, Schlauchbootfahrten auf der Ybbs oder den legendären Holzknechtschmarren am offenen Lagerfeuer. Im Bild v. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Margarete Jagersberger, Peter Jagersberger, Marion Jagersberger, Bgm. Franz Gratzler, Rudolf Jagersberger.

Schiefer zu Besuch bei AWD



Foto: z. V. G.

Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenausschussmitglied Josef Wimmer, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Vor kurzem besuchte WK-Obmann Helmut Schiefer das AWD-Büro in Amstetten. In einem Gespräch mit Dir. Horst Stadlmayr und Wirtschaftsberater Josef Wimmer informierte er sich über das Dienstleistungsangebot und die Arbeitsweise bei AWD.

AWD verfolgt einen ganzheitlichen Beratungsansatz. Unabhängigkeit in der Beratung und der Produktwahl steht dabei an

erster Stelle. AWD bietet seinen Kunden in allen Phasen des Lebens eine objektive und unabhängige Beratung: Gezielt und individuell für private Haushalte oder auf Ihre Verhältnisse als Unternehmer und für Ihre Firma abgestimmt. Das individuell auf jeden Kunden angepasste Beratungskonzept bildet die Grundlage für Verbesserungen und Optimierung der Finanzen.

Raumordnungsprogramm Seitenstetten: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 16. Juli 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Marktgemeinde St. Georgen/Ybbsfelde: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden St. Georgen am Ybbsfelde, Hermannsdorf und Leutzmannsdorf zu ändern. Der Ent-

wurf liegt bis 7. Juli 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm St. Pantaleon-Erla: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 17. Juli 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Würth eröffnet Standort in Amstetten



Foto: Bezirksstelle

Ein neues Kundenzentrum eröffnete Würth in Amstetten (Gewerbepark St. Georgen/Ybbsfeld) und bietet nun in 15 Kundenzentren österreichweit das gewohnte Service für die Wirtschaft an. Das Würth-Sortiment, welches von Profis am Bau geschätzt wird, bietet nach Eigendefinition 100.000 Möglichkeiten, die die Welt zusammenhalten. Die WK Amstetten begrüßte die Mannschaft von Würth im Mostviertel und wünschte alles Gute. Im Bild von links nach rechts: Mag. Andreas Geierlehner, Zentrumsleiter Hans Christian Kaiser, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Regionalverkaufsleiter Ignaz Heigl.

Baden

wko.at/noe/baden

„Varietas“ eröffnet



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenleiter Mag. Vols gratulierte Isabella Schwenger und Melanie Manzenreiter zur Betriebseröffnung und ihrer neuen Geschäftsidee.

Melanie Manzenreiter und Isabella Schwenger eröffneten am 13. Juni ihr neues Geschäft in Bad Vöslau. Einerseits werden kulinarische Leckereien und kleine Imbisse angeboten und andererseits werden Antiquitäten und Wohnaccessoires verkauft. Dadurch ändert

sich das Lokal in seinem Aussehen ständig.

Unter den Eröffnungsgästen waren auch Bürgermeister Christoph Prinz und Mag. Max Vols, der den beiden Jungunternehmerinnen namens der Wirtschaftskammer viel Erfolg wünschte.

Marcel Meier – 20 Jahre Maler und Bodenleger



Foto: z. V. g.

Malermeister Marcel Meier mit Gattin Maria und den Kindern Oliver und Tobias.

Vom Einmannbetrieb auf eine Firma mit 13 Mitarbeitern ist der Maler und Bodenlegerbetrieb von Marcel Meier innerhalb von 20 Jahren gewachsen. Die Betriebsräumlichkeiten in der Vöslauer Industriestraße mussten witterungsbedingt geräumt werden, um den vielen Gästen Platz zu bieten. Kunden, Freunde und viele Vöslauer Unternehmerkollegen freuten sich mit der Familie des tüchtigen Meisters über das 20-jährige Firmenjubiläum.

Ansprachen und Ehrungen erfolgten durch Bürgermeister Christoph Prinz, Thomas Mayrhofer für die Landesinnung der Bodenleger und Mag. Max Vols für die Wirtschaftskammer Baden. Einen Überblick über die Arbeiten vom Vöslauer Bad bis zu den Marchfeldschlössern gab eine Diashow. Für das leibliche Wohl der Festgäste sorgten Herbert Grill und Christoph Blaha mit einem ausgezeichneten Buffet.

Robert Posavec schließt Marktlücke



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Der seit fünf Jahren mit seiner Familie in Ebreichsdorf lebende Robert Posavec schloss eine Marktlücke in dieser Region. Er öffnete „Robert's Autoteile“. Der gelernte Kfz-Mechaniker war die letzten Jahre im Ersatzteilhandel beschäftigt und bringt alle Voraussetzungen für seine neues Unternehmen mit. Egal ob Reparatur, Service, Pflege oder Tuning – die dafür benötigten Teile sind bei ihm zu haben – entweder lagernd oder kurzfristig lieferbar. Ebenso wie alles, was für die Ausstattung eines Kraftfahrzeuges in Frage kommt. Im Bild: v. l. n. r.: Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gerhard Waitz, das Ehepaar Posavec und Bürgermeister Mag. Josef Pilz im neuen Shop.

Wintertechnik – Schneekanonen für Sotschi



Foto: Dr. Anton Nevracsil

V. l. n. r. Dr. Reinhard Mücke, Vizebürgermeister Konstantin Mishchenko, Irene Liftnegger und Geschäftsführer Thomas Jürs (beide Wintertechnik) sowie Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz.

Die Wintertechnik Engineering GmbH in Pottendorf hat sich bemüht, „Alpines“ aus Österreich nach Sotschi zu vermitteln, und konnte eine hochrangige Delegation aus der Olympiastadt begrüßen. Verhandlungsthemen waren die Ausstattung der Stadt Sotschi mit wintererprobten Gerätschaften am Sektor Beschneigung und

auch im Segment des Fuhrparks für den VIP-Shuttle-Dienst im olympischen Austragungszentrum.

Der mehrere Tage dauernde Besuch des 1. Vizebürgermeisters Konstantin Mishchenko endete mit klaren Absichtserklärungen für die Bestellung der Beschneigungsanlage und auch für die Fuhrparkausstattung.

Aus „Salon Figaro“ wurde „new.style“



Foto: Dr. Anton Nevracsil

Von 1991 bis Jahresende 2007 führte Josef Nitzky seinen „Salon Figaro“ in Deutsch-Brodersdorf. Fast all die Jahre gehörten Kornelia Heinschink und Verena Lengyel zu seinen treuen Mitarbeiterinnen. Nach der Pensionierung ihres Ex-Chefs renovierten die beiden die Räumlichkeiten und eröffneten darin ihren eigenen Friseursalon „new.style“. Im Bild: Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gerhard Waitz (l.) gratulierte im Beisein von Bürgermeister Paul Renner (r.) den Gründerinnen Kornelia Heinschink und Verena Lengyel.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Mit den A1 NETWORK ZERO Tarifen:
**-20% FÜR
KLEINUNTERNEHMER.**

Samsung I640
ab **€ 149,-****

**Jetzt Aktivierung gratis und
6 Monate kein Grundentgelt***

- Das beste Netz fürs Geschäft mit der Erfolgskennzahl 0664
- Inklusive speziellem BUSINESS SERVICE für A1 Geschäftskunden
- €40,- ONLINE BONUS bei Bestellung auf www.A1.net

Weitere Infos und Services auf www.A1.net und in jedem A1 SHOP



Beste dauerhafte Netzqualität geprüft und bestätigt durch das IBK der TU Wien.
A1 NETWORK ZERO Tarife: ab 2 Anschlüssen, nur für Unternehmen i.S.d. KSchG anmel-
bar bis 31.08.08. Mindestvertragsdauer 24 Monate, Aktivierungsentgelt €49,90. -20% im
Vergleich zu den entsprechenden Einzeltarifen, ausg. A1 START ZERO und A1 XCITE ZERO.
* Kein Aktivierungsentgelt bei Erstanmeldung bis 31.07.08, 6 Monate kein Grundentgelt
bei Erstanmeldung bis 31.08.08
** Preis in Euro inkl. USt. Gerät A1 SIM-Locked. Preisstand: Juni 2008
Bei Beendigung des Vertrages vor 24 Monaten erhöht sich der Gerätepreis um €79,-.

Geschäftsübernahme in Baden



Foto: Bezirksstelle

Seit Anfang Juni führt Martina Weißenböck das Modegeschäft von Ilse Peterka in der Breyerstraße in Baden weiter. Das Angebot ist auf sportlich-elegante Damen ausgerichtet und wird von einer Vielzahl von Kundinnen wahrgenommen. Seitens der Wirtschaftskammer Baden gratulierte Bezirksstellenreferent Martin Melcher der neuen Unternehmerin. Im Bild v. l. n. r.: Ilse Peterka, Bezirksstellenreferent Martin Melcher und Martina Weißenböck.

Lehrmittel für Pottensteiner Poly: Ein Geschenk zum Schulschluss



Foto: Holzinger

Geschenk zum Schulschluss: V. l. Schüler Mario Vesely, Direktor Wolfgang Zeiler, Franz Moser, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols, Patrick Schmidt und Stefan Grasmann.

An einem der letzten Tage des Schuljahres gab es für die Schüler des Poly Pottenstein ein Geschenk „der anderen Art“: Franz Moser von der Landesinnung der KFZ-Techniker überbrachte drei Motorenschnittmodelle.

Von nun an können die technikinteressierten Poly-Schüler in Pottenstein die Funktionsweise eines Zweitakt-, eines Viertaktmotors und einer Einspritzpumpe direkt am Objekt studieren. Direktor Wolfgang Zeiler freute sich sehr über die

Lehrmittel: „Im Lehrbuch sind die Motore auch skizziert, aber wenn man an einem Modell drehen kann und der Kolben sich auf- und abbewegt, das ist doch viel anschaulicher.“ Das fanden auch die Schüler: Sie drehten in der Pause alle Kurbeln der Motore und ließen sich die Funktionsweise von Metall- und Elektrowerkstättenleiter Ing. Josef Abicht und von Franz Moser selbst erklären. Dieser hat in seiner Freizeit bereits unzählige Motorenschnittmodelle als Anschauungsobjekte

für Schulen gefertigt und ist immer auf der Suche nach Ersatzteilen, die er „veredeln“ kann. Begonnen habe er damit, als er seinen eigenen Lehrlingen den Lehrstoff anschaulicher machen wollte. Moser: „Es erleichtert ganz einfach den Einstieg ins Berufsleben, wenn man einen Motor vorher schon einmal in natura gesehen hat.“ Beim Einstieg ins Berufsleben

hilft auch das Poly Pottenstein: „Wir versuchen unseren Schülern die ganze Bandbreite der Berufe zu zeigen. Es gibt eben nicht nur den Kfz-Techniker und die Friseurin“, so Direktor Zeiler. Und das mit Erfolg: Drei Viertel aller Schüler hat bereits jetzt eine fixe Zusage für eine Lehrstelle. „Und ein paar gehen in eine Berufsbildende Schule weiter.“

Tischlerei in Siegersdorf eröffnet

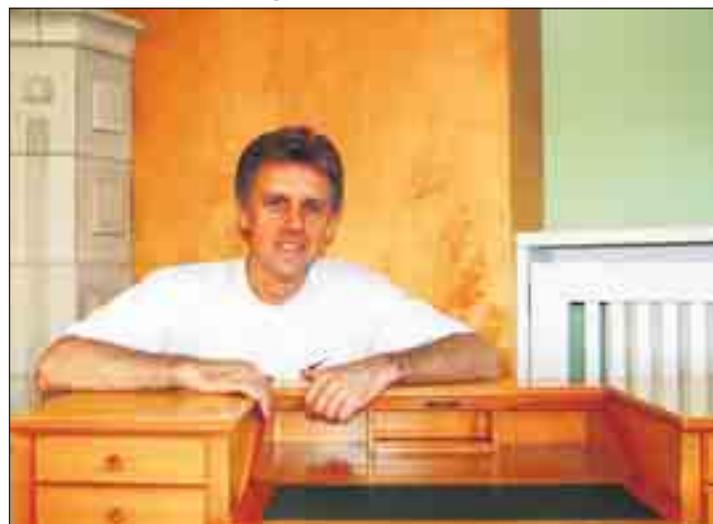


Foto: z. V. g.

Der Siegersdorfer Johann Fritsche hat sich nach 20-jähriger Tätigkeit vom Lehrling bis zum Tischlermeister und nach acht Jahren als Innenarchitekt in Möbelhäusern bis zum Geschäftsführer emporgearbeitet. Nun hat er sich für die Selbstständigkeit in Siegersdorf entschieden mit dem Slogan „Mit ... Respekt vor dem Rohstoff – Liebe zum Detail – Perfektion zum Handwerk ... mache ich Ihre Wohnträume wahr“. Das Bild zeigt Herrn Fritsche mit seinem Meisterstück.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

2 Jahre WIN WIN Bruck an der Leitha



Foto: z. V. g.

Ein Abend mit karibischem Flair im WIN WIN. Thomas Bauer und sein Team feierten zusammen mit ihren Gästen 2 Jahre WIN WIN in Bruck an der Leitha. Im Partyzelt wurde bei entspannter Reggaemusik, mit Cocktailbar und einem ausgezeichneten exotischen Buffet bis in die Morgenstunden gefeiert, wobei der Reinerlös der Brucker Lebenshilfe zugute kam. Im Bild Thomas Bauer (4. v. r.) im Kreise der Gratulanten.

Bezirksstelle besuchte Betriebe



Fotos: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, Heide Wolf, Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer, Josef Wolf (v. l. n. r.).

Um den Mitgliedsbetrieben das Service der Wirtschaftskammer transparent zu machen, wurde die Intensität der Betriebsbesuche massiv forciert.

Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel konnten sich bei einer Betriebsführung im Autohaus vom umfassenden Leistungsspektrum des SEAT- und KIA-Fachbetriebes überzeugen. Mit massivem persönlichem Einsatz baute der Betriebsinhaber einen Vorzeigebetrieb in der Region auf, der einerseits auf hochmotivierte Mitarbeiter setzt und andererseits durch hohe qualitative Leistungen hervorsteht.

Im Anschluss wurde in Berg die Firma Alfred Prosenbauer besucht. Herr Prosenbauer ist einerseits als Einpersonener-

nehmer als Masseur tätig und andererseits mit der Alfred Prosenbauer GesmbH Alleinvertreter in Österreich für ein Küchengerät der Spitzentechnik – des Thermomix. Thermomix der Firma Vorwerk vereint die Funktionen Aufschlagen mit Rühraufsatz, Dampfgaren, Emulgieren, Garen, Backen, Kneten, Mahlen, Mixen, Pürieren und noch vieles mehr.

In Hainburg an der Donau stand anschließend die Firma Jürgen Serringer auf dem Besuchsprogramm. Trotz starker Konkurrenz behauptet sich das Unternehmen im Papier-, Spielwaren- und Buchhandel. Das umfassende Sortiment wird durch ein weitgefächertes Servicespektrum (Zustellservice u. v. m.) ergänzt.

Den Abschluss am 9. Juni bildete die Firma Werner Hornek in Hainburg. Das Unternehmen



Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer, Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, Alfred Prosenbauer (v. l. n. r.).

hebt sich durch einen wohl-durchdachten Branchenmix hervor. Neben einer Tabakverkaufsstelle, die Ausübung des Tapezierer- und Bettwarenerzeugergewerbes, des Einrichtungsfachhandels (u. a. Raumausstattung und Tapezierer) wird auch das

Verlegen von Klebeparkett angeboten.

Für Obmann Ing. Klaus Köpplinger stellt der direkte Kontakt mit den Mitgliedsbetrieben eine wesentliche Voraussetzung für eine effiziente Interessenvertretung dar.



Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer, Jürgen Serringer (v. l. n. r.).



Werner Hornek (2. v. r.) mit Mitarbeiterinnen seiner Firma. Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer (3. v. l.) und Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger (r.)

*Die NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>*

*E-Mail-Adresse der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at*

Lange Nacht der Gründer



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel, Vortragender Mag. Bernd Litzka (aws), Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer.

Am 5. Juni wurde in der Bezirksstelle Bruck an der Leitha sowie in allen anderen Bezirksstellen der Wirtschaftskammer NÖ ein informatives Programm im Rahmen der „Langen Nacht der Gründer“ gegeben. Eine große Anzahl von Gründern oder welchen, die noch ihren Gewerbeantrag planen, wurde einerseits über die Tätigkeit der Wirtschaftskammer von Obmann Ing. Köpplinger und Bezirksstellenleiter Mag. Petzel informiert und andererseits kompetentes und fundiertes Wissen über die Förderungen der Austria Wirtschaftsservice durch Mag. Bernd Litzka gegeben.

Im Vorfeld wurde die Kleinauftragsplattform der Wirtschaftskammer präsentiert. Unter www.kleinauftrag.at finden Privatpersonen Unternehmer,

die auch Kleinaufträge annehmen und ausführen. Für die Unternehmer dient das Firmen A – Z auf wko.at zur Wartung und Einpflegung von Daten.

Das Highlight war jedoch der Vortrag von Mag. Bernd Litzka, der die große Anzahl von Förderungen systematisierte und für die Anwesenden mit Beispielen untermauerte. Im Anschluss an den Vortrag stand er den Anwesenden zu individuellen Gesprächen zur Verfügung.

Für Obmann Ing. Köpplinger sind die unterschiedlichen Förderungsprogramme der Austria Wirtschaftsservice durchaus eine gute Unterstützung für Jungunternehmer, zumal das Förderungsansuchen z. B. ein Sich-Auseinandersetzen mit den Marktgegebenheiten voraussetzt.

Achtung Gründer –Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft

Unternehmensgründer in Bereichen wie Gastronomie, Tischler und andere Handwerke brauchen eine Betriebsanlagengenehmigung. Um unnötige Investitionen zu vermeiden, gibt es bei der Bezirkshauptmannschaft gratis eine Beratung.

Der nächste Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha findet am Mittwoch, dem 2. Juli 2008, von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaal der BH Bruck/Leitha statt. Bei den Sprechtagen sind Amtssachverständige der

Fachrichtungen Bautechnik, Chemie, Luftreinigung, Maschinenbautechnik, Verkehrstechnik, Wasserbautechnik und Gewässerschutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates anwesend (telefonische Voranmeldung unter: 02162/90 25/23 2 30 möglich).

Weitere Termine können auf der Homepage der Bezirksstelle Bruck <http://wko.at/noe/bruck> unter „Bausprechtage der BH Bruck/Leitha“ abgerufen werden.

Frau in der Wirtschaft – Besuch des Golfclubs Hainburg/Donau



Foto: z. V. 8.

Diesmal trafen sich die Unternehmerinnen des Bezirkes bei schönstem Wetter im Golfclub Hainburg an der Donau. Bei der Golfschnupperstunde wurden sie vom Golflehrer professionell betreut, der den Damen die ersten Schritte des Sportes näherbrachte. Im Anschluss daran stärkten sich die Damen im Golfrestaurant und das gelungene Treffen endete mit einem regen Erfahrungsaustausch. Im Bild Bezirksvorsitzende Gabriele Jüly (2. v. l.) im Kreise der golfinteressierten Damen.

Bezirksstelle Bruck/Leitha bei Zimmermeister Ing. Franz Weber



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen eines Unternehmerkontaktgesprächs besuchte Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel, das in Bruck an der Leitha in der Industriestraße 6 ansässige Unternehmen. Die Firma Weber zeichnet sich durch hoch qualitative Produkte und Dienstleistungen aus und bietet ein extrem breites Leistungsspektrum (vom Dachstuhl bis zu Spenglerarbeiten). Besonders engagiert ist Zimmermeister Weber im Bereich der Lehrlingsausbildung und der Erfolg – gut ausgebildete Fachleute – gibt ihm Recht! Im Bild Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger mit Ing. Franz Weber und Mag. Petra Einrahmhof (v. l. n. r.).

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Raumordnungsprogramm Deutsch-Wagram: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grund wird bis 18. 7.

2008 im Gemeindevorstand zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Orth an der Donau: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Orth an der Donau beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grunde wird bis 18. 7. 2008 im Gemeindeamt der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf der Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes schriftlich Stellung zu nehmen.

Sprechtage der Bezirksstelle – Juli 2008

- **Zistersdorf:** Freitag, den 18. Juli 2008, 10 bis 11.30 Uhr, 1. Stock, Besprechungszimmer der Stadtgemeinde, Tel.: 02532/24 01/0.
- **Groß-Enzersdorf:** Jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr, in der Stadtgemeinde Groß Enzersdorf, Rathausstraße 5, 2301 Groß-Enzersdorf.

Bausprechtage

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Straße 1, 1. Stock, Zimmer 124, finden am Freitag, dem 11. Juli 2008, und am Freitag, dem 25. Juli 2008, jeweils von 8 bis 13 Uhr, Bausprechtage für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Die Bezirkshauptmannschaft bitet um telefonische Anmeldung unter 02282/90 25/DW 24 2 03

oder DW 24 2 04.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Harald Fischer (02742/851/16 3 30) zur Verfügung.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/16 9 10).

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Kommerzialrat Rudolf Drochter – 75 Jahre



Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn, KommR Rudolf Drochter mit Gattin und Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck.

Bundesinnungs- und Landesinnungsmeister a. D. Kommerzialrat Rudolf Drochter feierte seinen 75. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums stellten sich Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn und der ehemalige Bezirksstellenleiter Mag. Heinz Kaas einem kleinen Geschenk bei dem Jubilar ein.

Bei einem gemütlichen Beisammensein wurde über alte Zeiten und wichtige Ereignisse im Leben des langjährigen hochrangigen Funktionärs geplaudert. KommR Drochter war auf Grund seiner zahlreichen Funktionen in Bundes- und Landesinnung sowie in der Wirtschaft ein wichtiger Vermittler und Vertreter für den Bezirk.

Bezirksstellenobmann a. D. KommR Franz Leitner – 85 Jahre



KommR Franz Leitner mit Gattin und den zahlreichen Gratulanten und Wegbegleitern anlässlich seines 85. Geburtstages.

Der ehemalige Bezirksstellenobmann der Wirtschaftskammer Gmünd, KommR Franz Leitner, wurde dieser Tage 85 Jahre alt.

Leitner war in seiner aktiven Zeit unter anderem Bundesinnungsmeister-Stellvertreter und Landesinnungsmeister der Bundesinnung der Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.

Anlässlich seines Jubiläums stellten sich viele seiner Wegbegleiter im Rahmen einer kleinen

Feier im Sitzungszimmer der Wirtschaftskammer Gmünd ein, um dem beliebten ehemaligen Funktionär zu gratulieren.

Der Jubilar war während seiner Amtszeit als Bezirksstellenobmann für zahlreiche Aktivitäten und positive Entwicklungen im Bezirk Gmünd mitverantwortlich.

Leitner wurde mit einer 85er-Torte überrascht und bei einem gemütlichen Beisammensein plauderte man über „alte“ Zeiten.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Michael Geist – zertifizierter Wärmepumpeninstallateur



Umweltminister Dipl.-Ing. Josef Pröll, Michael Geist von der Fa. Ing. Friedrich Geist und Martina Schuster vom Umweltministerium.

Rund 300 Installateure haben mittlerweile in Österreich die Ausbildung zum zertifizierten Wärmepumpeninstallateur absolviert, ca. 80 von ihnen sind bisher auch zur Zertifizierungsabschlussprüfung angetreten. 14 dieser Absolventen erhielten nun im Rahmen einer klima:aktiv- Auszeichnungsveranstaltung am 3. Juni im Technischen Museum von Umweltminister Dipl.-Ing. Josef Pröll das Zertifikat. Über das Zertifikat „Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur“ konnte sich auch Michael Geist von der Firma Ing. Friedrich Geist aus Pulkau freuen.

Die Lerninhalte dieser Ausbildung reichen von der Wärmepumpentechnik und der Anlagenplanung über heizungstechnisches, bauphysikalisches und geologisches Know-how bis hin zur Einführung in die Thematik der erneuerbaren Energien. Die Absolventen erwerben ein umfassendes Wissen zur Wärmepumpe sowie Wärmepumpeninstallation und tragen wesentlich dazu bei, dass sich die Qualität des Wärmepumpen-Gesamtsystems laufend verbessert und Anlagen installiert werden. Sie arbeiten zur höchsten Zufriedenheit der Kunden.

25 Jahre Fusspflege Pass in Hollabrunn



Foto: Bezirksstelle

Herta Pass (r.) und Sonja Bergauer (l.).

Im Jahre 1983 kam Herta Pass nach Hollabrunn und eröffnete damals den ersten Fußpflegesalon in der Bezirkshauptstadt. Zuerst in der Winiwarerstraße angesiedelt, übersiedelte sie nach 14 Jahren in ihr Geschäftslokal in der Sparkassengasse 34. Über die Jahre hinweg konnte sie durch ihre qualitativ hochwertige Arbeit einen treuen Kundenstock aufbauen. 1993 kam Tochter Lisa auf die Welt. Herta Pass schaffte es, Beruf und Familie zu vereinen und war auch in dieser Zeit für ihre Kunden da. Ständige Weiterbildungen garantieren, dass die Kunden immer am letzten Stand betreut werden. Während ihrer mittlerweile 25-jährigen Tätigkeit hat Herta Pass auch zwei Lehrlinge ausgebildet. Der-

zeit betreut sie ihre Kunden gemeinsam mit Sonja Bergauer.

Zum 25-jährigen Betriebsjubiläum konnte Herta Pass LAbg. Marianne Lembacher, Vizepräsidentin der österreichischen Nationalbank Dr. Manfred Frei, Bürgermeister Hofrat Mag. Helmut Wunderl, Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl, Obmann des Stadtmarketingvereins Wir in Hollabrunn Manfred Breindl, Bezirksbauernkammerobmann Richard Hogl sowie sehr viele Gäste, treue Kunden und Freunde begrüßen. Auch die Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft, Gerda Schuster, gemeinsam mit Erna Platzer die allerersten Kundinnen vor 25 Jahren, durften natürlich beim Betriebsjubiläumfest nicht fehlen.

Frau in der Wirtschaft besuchte den sagenumwobenen Strudengau

Majestätisch und mächtig wacht Schloss Greinburg seit mehr als 500 Jahren über der Stadt Grein an der Donau im Strudengau. Dieses sehenswerte Schloss und das „Kleinste Thea-

ter“ Österreichs in Grein besichtigten die Unternehmerinnen des Bezirks Hollabrunn unter der Vorsitzenden Gerda Schuster am 16. Juni. Seit 1823 gehört Schloss Greinburg zum



Die Unternehmerinnen mit Herrn Schwarz bei der Betriebsführung.



Fotos: Bezirksstelle

Leopoldine Bergmann und Edith Brandstätter probierten die Requisiten im „Kleinsten Theater“ Österreichs in Grein aus.

Besitz der herzoglichen Familie Sachsen-Coburg und Gotha. Dieser entstammen die Königshäuser von England, Belgien, Portugal und Bulgarien sowie die Mutter des heutigen Königs von Schweden.

Am Nachmittag standen die Besichtigung des Schlosses Artstetten in der Wachau und ein

Heurigenbesuch auf dem Programm.

Die Bezirksvorsitzende Gerda Schuster bedankte sich abschließend bei den vielen Unternehmerinnen für ihre Teilnahme und freute sich über den regen Zuspruch, den die Frau in der Wirtschaft im Bezirk Hollabrunn genießt.

Lange Einkaufsnacht am 13. Juni in Hollabrunn



Foto: Manfred Breindl

V. l. n. r.: Ing. Thomas Straka, Geschäftsführer der Fa. Straka GmbH, Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl und Stadtmarketing-Obmann Manfred Breindl.

Die sechste lange Sommer-Einkaufsnacht erfüllte die hochgesteckten Erwartungen. Zwar verlagerte sich auf Grund der relativ tiefen Temperaturen das Geschehen mehr in das Innere der Betriebe, aber dort herrschte absoluter Hochbetrieb. Mehr als die Hälfte der am Tag danach befragten Betriebe im Stadtkern und im Eurocenter meldeten im Vorjahresvergleich neuerlich gestiegene Umsätze. Einmal mehr erwiesen sich Bekleidung, Schuhe, Sport- und Spielwaren sowie Parfümerie- und Schreibartikel

als die Renner. Viele Betriebe bieten nun ihre Aktionen den ganzen Tag über an, um den Kundenansturm besser bewältigen zu können. Der Obmann des Stadtmarketingvereins Wir in Hollabrunn, Manfred Breindl, zur langen Einkaufsnacht: „Besonders erfreulich ist es, dass auch dieses Mal zahlreiche BesucherInnen aus den umliegenden Bezirken das attraktive Angebot der Einkaufsstadt Hollabrunn genutzt haben. Wir versuchen beständig, unser Einzugsgebiet zu erweitern und neue Kunden



zu gewinnen, und darin liegt auch der Erfolg solcher Aktionen. Die Hollabrunner Einkaufsnacht ist jedenfalls weit über die

Region hinaus zu einem Qualitätsbegriff geworden und bringt jedes Jahr neue Rekordergebnisse.“

Horn

wko.at/noe/horn

Die Kollergasse in Gars erwacht zu neuem Leben



Christian Barth (im Bild links) und Gerald Pühringer (im Bild rechts) der Barth & Pühringer OG, <http://www.kapitalkompetenz.at/>

Die Kollergasse, eine Nebengasse, vis-a-vis vom Eingang des Dungal-Hotels in Gars, punktet seit Kurzem mit drei jungen Unternehmern. Bei einem Betriebsbesuch überzeugte sich Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß vom zielorientierten Elan und hohen fachlichen Know-how dieser aktiven Unternehmer.

Das ehemalige Traditionsgasthaus „Zum Goldenen Stern“ bietet mit dem neuen Restaurant Dilara (Salih Tokat KG) griechische und italienische Spezialitäten und Pizzavielfalt für Genie-

ßer und belebt damit die Gastronomieszene in Gars.

Petra Beigelböck hat daneben ihren modernen Friseursalon für Damen und Herren, von Jugend bis Senioren, eröffnet und die Barth & Pühringer OG vereint mit ihrem Beratungsbüro die Tugenden der klassischen Vermögensberatung mit den Stärken eines modernen Versicherungsmaklers. Maßgeschneiderte Individuallösungen, passende Risikoprofile für solide Vermögensentwicklung und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

Frauenpodium: Gleiche Leistung – weniger Geld ?



Foto: Martin Kalchauer

„Sind sich die Frauen ihrer Fähigkeiten nicht bewusst?“ war eine provokante Fragestellung beim 1. Frauenpodium in der Raiffeisenbank Eggenburg. Im Mittelpunkt standen verschiedene Aspekte wie z. B. Chancengleichheit, Genderbemühungen auch im gesetzlichen Umfeld, und auch das tradierte Rollenverhalten von Frauen und Männern stand in der Diskussion im Mittelpunkt. Am Ende waren sich alle einig, die Veränderung im Bewusstsein zu Ausgleich und Verständnis zwischen Frauen und Männer wächst langsam, aber stetig. Es diskutierten im Forum von links: Moderatorin Lisa Stern, Mag. Ursula Kriebisch-Satory, Trainerin, Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner, Mag. Maria Aigner, AMS NÖ, Dir. Monika Büger und FiW Pauline Gschwandtner.



Friseursalon-Inhaberin Petra Beigelböck (im Bild sitzend) mit ihren Mitarbeiterinnen.



Restaurant Dilara (Salih Tokat KG)

60 Jahre Firma Leidenfrost-pool GmbH



Vizepräsident, Dr. Christian Moser (r.) gratulierte seitens der Wirtschaftskammer NÖ dem Eggenburger Paradebetrieb und überreichte Johann Leidenfrost (l.) die Silberne Ehrenmedaille.

Anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens lud die Eggenburger Firma Leidenfrost-pool GmbH zu einer „Poolparty“, um mit einer großen Anzahl an Fest- und Ehrengästen dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Die Gratulanten hoben einhellig die überragende Qualität der Swimming-Pools hervor, die durch das Engagement, das Können und die gute Zusammenarbeit der Firmenleitung und der qualifizierten Mitarbeiter gewährleistet wird. Die beiden Geschäftsführer, Johann Leidenfrost und sein Schwager Johann Poinstingl sind stets bestrebt, ihren Kunden Perfektion, Qualität und einzigartiges Design zu bieten.

Der Betrieb wurde 1948 von Johann Leidenfrost sen. als Fass-

binderei gegründet und beschäftigt sich bereits seit 1969 mit Glasfibrertechnik. Bald fertigte die Firma erste Schwimmbecken aus Polyester-Glasfaserverbund. Aus einer kleinen Manufaktur entwickelte sich über die Jahre ein Topbetrieb mit internationaler Anerkennung und entsprechender Exportaktivität. So wurde beispielsweise erst kürzlich ein Swimmingpool auch nach Schweden geliefert.

Für den langjährigen persönlichen Einsatz und den außergewöhnlichen Erfolgskurs des Familienbetriebes wurde Johann Leidenfrost von Vizepräsident Dr. Christian Moser mit der Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ ausgezeichnet.

„kerngesund“: Neurologiefrühling auf Schloss Greillenstein

Ein kerngesund Highlight fand am 24. Mai in der Region Kamptal-Waldviertel statt: Fachärzte aus dem Bereich Neurologie brachten in Form von Kurzreferaten aktuelles Wissen zu verschiedensten Bereichen der Neurologie an ein interessiertes Fachpublikum.

Von Schlaganfall bis Hirnhautentzündung konnten so an nur einem Tag vielfältige Informationen vermittelt werden. Diese einzigartige Veranstaltungsreihe, die voriges Jahr im Kunsthaus in

Horn startete und 2009 in einem anderen Waldviertler Schloss fortgesetzt werden soll, ist ein wichtiger Aspekt für die Region.

Diese präsentierte sich den rund hundert internationalen Gästen von ihrer schönsten Seite. Dank des herrlichen Wetters konnte auch der schöne Hof des Renaissanceschlusses genutzt werden.

Veranstalter dieses Fachereignisses ist das Landeskrankenhaus Waldviertel Horn (Gründungsmitglied ARGE „kerngesund“),



OA Dr. Konstantin Prass (l.), der vor 2 Jahren von der neurologischen Universitätsklinik Charité in Berlin nach Horn gekommen ist, und Prim. Univ.-Doz. Dr. Christian Bancher (r.), Leiter des neuen Therapiezentrum für Neurologie in Allentsteig.

die pharmazeutische Industrie begleitete die Veranstaltung als Sponsor.

Mit dem Projekt ARGE

„kerngesund“ soll die Region Kamptal-Waldviertel als Kompetenzregion für Medical Wellness positioniert werden.

„kerngesund“ geht nach Markenimplement in die praktische Umsetzung



Im Bild von links: Dr. Reifschneider, Mag. Huber, Bgm. Klik, Prof. Dr. Dungal-Zauner, Dir. Führer, Dir. Körner, Prim. Prof. DDr. Dipl.-Psych. Rimmel.

Die Basis ist gelegt und neue Ziele stehen im Blickpunkt. Qualifizierte Arbeitsplätze in der Region sollen entwickelt werden und es gilt die Kooperation mit den tschechischen Nachbarn zu verstärken. Wirtschaft und Opinionleader sollen motiviert werden und kerngesundAnliegen in ihren Betrieben und Gemeinden umzusetzen. Newsletter und hochrangige Kamingespräche werden weiterhin Fixpunkte bleiben und das Projekt durch hohe Qualität in allen Bereichen auszeichnen“, betonten die Gründungsmitglieder der ARGE „kerngesund“ im Pressegespräch im Festsaal des Landeskranken-

Horn. Zukunftsziel ist die touristische Ausrichtung und eine intensive Kooperation mit der Landwirtschaft unter Wahrung hoher Qualitätsansprüche. Internationalisierung mit mehrsprachigen Werbemitteln und entsprechende Messepräsenz ist geplant.

„Die Voraussetzungen und die Motivation stimmen“, zeigten sich die Mitglieder der ARGE „kerngesund“ überzeugt, dass die vorhandenen Ressourcen der Region gebündelt und vernetzt werden und sich das Kamptal-Waldviertel als Kompetenzregion für Medical Wellness positioniert.

<http://www.kerngesund.com/>

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

Foto: Martin Kalchauer

Betriebsanlagensprechtag fürs Waldviertel in der Wirtschaftskammer Horn



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: Ing. Günter Hulub (Wirtschaftskammer NÖ), Harald Fischer (Wirtschaftskammer NÖ), Martin Spießmaier, Ing. Eva-Maria Schulner (beide Firma FRAMSOHN Frottier GmbH, Heidenreichstein).

Am 27. Mai fand der zweite Betriebsanlagensprechtag in der Bezirksstelle Horn statt. Die Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der Wirtschaftskammer NÖ bietet nun als Service für Mitglieder einen Sprechtag vor Ort zum Thema Betriebsanlage. Dieser Sprechtag ist im Vorfeld der Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft angesiedelt und soll als Hilfestellung in

dieser komplexen Materie dienen.

In der Bezirksstelle Horn finden für die Bezirke Gmünd, Horn, Waidhofen/Thaya und Zwettl die Betriebsanlagensprechtag statt und auch der zweite Termin hat gezeigt, dass ein reges Interesse von Seiten der Mitglieder vorhanden war. Der nächste Sprechtag findet im Herbst statt und wird noch gesondert in der NÖWI angekündigt.

Adi Matzek, Horn: Erstmals „Master of Austrian Barbecue“ verliehen



Foto: Rupert Kornell

Für seine herausragenden Verdienste um die Vermittlung von Wissen und Kenntnissen im Grillen/Barbecue mit der richtigen Verwendung von Hitze, Umluft und ausgesuchtem Fleisch und Grillgut wurde von Helmut Hagler (im Bild links) an Adi Matzek, Grill-, Welt- und Staatsmeister (Hornochsen-Griller) zum ersten Mal der Titel „Master of Austrian Barbecue“ verliehen. Matzek holte heuer die 10. Österreichischen Meisterschaften, die gleichzeitig als die 2. internationale „Blue Danube Barbecue Championship“ organisiert war nach Horn. Neben der Organisation dieses internationalen Grillevents war Adi Matzek auch Trainer der Horner-Truppe „Slow Food Gourmets Waldviertel“ und führte diese an die Spitze dieses international besetzten Wettbewerbs.

Peter Berger, Waiden: Heiliger Florian aus Granit



Foto: Martin Kalchhauser/NÖN

Im Bild von links: Vizebgm. Erich Schüller, Beatrix Gönner, Anna Kainrath und Ewald Gönner (alle Dorferneuerungsverein) und Peter Berger am Granit.

Der Bildhauer und Film- und Videoproduzent, derzeit mit Standort Wien, hat damit begonnen, in seinem Zweitdomizil in Waiden aus einem 1500 kg schweren Schremser Granit eine Floriani-Statue zu meiseln. Dem Einstandsgeschenk an die Gemeinde werden weitere künstlerische Projekte in der Region folgen. Geplant ist ein

Videoexperiment, das beiderseits der Grenze in Tschechien und Österreich kreative Botschaften sammelt und in Präsentation der jeweiligen Alltagskultur Verständnis für die Region beiderseits der Grenzen entwickelt. Als Endprodukt könnte eine DVD stehen, die ein Kaleidoskop von Meinungen und Darbietungen darstellt.

Grillabend der „Jungen Wirtschaft“ bei Adi Matzek in Horn



Foto: Martin Kalchhauser

Auch heuer erfreuten sich wieder zahlreiche Gäste an den Köstlichkeiten, die Grillweltmeister Adolf Matzek für die „Junge Wirtschaft“ Horn zauberte. Im romantischen Garten seiner „Ersten österreichischen Grillschule“ konnten Spezialitäten wie „Wok vom Grill“, gefüllte Hühnerbrustchen mit gefüllten Zwiebeln und Igelkartoffeln, Rindergarb und gegrillte Rotweibirne genossen werden. Bei entspannter Atmosphäre bot sich die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Plaudern, wobei man auch Grilltipps, direkt vom Weltmeister für den eigenen Hausgebrauch erhalten konnte. Im Bild von links: Adolf Matzek, JW-Bezirksvorsitzender Hubert Schleritzko, Gottfried Stark, Mag. Bettina Strümpf, Erhard Zlabinger und Markus Lepolt.

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Fokus Gastronomie: Rosenberg – Mold: Tor zur Landesausstellung 2009



Fotos: Bezirksstelle

Mit guter alter unverfälschter Wirtshausküche und einer erdverbundenen Küchenlinie ohne jegliches Fertiggericht hat sich das „Wallfahrtswirtshaus“ Brigitta und Leopold Vlasaty in Maria-Dreieichen in die Spitzengastronomie eingereiht. Mehrfach-Topwirtin in NÖ und im AMA-Austria-Gastronomieführer als einer von 100 österreichischen Gasthäusern gelistet, zeigt, dass die Verwendung von regionalen Produkten, permanente Qualitätskontrolle und Frischegarantie sowohl bei Besuchern des Wallfahrtsortes als auch bei Stammgästen aus der Region höchst anerkannt sind. Das Lokal ist behindertengerecht und ohne Stufen gebaut und bietet 230 Innen- und 80 Terrassenplätze. <http://www.gasthaus-vlasaty.at> Von links: Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß, Ehegatten Leopold und Brigitta Vlasaty.

Bei 1010 Einwohnern in der Gemeinde Rosenberg-Mold bieten alleine die nachstehenden 5 Gastronomiebetriebe 1780 Sitzplätze für Events wie Feiern, Feste, Veranstaltungen und sind für die Landesausstellung 2009 damit bestens gerüstet.

Qualifiziertes Personal, moderne Küchenausstattung und gemütliches Ambiente (alle mit Gastgarten) bei großzügigem Parkraum für die Besucher mit Fahrzeugen sichern gediegenes gastronomisches Angebot.



Die gastronomische „Schlossherrin“ der Rosenberg, Heidi Kalss, hat mit ihrer zielorientierten Betriebsführung und der Symbiose von Körper-Seele-Geist ein unverwechselbares Ambiente in den geschichtsträchtigen Räumen von Schloss Rosenberg geschaffen. Gleichzeitig bietet modernste Küchentechnik mit 15 bestgeschulten Mitarbeitern hohe Qualität aus Küche und Keller. 4 Themenzimmer: Blütenzauber, Lavendel, Flieder, Rosengarten und ein Appartement mit 2 Schlafzimmern und Wohnzimmer bieten Wohnen mit besonderem Flair. 250 Sitzplätze innen und 100 im Schlossgarten unter alten Bäumen schaffen ein besonderes Ambiente für Feiern, Hochzeiten und Events. <http://www.schlossgasthof-rosenburg.at> Von links: Heidemarie Kalss, Geschäftsführerin Doris Bauer, Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß.



Mit der Prämierung 2007 zum „schönsten Gastgarten Niederösterreichs“ punkten Angela und Gerhard Knell mit ihrem Landgasthaus in Mold. 220 Sitzplätze im Gasthaus und 200 auf der Gartenterrasse für jede Witterung mit mobilem Dach gerüstet, bieten auch großen Gruppen perfekten Aufenthalt. Großer Kinderspielplatz neben der Terrasse sichert auch für Familien ein ungestörtes Beisammensein. Tochter Cornelia, ausgebildete Diplom-Sommelière, achtet mit einem gepflegten Weinangebot auf hohe Qualität und hat alle Topwinzer der Region im Sortiment. Neben der klassischen traditionellen Küche werden auch Spezialitäten wie Spargel, Bärlauch, Wildgerichte und diätetische/vegetarische Speisen angeboten. <http://www.zumknell.at/> Von links: Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß, Angela Knell und Ing. Gerhard Knell.



Als „Graselwirtin“ hat sich Anni Rehatschek in Mörtersdorf längst einen Namen über die Region hinaus geschaffen und die „Räuber Hauptmann-Graselgeschichte“ mit Events bekannt gemacht. Typische Waldviertler bodenständige Schmankerlkost wird mit saisonalem Angebot (Wild, Gansl, Ente, Spargel, Bärlauch) verknüpft. Mit 20 MitarbeiterInnen und einer perfekt organisierter Küche können auch große Busgruppen schnell und komfortabel serviert werden. 220 Sitzplätze innen und 120 im überdachten Gastgarten bieten gemütlichen Aufenthalt. Für die LA 2009 wird von der HLF Krems gerade das „Landesausstellungsmenü“ entworfen. Typische Produkte von Mohn bis Powidl (Österreich-Tschechien) werden integriert. <http://www.graselwirtin.at> Von links: „Graselwirtin“ Anni Rehatschek mit Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß.



Klassische regionale Hausmannskost ist Küchenschwerpunkt im Landgasthof Doris Mann in Rosenberg. Karpfen und Mohn und Vegetarisches finden genauso Eingang in den Speiseplan wie selbstgemachte Leberknödel, Salate, Dressings und eine Vielzahl an hauseigenen Strudelkompositionen. Familien mit Kindern sind gerne willkommen. Mit 300 Sitzplätzen innen und 70 im Garten können auch Großgruppen rasch bedient werden. 12 Zimmer mit 26 Betten lassen den Gast in grüner Natur und nahe am Kamp ruhige Nächte genießen. Mit den Gastronomiepartnern in der Region wird bei Kapazitätsengpässen kooperativ gegenseitig ausgeholfen. <http://www.gastroweb.at/landgasthofmann> Von links: Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß mit Doris Mann.

Adi Matzek, Horn: Grillkunst vom Feinsten



Das 4. Grill- und Schmankerldorf von „Grillweltmeister“ Adi Matzek (im Bild stehend im Kreis von Grillschmankerlgenießern) wurde bei Kaiserwetter zu einem Treffpunkt von Freunden der Grillkunst der ganzen Region. Matzek demonstrierte von „Rindergab“ bis zur Mehlspeise, welche Vielfalt an Speisen in den modernen Grillgeräten auf Holzkohle möglich ist. Slowfood, Gastronomie, Weinverkostung, Musik und modernste Technologie der Grilltechnik fanden im Schmankerldorf höchste Anerkennung.

Korneuburg/Stockerau
wko.at/noe/korneuburg

Raumordnungsprogramm Leitzersdorf: Änderung

Die Gemeinde Leitzersdorf beabsichtigt für die KG Wiesen das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf wird bis 15. Juli 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf des örtlichen Raumordnungsprogramms schriftlich Stellung zu nehmen.

Urlaubsstimmung und Einkaufslaune in Stockerau



Foto: z. V. 8

„Bella Italia“ herrschte beim langen Einkaufstag am 6. Juni in Stockerau. Viele Interessierte folgten der Einladung und genossen das „Italienische Flair“. Mit einem original italienischen Schmankerlmarkt, Livebands, Sportwagenschau, Schaufrisieren und vielen tollen Sonderangeboten überzeugten die Stockerauer Kaufleute. Für 2009 steht fest: noch mehr Attraktionen zum Thema „Bella Italia in Stockerau – Schauen – Flanieren – Shoppen“. Bild oben: Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld bestaunte den Sportwagen.



Das PSA-Ersatzteillogistikzentrum Spillern sucht Lehrlinge

Das im April 2006 neu eröffnete PSA-Ersatzteillogistikzentrum Spillern sucht im Sommer 2008 zwei Lehrlinge für den Lehrberuf Lagerlogistik.

Als wichtiger Teil des PSA-Konzerns der beiden französischen Automarken Peugeot und Citroën beliefert das Unternehmen 280 österreichische und weitere 300 ausländische Partner (z. B. in der Tschechischen und in der Slowakischen Republik, in Ungarn und neuerdings auch in Süddeutschland).

87 Mitarbeiter aus mehreren Nationen haben es mit täglich rund 10.000 Linien/Bestellungen und 50.000 unterschiedlichen

Ersatzteilen zu tun. Die Organisation setzt sich dabei aus den Abteilungen Einkauf, Kundendienst, Controlling, Qualität und Methoden, der Lagerlogistik und dem Logistikzentrum zusammen.

Außerdem legt man im Management besonderen Wert auf die Gewährleistung der Arbeitssicherheit, eine mitarbeiterorientierte Führung und auf Kundenzufriedenheit.

Schriftliche Bewerbungen an Citroën Österreich GmbH, z. H. Mag. Andrea Hornich, Perfektastraße 75, 1230 Wien, oder per E-Mail an bewerbungen@citroen.com.

Grimm Waagen in Tresdorf



Foto: Firma Grimm

Die Firma Grimm Waagen war bis September 2007 in Wien ansässig und verlegte im Herbst 2007 ihren Standort nach Tresdorf. „Wir produzieren, verkaufen, warten und eichen diverse Waagen, Brückenwaagen und Fahrzeugwaagen bis 100 Tonnen Wägelast, Gewichte und Getreideprobe“, erzählt voller Stolz Elisabeth Koritnik, Geschäftsführerin des Unternehmens. Der Bau der neuen Firmenzentrale wurde daher bei einer großen Firmeneröffnungsfeier gebührend gefeiert. Im Bild v. l. Dieter Koritnik, Andreas Stroh, Bozo Kusenic, Andrea und Elisabeth Koritnik, WK-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Bürgermeister Karl Stich, Ing. Simon Stummer.



Geschenkt und doch zu teuer?!



Foto: z. V. g.

Unter diesem Motto fand in Kooperation mit DIE Wirtschaftstreuhänder, Wirtschaftskammer und Raiffeisenbank ein Wirtschaftsabend zum Thema Neuerungen bei Vermögensplanung und Übergabe statt. Die gut besuchte Veranstaltung fand im Veranstaltungsraum der – DIE Wirtschaftstreuhänder in Stockerau statt. Im Bild v. l. Mag. Johann Lehner, Mag. Martin Baumgartner, Mag. Anna Schrittwieser, Franz Andre.

Unternehmerinnen erobern Digitalfotografie



Foto: Brigitte Luh

Im Zuge des Workshops Digitalfotografie für „Frau in der Wirtschaft“, der letzte Woche im Dreikönigshof stattfand, erklärte die Pressefotografin Brigitte Luh den begeisterten Unternehmerinnen den richtigen Umgang mit Digitalkameras. Außerdem helfen die dabei gegebenen zahlreichen Tipps und Tricks, das eigene Unternehmen bestens auf Fotos zu präsentieren. Die neuen Fotoexperten v. l. n. r.: Regina Hartl, Alexandra Wunderlich, Gabriele Polehnia, Ludmilla Wingelmaier, Renate Fahrnik, Pressefotografin Brigitte Luh und Vorsitzende „Frau in der Wirtschaft“ Silvia Kelterer.

Jimmy on tour in der LBS Stockerau I



Fotos: Berufsschule

Am 6. Juni fand in der Landesberufsschule für Elektrotechnik Stockerau I eine Berufsinformation im Rahmen der Jimmy on tour statt. Schüler von Hauptschulen und Polytechnischen Schulen konnten sich über Ausbildungsmöglichkeiten in den verschiedensten Berufen informieren. Berufsschüler der Landesberufsschule führten die Besucher durch das Schulgebäude und die Labors und erklärten den Interessierten alles über die elektrotechnische Berufsausbildung.



Krems

wko.at/noe/krems

Schmiede & Metallverarbeitungsprofi Penn eröffnete Zweigwerk



Foto: Lechner

Die Penn-Gruppe feierte am 6. Juni die Eröffnung der neuen Produktionsstätte in Stratzdorf bei Krems. Kernstücke dieses Zweigwerkes sind die neue Stangenerwärmungsanlage und ein Warmformer der Marke HATEBUR. „Der HATEBUR ist der modernste und schnellste Warmformer der Welt. Damit können wir das Zehnfache der konventionellen Fertigung schaffen“, freut sich KommR Rudolf Penn über eine Produktionskapazität von 17 Mio. warmumgeformten Schmiedeteilen aus Stahl pro Jahr. V. l.: Betriebsleiter Erwin Fritz, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, KommR Rudolf Penn, Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, Industrie-Sparten-Geschäftsführer Dr. Herwig Christalon, Gernot Penn.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 3. Juli, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/DW 30 2 39, 30 2 40 bzw. DW 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin ist der 1. Juli. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WKNÖ unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Sparkasse Langenlois auf Erfolgskurs



Foto: z. V. g.

V. l.: Dir. Karl Marksteiner, Herr Löffler/AKNÖ, Monika Summerer, Birgit Groß, Michaela Traxler, Prok. Erwin Röglsperger, Friederike Krammer, Herbert Nastl, Silvia Watzinger, Dir. Johann Auer, KommR Gottfried Wieland, Präsident KommR Kurt Renner, Staatskommissär Hofrat Dr. Helmut Graser.

Am 10. Juni lud die Sparkasse Langenlois zur 137. Vereinsversammlung ins Schloss Haindorf ein. Nach der Eröffnung durch Präsident KommR Kurt Renner hielt der Wertpapieranalyst der ERSTE Bank Mag. Hans Engel einen informativen Vortrag „Analyse der internationalen Märkte und Entwicklung von Veranlagungen in Rohstoffe“.

Stolz berichteten die Vorstandsdirektoren Johann Auer und Karl Marksteiner vom erfolgreichen Bilanzjahr 2007. Die Bilanzsumme wuchs um 7,03% auf 202,8 Millionen.

Die Vereinsversammlung war auch eine hervorragende Gelegenheit, um langjährigen MitarbeiterInnen zu danken.

Seit 20 Jahren beschäftigt sind Birgit Groß, Monika Summerer und Michaela Traxler.

Silvia Watzinger ist seit 25 Jahren für die Sparkasse tätig, Prok. Erwin Röglsperger seit 30 Jahren. Auf 35 Dienstjahre blickt Friederike Krammer zurück, Herbert Nastl wurde für 40 Jahre treue Dienste geehrt.

Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland gratulierte den Jubilaren und überreichte Urkunden und Medaillen der Wirtschaftskammer.

Gemeinsam unterwegs

Ein bezirksübergreifender Ausflug der Arbeitsgemeinschaften Frau in der Wirtschaft Krems und Zwettl ging am Montag, dem 2. Juni äußerst abwechslungsreich über die Bühne.

Näheres unter Bezirk Zwettl.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Bausprechtag in Lilienfeld

Der nächste Bausprechtag der Sachverständigen des NÖ Gebietsbauamtes St. Pölten findet am Freitag, dem 4. Juli 2008, in der Zeit von 8 bis 11 Uhr bei der Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld, 1. Stock, Zimmer 107, statt.

Um Voranmeldung unter der Telefonnummer 02762/90 25/31 2 35 (Herr Tröstl) wird gebeten.

Anwesend ist je ein Sachverständiger für Gewerbe (Bau- und Maschinenbautechnik), Wasserbautechnik und Naturschutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich.

Information und Auskunft über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter Tel. 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

In besten Händen ...



Foto: Bezirksstelle

Masseurin Theresia Berger, Bezirksinnungsmeister Masseur Wolfgang Matzinger, Kosmetikerin Petra Hochreiter, Innungsausschussmitglied Otilie Kapeller und Landesinnungsmeisterin Gertrude Scharinger.

Nach dem Motto „In besten Händen“ arbeiten die Mitglieder der Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure des Bezirkes Lilienfeld besonders engagiert.

Am 10. Juni organisierte Bezirksinnungsmeister Wolfgang Matzinger wieder ein Zusammentreffen, um seine Branchenkollegen mit Tipps und News aus der Landesinnung zu versorgen.

Eine besondere Freude war es

für Herrn Matzinger auch diesmal, Landesinnungsmeisterin Gertrude Scharinger, Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer und Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner begrüßen zu dürfen. Nach einem Gläschen Sekt bei Kosmetikerin Petra Hochreiter und der Besichtigung ihres neuen Kosmetikinstitutes gab es Fachgespräche mit anschließendem geselligen Beisammensein im Hainfelder Braustüberl.

Melk

wko.at/noe/melk

Arbeitsgruppenworkshop
Wirtschaft & Energie in Golling

Der Obmann der LEADER-Region Südliches Waldviertel-Nibelungengau Dieter Holzer und Geschäftsführer DI Thomas Heindl informierten während einer Sitzung der „Arbeitsgruppe Wirtschaft & Energie“ in Golling über die Grundlagen der Arbeit in der Region.

Im Anschluss daran bewerteten die Sitzungsteilnehmer bisher eingebrachte Ideen und Maßnahmen auf ihre Durchführbarkeit. Künftig sollen die Bereiche Energie und Kooperation für die Region eine größere Bedeutung bekommen.

Thomas Waldhans wurde als Gruppenleiter bestellt und wird

mit seinem Team für den Bereich Energie (Konzeption und Alternativen) zuständig sein. Im Bereich Kooperationen zwischen Wirtschafttreibenden, aber auch im Bereich Landwirtschaft und Wirtschaft wird sich eine Projektgruppe formieren. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin Gewerbe und Handwerk, Bezirksstellenausschussmitglied) brachte Maßnahmen zu den Projekten Nibelungengang ein.

In der anschließenden Diskussion wurden noch zahlreiche Aspekte zu den Projekten der Arbeitsgruppe besprochen.

Präsentation der Kleinauftragsplattform



Foto: Fahrberger

Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin Gewerbe und Handwerk, Bezirksstellenausschussmitglied) und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer präsentierten die Kleinauftragsplattform.

Viele Menschen kommen bei „einer kleineren Arbeit gar nicht auf die Idee, sich an einen Betrieb zu wenden“, ärgert sich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Stattdessen würde oft krampfhaft nach einem Pfuscher gesucht.

Am 5. Juni ging die Kleinauftragsplattform online. In dieser sind niederösterreichische Gewerbe- und Handwerksbetriebe eingetragen, die auch kleinere Arbeiten professionell erledigen. „Die Liste jener Unternehmen, die sich bereit erklärt haben, diese Kleinaufträge zu übernehmen, wird immer länger“, so Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spar-

tenobmann-Stellvertreterin Gewerbe und Handwerk und Bezirksstellenausschussmitglied) bei der Präsentation der Plattform.

„Die teilnehmenden Betriebe gehören zu den Branchen Baumeister, div. Bauhilfsgewerbe, Bodenleger, Dachdecker, Elektrotechniker, Kommunikationselektroniker, Fliesenleger, Glaserer, Maler, Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker, Schlosser, Spengler, Steinmetz, Tapezierer, Tischler und Zimmerer. Hat sich ein Betrieb noch nicht eingetragen lassen, so kann dies jederzeit nachgeholt werden“, so Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer. www.kleinauftrag.at



Foto: z. V. S.

V. l. DI Thomas Heindl (Geschäftsführer des „Verein Waldviertler Kernland“), Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin Gewerbe und Handwerk und Bezirksstellenausschussmitglied) und Dipl.-Ing. Thomas Waldhans.

Informiert sein – NÖWI lesen!

Kinder- und Damenmoden „Zeico“ in Pöchlarn übersiedelte



Foto: Leopold Rank

V. l. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin Gewerbe und Handwerk, Bezirksstellenausschussmitglied), Bürgermeister Alfred Bergner, Corin, Ingrid und Erich Zeitlhuber, Herta Potapow-Kittenberger, Christine Bauer, Josef Prirschl und Barbara Großmann.

Ingrid Zeitlhuber führt neben einem Standort in Neumarkt an der Ybbs noch ein Kinder- und Damenmodenfachgeschäft „Zeico“ in Pöchlarn. Nunmehr hat man in der Mankerstraße 3 in Pöchlarn ein neues Lokal gefunden. Nach Abschluss der Übersiedlungsarbeiten wurde die Eröffnung mit vielen Ehrengästen gefeiert.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch gratulierte mit Vizebürgermeisterin Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Bezirksstellenausschussmitglied, Spartenobmann-Stellvertreterin Gewerbe und Handwerk,) und Bürgermeister Alfred Bergner der Familie Zeitlhuber zur gelungenen Neueröffnung und wünschte viel Erfolg.

Sommersonnenwende im Nibelungengau



Foto: Franz Gleiß

V. l. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Generaldirektor Dr. Hubert und Madeleine Schultes sowie Mag. Birgit Brandner-Wallner.

In mehr als 12 Orten im Nibelungengau wird das alte Brauchtum der Sommersonnenwende auf ebenso prachtvolle wie genussreiche Art gepflegt. Zwischen den Nibelungengau-Gemeinden Persenbeug bzw. Ybbs/Donau und Leiben bzw. Pöchlarn wurden an beiden Ufern der Donau an zahlreichen Plätzen Sonnwendfeuer und Feuerwerke entzündet.

„Es freut mich, dass viele Zuschauer unsere Sonnenwendfeiern entlang der Donau besucht

haben und so dem stimmungsvollen Ambiente noch einen zusätzlichen Glanz verliehen“, so Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, die auch Sprecherin der ARGE Nibelungengau ist, zur diesjährigen Nibelungensonnenwende.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von der NÖ Versicherung als Sponsor und von Mag. (FH) Johannes Tanzer vom Regionalverband Mostviertel sowie von der Donautouristik.

Bausprechttag in der BH Melk

Der nächste Bausprechttag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Montag, dem 7. Juli 2008, von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Besprechungszimmer Wirtschaft und Umwelt, 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013 der BH Melk, Abt-Karl-Straße 25a, statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25/DW 32 2 40 oder DW 32 2 37 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Jungbunzlauer: Dank an langjährige Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

Die Geehrten mit Vorstand DI Otto Stojan (7. v. l.) und den Ehrengästen.

Dipl.-Ing. Otto Stojan, Vorstand der Firma Jungbunzlauer in Pernhofen, konnte im Gasthaus Koffler in Laa/Thaya zur Ehrung langjähriger Mitarbeiter neben den verdienten Mitarbeitern und deren Familienangehörigen auch WK-Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka begrüßen. Seitens der Arbeitnehmervertretung waren Renate Knott sowie in Doppelfunktion Kammerrat Johannes Weidinger als Arbeiterkammerfunktionär und Betriebsratsobmann gekommen.

Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner wies auf die gute Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Belegschaft hin, denn es sei nicht selbstverständlich, dass die Firma ihre langjährigen Mitarbeiter zu einer Ehrung einlädt. „Außerdem ist es heute und wird es in Zukunft noch viel seltener vorkommen, dass Mitarbeiter derart lange in einem Betrieb

beschäftigt sind“, so Demschner.

Namens der Wirtschaftskammer NÖ wurden durch KommR Demschner und Mag. Klaus Kaweczka an folgende Mitarbeiter der Firma Jungbunzlauer Mitarbeitermedaillen und Urkunden überreicht: Die silberne Mitarbeitermedaille für 25 Jahre Firmenzugehörigkeit an Prok. Dr. Josef Eder, Leiter der Xanthanproduktion, Herbert Feichtinger, Schlosser, Gottfried Wollner, Schichtschlosser. Die goldene Mitarbeitermedaille erhielten für 35 Jahre Zugehörigkeit Rudolf Lukes, Schlosser, Roman Nemeč, Schichtführer und für 40 Jahre Zugehörigkeit Josef Fürnkranz, Maler. Ebenfalls mit der goldenen Mitarbeitermedaille wurde Gerhard Kreilberger, Assistent der Produktionsleitung Zitronensäure, der seit seinem Lehrbeginn immer nur in einem Betrieb – hier allerdings in den verschiedensten Funktionen – gearbeitet hat, für 45 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet.

Gründer vor den Vorhang



Foto: Elisabeth Koci

V. l. Josef Heinisch, Josef A. Oppenauer, Roswitha Reiskopf, Mag. Klaus Kaweczka, Monika Mayer, LAbg. Mag. Kurt Hackl, KommR Rudolf Demschner, Katharina Krejci und wirkl. Hofrat Mag. Wolfgang Ruf.

Ein voller Erfolg war die lange Nacht der Gründer im Festsaal des Hauses der Wirtschaft Mistelbach. Geboten wurde den zahlreichen Besuchern ein Infoblock, den der Bezirksvertrauensmann der Unternehmensberater, Josef A. Oppenauer, und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka bestritten, gefolgt vom Showprogramm mit „Magic Bertoni“ und „Bobby Ruling“ am Klavier. Im Anschluss an den offiziellen Teil stand „Networking“ auf dem Programm.

Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner konnte neben Gründern und „erfahrenen“ Unternehmern auch zahlreiche Fest- und Ehrengäste wie z. B. die Landtagsabgeordneten Mag. Kurt Hackl und Ing. Manfred Schulz, den Bereichsleiter Wirtschaft und Umwelt der BH Mistelbach Mag. Wilfried Krenn in Vertretung des Bezirkshauptmannes mit seinem Fachgebietsleiter Gewerbe Josef Heinisch, den Vorstand der Finanzämter Mistelbach und Gänserndorf wirkl. Hofrat Mag. Wolfgang Ruf und den Fachgruppenobmann der Finanzdienstleister NÖ, Ing. Mag. Walter Eberl, begrüßen.

KommR Demschner stellte auch die neue Kleinauftragsplattform, die unter www.kleinauftrag.at abrufbar ist, vor. Niederösterreichweit haben sich in dieser Plattform schon über 2000 Mitgliedsbetriebe registrieren lassen, die bereit sind, auch kleinere Aufträge anzunehmen. „Es handelt sich dabei keinesfalls um eine Billigstdorferschiene, denn wir von der Wirtschaftskammer Niederösterreich sind der Meinung, dass Qualität ihren Preis

hat. Rasche und kompetente Leistung muss den Konsumenten etwas wert sein! Auf diese Feststellung legen wir als Betreiber der Plattform großen Wert! Unter dem Strich kommt der Pfluscher teuer“, so KommR Demschner.

Von Josef A. Oppenauer bekamen die Gründer neben Tipps zur Finanzgebarung (z. B. rasch fakturieren, Mahnwesen einrichten, Skonti nutzen) auch folgende Aussage mit: „Erfolgreiche Unternehmer leisten nichts Außergewöhnliches, sie machen nur das Gewöhnliche außergewöhnlich gut.“

Mag. Klaus Kaweczka stellte das Bezirksstellenteam und auszugswise das Serviceangebot der Bezirksstelle vor, da das komplette Spektrum der Leistungen den Rahmen einer derartigen Veranstaltung sprengen würde. Er forderte die Unternehmer jedenfalls auf, die Bezirksstelle als Partner zu nutzen. „Wir unterstützen Sie im Rahmen unserer Möglichkeiten gerne bei der Lösung allfälliger Fragen und Problemstellungen. Nutzen Sie das Netzwerk der Bezirksstelle zu Ihrem unternehmerischen Vorteil!“, so Mag. Kaweczka.

Im anschließenden Showteiling „Magic Bertoni“ dem Bezirksstellenobmann „an die Krawatte“. KommR Demschner nahm es mit Humor und vertraute auf die magischen Kräfte von „Magic Bertoni“, in der Hoffnung wieder zu seiner unversehrten Krawatte zu kommen. Nicht zu kurz kam im Anschluss daran das gerade für Gründer sehr wichtige Networking und so endeten die letzten Gespräche erst nach Mitternacht.

Wohnhausanlage als Sparefroh



Foto: Mag. Mark Schörmann

V. l.: Ing. Rudolf Hofer, Leopold Schindler, Ing. Udo Nawrata, Bernd Strahammer, Ing. Gerhard Mairweck, Gerhard Weiser, Bürgermeister Ing. Christian Resch, Ing. Wolfgang Furch und KommR Rudolf Demschner.

Das Passivhaus ist der Sparefroh unter den Eigenheimen: Es lässt nichts an Wärme raus und verwendet innen alles und jedes zum Erhöhen der Raumtemperatur. Nun wird erstmals im Weinviertel eine kleine Wohnhausanlage in dieser Bauweise am Mistelbacher Pulverturm errichtet.

Im Zuge einer Gleichfeier wurde den Vertretern aus Politik und Wirtschaft dieses Projekt vorgestellt. Auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner war unter den interessierten Gästen der Gleichfeier. „Bei dieser Energiepreisentwicklung bleibt dem Häuselbauer bzw. Haussuchenden de facto keine andere Möglichkeit, als diese Technik zu wählen“, so KommR Demschner.

Die von der Firma MAWO als Bauträger errichtete zweigescho-

ßige Wohnhausanlage umfasst 6 Eigentumswohnungen, die allesamt mit Balkonen oder Terrassen ausgestattet sind. Die Wohnungen im Erdgeschoß verfügen über Eigengärten. Sämtliche Wohnungen haben offene, kommunikative Küchen. Die aus massiven Ziegeln errichtete Wohnhausanlage ist von außen komplett mit 30 Zentimeter starken Wärmedämmblöcken isoliert, Türen und Fenster sind dreifach verglast. Primärenergie wie Öl, Gas, Holz oder Heizstrom werden im Passivhaus nicht verbraucht, lediglich eine geringe Menge an Elektrizität wird zum Betrieb der Anlage verbraucht. Der Trick ist, dass im Sommer wie im Winter die Energie der Sonnenstrahlung, die durch die Fenster ins Haus kommt, das Haus nicht als Abwärme wieder verlassen kann.

Lange Einkaufsnacht in Mistelbach



Foto: z. V. 8.

Die EURO zog sich wie ein roter Faden durch die lange Einkaufsnacht im Zentrum von Mistelbach und in der M-City. Gab es am späten Nachmittag noch die 50-Jahr-Feierlichkeiten der Garnison Mistelbach am Hauptplatz mit Fahrzeugparade und Großem Zapfenstreich, so wurden im Anschluss daran die Geschäfte regelrecht „gestürmt“. Zufrieden über die gelungene Veranstaltung waren die Organisatoren Peter Harrer und Wolfgang Doppler vom Stadtmarketingverein Igm sowie Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und Igm-Obfrau Dr. Jutta Pemsel (v. l.).

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 11. Juli 2008, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25/DW 33 2 51) ersucht. Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plä-

nen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/891/31 72).

Foto Semrad bei Wolkersdorfer Art Event



Foto: Foto Semrad

Anlässlich des Wolkersdorfer Art Event präsentierte das Fotostudio Semrad neben den Arbeiten namhafter Fotografen-Kollegen auch 100 Porträts der Ausstellung „L'été des Portraits“, welche im Vorjahr in Gmunden gezeigt worden sind. Das Foto zeigt einen Blick in die Ausstellung im Fotostudio Semrad. Durch das schöne Wetter und die vielen Besucher war der Art Event ein toller Erfolg.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Der junge Sommer hat für die JW Mödling begonnen



Foto: Bezirksstelle

Bei einem lockeren Come-together unter freiem Himmel im „100tagesommer“ am Teich hinter dem Hotel Böck sammelten die Bezirksvorsitzende BM Ing. Nadja Wasserlof (4. v. l.), Mag. Sandra Kulovits (2. v. l.) und Christian Scheidl (6. v. l.) Mitglieder der Jungen Wirtschaft des Bezirkes, aber auch Freunde und Geschäftspartner um sich. Im Lounge-Ambiente war das wechselseitige Kennenlernen und der Austausch über berufliche Schwerpunkte einfach.

Bautischlerei Stippl: Innovation und Qualität



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l.: Doris Handler, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Stippl-Facharbeiter, Ing. Martin Handler, Dr. Karin Dellisch.

So solide, wie das erlernte Tischlerhandwerk ist, führt Geschäftsführer Ing. Martin Handler seine Bautischlerei Stippl im IZ NÖ Süd. Bereits seit 3 Jahren befindet sich die Produktion des Fenster- und Türenspezialisten in Niederösterreich.

Ing. Martin Handler über die letzten 10 Jahre: „1931 gegründet, erfuhr unser Unternehmen eine solide Entwicklung in der Zeit, seit der ich für die Geschäftsführung verantwortlich zeichne. Nach vielen Jahren als Mitarbeiter und auf Grund meiner Ausbildung als Tischler und HTL-Absolvent laufen nach wie vor die Fäden für Produktion wie auch Marketing und Verkauf bei mir zusammen. Vor mehr als 10 Jahren hatte ich dann die Chance, die Bautischlerei Stippl zu übernehmen.“

Geschäftsführer Handler führte durch seinen Betrieb: „Ausschlaggebend für die Standortentscheidung war die Möglichkeit, von Beginn an die bauliche Infrastruktur nach unseren Wünschen zu planen und zu entwickeln. Wir haben dadurch einen optimalen Produktionsablauf, den wir mit einer kompletten Fertigungsstraße zukunftsweisend eingerichtet haben. Technische Einrichtungen ergänzen das solide Handwerk, die vielen Fertigungsschritte, die von versierten Facharbeitern händisch erledigt werden. Unsere Maschinen sind so eingerichtet, dass wir sowohl Serienfertigung als auch Kleinserien und Einzelanfertigungen durchführen können. Unser großer Vorteil liegt darin, dass wir als Hand-

werksbetrieb auf Qualität, vor allem aus Österreich, setzen. Unsere Lieferanten sind handverlesene österreichische Unternehmen.“

Bereits im Eingangsbereich erhält man einen Überblick über die Produktpalette. Holz-, Holz/Alu-Fenster und Türen, Innentüren, Hauseingangstüren und Portale und ihr Aufbau erklären sich anhand der Exponate von selbst: „Ein wesentliches Standbein unseres Betriebes ist auch die Reparatur und Instandsetzung von Fenstern und Türen.“

„Wir setzen aber nicht nur in der Produktion auf höchste Qualitätsmaßstäbe, sondern auch auf Nachhaltigkeit bei der Nutzung von Ressourcen. So wird unser gesamtes Objekt durch eine großzügig dimensionierte Hack- und Schnitzelheizung im Winter beheizt und im Sommer gekühlt. Unsere Holzabfälle in der Produktion werden über eine Sauganlage direkt in die Heizanlage transferiert. Der Energieertrag ist so hoch, dass wir bereits mit Nachbarbetrieben in Kontakt sind, die von uns Heizleistung in Anspruch nehmen wollen“, schildert Martin Handler nicht ohne Zufriedenheit.

Der Erfolg eines Unternehmens ist wesentlich auf seine Unternehmerpersönlichkeit zurückzuführen. „Für uns ist der Erfolg aber auch ein Erfolg des Gesamtunternehmens. Wir beschäftigen ausschließlich hochqualifizierte und langjährige Mitarbeiter und bilden unseren Nachwuchs selbst aus. Unsere Lehrlinge durchlaufen sämtliche Produktionsschritte“, so Handler.

Zelisko und Knorr-Bremse: 2 Jubiläen an einem Tag



Foto: Bezirksstelle

Am gemeinsamen Standort in der Stadt Mödling feierten Zelisko, das seit 1998 der Knorr-Bremsegruppe angehört, sein 90-jähriges Betriebsjubiläum, Knorr-Bremse das 40-jährige Bestandsjubiläum. Anlässlich dieser Jubiläen genossen die Ehrengäste einen hochinformativen und ausführlichen Rundgang durch die Betriebe. Perfekte Erklärungen über die Bremssysteme für Schienenfahrzeuge und Verkehrsmanagementsysteme machten die komplexe Welt der Technik begreifbar. 3. v. l.: Präsidentin KommR Sonja Zwazl, rechts von ihr: Landesrat Wolfgang Sobotka, Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig, Geschäftsführer DI Dr. Wolfgang Widl, ganz links: LAbg. Bgm. Hans Stefan Hintner.

Elektrikerstammtisch mit Präsentation von Hager-Tehalit



Martin Hammelhofer (l.), BIM Otto Rezac (r.).

BIM Otto Rezac gewann die Firma Hager Electro GmbH für einen informativen Abend rund um die Produktpalette von Hager-Tehalit. Gebietsleiter Ing. Martin Hammelhofer erläuterte die Firmengeschichte: „Hager ist noch immer ein Familienunternehmen, das derzeit weltweit 11.000 Mitarbeiter hat. Mit 14 Produktionsstätten in der ganzen Welt erwirtschaftet Hager einen Umsatz von mehr als EUR 1,3 Mrd. Die Marken Hager und Tehalit bieten ein

gemeinsames Qualitäts- und Innovationskonzept sowie Lösungen für jede Installationsaufgabe, sei es in Wohnungen, Bürogebäuden oder Gewerbebetrieben. Wir sind stolz darauf, außerordentlich ausgereifte Produkte in handwerkerfreundlicher Technik anbieten zu können. Sie sind einfach und zeitsparend zu montieren, bieten modernste Technik und höchste Qualität, wie z. B. die tebis Gebäudesystemtechnik oder die kallysto Schalter.“

Karin's Wäscheboutique an neuem Standort in der Hauptstraße 51



Foto: Bezirksstelle

2. v. r. Karin Preisegger

Karin Preisegger, in Mödling bereits seit 8 Jahren gut eingeführt mit ihrer exklusiven Wäscheboutique, übersiedelte auf die gegenüberliegende südliche Seite der Mödlinger Hauptstraße. „Ich freue mich, dass wir unsere bewährte Spitzenqualität im schönen Ambiente in der Hauptstraße 51 präsentieren können. Das repräsentative Geschäftslokal und unsere aktuelle Wäsche- und Bademode lockt viele neue Kunden, neben unseren Stammkunden an. Gera-

de die großen Auslageflächen und die offene, großzügige Innenraumgestaltung scheinen anzukommen. Wäsche von aubade, Barbara, Ulla, Prima Donna, Lejaby von A- bis H-Cups und 75 – 100 bietet für jede Dame Besonderes. Die Bademode von parah, Cotton Club, je suis und Anita konnten punktgenau zum Frühsommerbeginn platziert werden. Daneben führen wir Nachtwäsche, Homewear und auch Unterbekleidung und Bademoden für den Herrn.“

immovement sponsert EM-Pfad



Foto: z. V. g.

„Die Stadt Baden wird durch die Anwesenheit der italienischen Mannschaft während der EURO 08 zu einem Anziehungspunkt für in- und ausländische Besucher. Rund um das Areal des Schlosses Weikersdorf, in dem das italienische Nationalteam untergebracht ist, wurde eine 550 m lange Sichtschutzwand errichtet, die von Werbefotograf Paul Landl zur Kunstmeile mit Fußball-Motiven gestaltet wurde. Wir haben uns entschlossen, diese einmalige Kunstmeile als Sponsor zu unterstützen“, schildern Sigrid und Ing. Harald Steinberger von immovement Immobilien- und Facility Management-Consulting GmbH. „Unser Slogan lautet: Wir verlieren uns nicht im Detail, sondern machen komplexe Vorgänge in ihrer Einfachheit sichtbar. Dieses Motto spiegelt sich in dem von uns gesponserten Bild wieder. Eine Spielsequenz ist in viele Einzelbilder zerlegt, die ihre eigenen Geschichten erzählen.“

„Jugend bewegt“: Gesundheitstag im Haus der Wirtschaft voller Erfolg



Foto: Jasmin Ertl/ NÖN

Bildmitte: Projektleiterin Verena Kehr, rechts von ihr Dir. Hofrat Mag. Eva Fialik-Fritsch, DI Franz Seywerth, FOL Dipl.-Päd. Irene Grünner, links von der Projektleiterin Dr. Karin Dellisch, links außen FOL Dipl.-Päd. Elisabeth Keymar und Gertraude Scharf.

Aus der Initiative der Bezirksstelle Mödling „Plattform Wirtschaft – Schule“ hat sich im Schuljahr 2007/2008 mit der HLA für Produktmanagement Mödling eine fruchtbringende Kooperation ergeben.

Unter der Projektleitung der Schülerin Verena Kehr und der umsichtigen Anleitung der drei Fachoberlehrerinnen Dipl.-Päd. Irene Grünner, Elisabeth Keymar und Gertraude Scharf erarbeitete die 3PB das Konzept für einen Gesundheitstag, der die Themenbereiche Gesundheit, Wellness und Fitness darstellt.

Unter großzügiger Unterstützung dieses Schülerprojektes durch die Wirtschaftskammer NÖ war es möglich den interessierten Messebesuchern eine Wellness-Schnupperstraße mit Fitnessstestgeräten zur Überprüfung der Reaktionsgeschwindigkeit, dem Gleichgewichtssinn und der Muskelmasse zu bieten.

Die Fußballpromis Franz Wohlfahrt und Toni Pfeffer standen zum „Tore schießen“ parat.

Der Breakdancer Charly Steiner aus Guntramsdorf machte mit mitreißenden Showeinlagen Lust auf Bewegung.

Erfrischend war die Fruchtcocktailbar, an der ein Schülerinnenteam köstliche Milchshakes mit Früchten zubereiteten.

Vorträge zum Thema Gesundheit und Integration von Sport in das tägliche Leben animierten den „inneren Schweinehund“ zu überwinden.

Vom Organisatorenteam der Schülerinnen hervorragend organisiert war die Messe der Unternehmen, die sich mit Gesundheit, Wellness und Fitness beschäftigen. Masseur, Energetiker, Anbieter von Gesundheits- und Wellnessprodukten eröffneten eine Welt des Wohlbefindens.

Folgende UnternehmerInnen stellten sich und ihre Produkte und Leistungen aus: Make up – Martina Katharina Frank; Lebensenergieberatung – DI Eva Maria Kargl; Klangmasseurin – Eva Raab; Ilubahe – Peter Schett; Shape Line; Voga Vidya Austria – Zentrum Mödling; Ernährungsberatung & Musiktherapie – Dr. Bettina Rohrauer; Skin Learning by KOSYS – Kreppel Romana KEG; NÖGKK; Gynäkologien – Dr. Marie-Terese Don; Pearle Österreich

GmbH; Shiatsu Praktikerin – Katharina Lukas; Blütenessenz, Schüsslersalze – Gundula Hofer; Massagen mit best. Geräten – Sophie Ruckner; energetische Arbeit zu dritt – Landbauer; Fengshui, Wünschelruthen – Ingrid Kleindienst; Kinesiologin Mag. Ruth Hafner; Energetik, Lernprobleme, Energieausgleich – Nina Surelli; Breakdance – Charly Steiner; Kickboxen – Elisabeth Olbert; Golf & Country Club Brunn; Dipl. Wellness- & Tanztrainerin – Mag. Susanne Kornhäusl; Tauchsportartikel Alexander Hablecker; Roman Stoffaneller; Kosmetikpraxis – Helga Hansel; Bau- und Wohnbiologe, Rutengeher und Experte für gesunde Schlafsysteme – Alois Mader; Gesichtsmuskeltraining – Mag. Gisela Schmidt-Mayer; Energie-Kosmetik – Meyer Kosmetik; Fuß- und Handpflege – Walli Margarethe KG; Aromatherapeutin, Feng Shui, Bachblüten – Natalie Schmolz.



Gesundheitsstraße



Aromatherapie im Test



Toni Pfeffer

Fotos: Bezirksstelle



Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig, Messebesucherin, Mag. Gisela Schmidt-Mayer



Klangschalen ziehen an



Shiatsu im Test

Richardhof – 185 Jahre Tradition am Gutshof



Foto: Willi Kraus

5. v. r.: Hausherr Filippo Poncioni-Drasche-Wartinberg. 4. v. l.: DI Franz Seywerth, Bgm. Hans Stefan Hinter (3. v. r.) und seine Gattin Maria, Stadtrat Techn.-Rat Ing. Günther Brückler (2. v. l.), Dr. Karin Dellisch (3. v. l.).

Nach aufwändigen Renovierungs- und Umbauarbeiten präsentiert sich das Gut Richardhof in neuem Glanz. Mit einem 3-tägigen Fest bot Gastgeber Filippo Poncioni-Drasche-Wartinberg die Möglichkeit, das neu gestaltete Hotel und Restaurant, den hauseigenen Golfplatz sowie die moderne Reitanlage zu besichtigen und auszuprobieren.

Der Hausherr in seiner Begrüßungsansprache: „Seit 1820 befindet sich der Richardhof im Besitz unserer Familie. In ehrender Erinnerung an meinen Großvater führe ich nunmehr unseren Gutshof ganz in seinem Sinne weiter. Unser Hotel bietet nach den Renovierungsarbeiten nun jeden Kom-

fort und vor allem elegantes, klassisches Ambiente. Bei uns lässt sich ein aktives Freizeitprogramm umsetzen. Der hauseigene Golfplatz ist selbst für geübte Spieler eine Herausforderung. Unser Reitstall repräsentiert ein harmonisches Miteinander von Natur, Mensch und Tier. Bei uns steht die Liebe zum Pferd im Vordergrund. Ein neuer Innenstall mit hellen, freundlichen Boxen, erneuerte Koppeln und ein großzügiger Reitplatz sowie eine Reithalle mit offener Seitenwand sollen für Pferd als auch Reiter den Aufenthalt angenehm machen.“

Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth schloss sich den Glückwünschen an.

el gusto espanol feierte 10-jähriges Jubiläum



Foto: Hans Beger

V. l. n. r.: LAbg. Bgm. Martin Schuster, Mag. Wolfgang Schöbl, Elisabeth Schöbl, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Dechant Pfarrer Ernst Freiler.

Die Perchtoldsdorfer Unternehmerfamilie Schöbl, Elisabeth und Wolfgang sowie die Kinder Tatjana und Florian verbreiteten mit ihrem opulenten Fest am Teichrand im Zellpark spanisches Ambiente in heimischen Gefilden.

350 Gäste waren gekommen, um mit der engagierten Unter-

nehmerfamilie spanische Kultur auf unterschiedlichste Art zu genießen. Paella, Schinken, Käse, Oliven und die berühmten Tapas begründeten das leibliche Wohl, begleitet von den köstlichen spanischen Weinen des el gusto espanol, Sangria und Bier.

Der Familie Schöbl ist es ein Anliegen, die spanische Lebens-

art (saber vivir a la espanola) zu vermitteln. Sie baten daher Los Companeros und ihre Flamencokunst von höchster Qualität auf die Bühne. Música Divina, ein Perchtoldsdorfer Quartett, gab gefühlvolle und rassig-mediterrane Lieder mit Einschlägen aus der Barock- und Renaissancemusik zum Besten. Juan Neira Barrios, der örtlich gut bekannte chilenische Gitarrenspieler, zupfte und sang aus seinem spanisch-latein-amerikanischen Repertoire.

Klein und Groß wurde vom Zauberer auf Stelzen und Luftballontierbastler eingenommen.

Bgm. Schuster, Obmann DI Franz Seywerth und Pfarrer Freiler würdigten die Bedeutung des el gusto espanol als Ort der Begegnung, der Innovation, des Genusses und der Vermittlung von neuen Erlebnissen.

Bezirksstellenobmann DI Seywerth überreichte Elisabeth und Mag. Wolfgang Schöbl eine Ehrenurkunde als Dank und Anerkennung der WKNÖ.

Umbau der Mödlinger Hauptstraße startet mit Vorarbeiten im Sommer

Noch vor dem gestalterischen Umbau der Mödlinger Hauptstraße zwischen Bahnbrücke und der Badstraße werden die bestehende Wasserhauptröhreleitung saniert und Hausanschlüsse erneuert. Diese Arbeiten finden in den Monaten Juli und August 2008 und die endgültige Wiederherstellung der Fahrbahn zwischen 8. 9. 2008 und 26. 9. 2008 statt.

Der Verkehr wird während der Bauarbeiten auf Grund behördlicher Anordnung geführt wie folgt:

- Einbahn zwischen Hauptstraße Nr. 1 (aus Richtung Bahnbrücke kommend) bis zur

SVA-Sprechtag

Freitag, 11. Juli 2008, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlageverfahren**, 11. 7. 2008 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Demelgasse
• Umleitung des Verkehrs der Gegenrichtung über Demelgasse – Bachgasse – Bahnhofplatz (bei allfälligen Stauerscheinungen möglicherweise auch über die Demelgasse – Schillerstraße – Tamusinostraße – Bahnhofplatz)

Es ist entlang der Südseite der Hauptstraße im gesamten Arbeitsbereich mit Halte- und Parkverboten zu rechnen.

Die Bezirksstelle Mödling konnte erreichen, dass während der Bauphase in den Monaten Juli und August Ersatzparkplätze bei der Europahauptschule zur Verfügung gestellt werden.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ für Margaretha Pruggmayer



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Martin Zodlhofer, Margaretha Pruggmayer, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter.

Anlässlich ihres 70. Geburtstages überreichte Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter Margaretha Pruggmayer für ihre langjährige und verdienstvolle unternehmerische Tätigkeit die Silberne Ehrenmedaille. Margaretha Pruggmayer ist seit über 45 Jahren Unternehmerin und betreibt in Neunkirchen, Wiener Straße 87, als Einzelunternehmerin ein Taxi- und Mietwagengewerbe. Sie ist auch Eigentümerin und Geschäftsfüh-

rerin der von ihr gegründeten Pruggmayer GmbH mit den Gewerbeberechtigungen Erdbau und Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen im grenzüberschreitenden Verkehr.

Martin Zodlhofer wurde anlässlich seines 37-jährigen Dienstjubiläums geehrt. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und überreichte die Silberne Mitarbeitermedaille.

40 Jahre Bäckerei Schlif in Neunkirchen



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Robert und Waltraud Schlif, Mag. Johann Ungersböck, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter.

Am 14. Juni feierten Robert und Waltraud Schlif in Neunkirchen, Peisching, Dorfstraße 32, das 40-jährige Bestandsjubiläum im Rahmen

eines Tages der offenen Tür. Die Bäckerei Schlif hat sich während ihres 40-jährigen Bestandes zu einem wichtigen und beliebten Nahversorgungsbe-

trieb mit zahlreichen Verkaufsfilialen im Raum Neunkirchen entwickelt.

Im Rahmen des Tages der offenen Tür führte Bäckermeister Robert Schlif interessierte Gäste durch sein Unternehmen. Für die „kleinsten“ Besucher sorgte die Familie Schlif mit einer Hüpfburg und „Musterbacken“ für Abwechslung.

Anlässlich dieser Feier konn-

ten Waltraud und Robert Schlif zahlreiche Besucher und Vertreter von Politik und Wirtschaft begrüßen. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenreferent Mag. Johann Ungersböck zum 40-jährigen Bestandsjubiläum und wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

Bandagist Orthopädietechnik Mayer eröffnet das umgebaute Firmengebäude



Foto: Bezirksstelle

Im Bild Wilfried Mayer, Sabina Mayer, Bezirksstellenausschussmitglied Waltraud Rigler und Ing. Manfred Kovacs.

Am 18. Juni lud die Firma Wilfried F. MAYER GmbH in Neunkirchen, Wiener Straße 24, zu Eröffnung ihres umgebauten Firmengebäudes. Die Firma Mayer ist nun schon seit Jahren ein bekanntes Unternehmen im Bandagisten- und Orthopädietechnikbereich und beschäftigt mittlerweile 17 Mitarbeiter. Die nach Feng Shui sehr hell und geschmackvoll eingerichteten Räumlichkeiten, die je nach Anforderungen auch farblich abgestimmt sind, bie-

ten den Kunden ein sehr freundliches Ambiente zum Wohlfühlen.

Zur Eröffnungsfeier waren zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Bgm. Margit Gutterding, Gemeindevertreter, Ärzte, Gäste aus Politik und Wirtschaft geladen. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenausschussmitglied Waltraud Rigler und wünschte Wilfried Mayer und Gattin Sabina Mayer weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag dem 11. Juli, und am Freitag dem 25. Juli, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Ge-

sprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

HILFE PROMPT!

Die Kleinauftragsplattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich auf
www.kleinauftrag.at



Eines dieser Probleme kennen Sie bestimmt: Im Badezimmer haben sich drei Fliesen gelöst, an der Wand sind ein paar schmutzige Stellen, das Vorzimmer benötigt ein kleines, jedoch maßgeschneidertes Schuhkasterl und im Arbeitsraum sollten dringend die Steckdosen erneuert werden.

Und nun: An wen wende ich mich? Welcher Betrieb erledigt Kleinaufträge sowie schnelle Reparaturen im Handumdrehen und befindet sich obendrein noch in nächster Nähe?

Auf der neuen Plattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich finden Sie für jedes Problem im Bereich „Kleinaufträge und Reparaturen“ den richtigen Betrieb.

Einfach im Internet unter www.kleinauftrag.at die benötigte Branche und Ihren Wohnort eingeben und schon erhalten Sie eine Liste aller Betriebe in Ihrer Nähe, die solche Arbeiten gerne für Sie übernehmen. Oder lassen Sie sich Ihre individuelle Liste **in jeder Bezirks- und Außenstelle der Wirtschaftskammer NÖ** ausdrucken.

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Jubilarehrung Firma SPAR



Foto: Höfänger

Im Jahr 2008 feiern bzw. feierten 215 Mitarbeiter/innen der SPAR Österreichischen Warenhandels-AG ihr Dienstjubiläum. Als Dank für die Treue zum Unternehmen wurde am 30. Mai eine Jubilarfeier veranstaltet, bei welcher die Festredner Dir. Glaser, Vizepräsident Wieser, Bezirksstellenobmann Ing. Fidler und die Betriebsratsvorsitzende Kellner, die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Mitarbeiter/innen hervorhoben. Im Bild Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler mit den Jubilaren.

„Roter Hahn“, Gasthof Böck – 110 Jahre Familienbetrieb



Foto: Erich Wurst/KEG

Vorne v. l.: SR Alfred Neuhauser, Dizdarevic Ljubica, Cvrtnjak Marcelija, Tina Widgruber, Marianne Widgruber, Bgm. Mag. Matthias Stadler, FG-Obmann KommR Rudolf Rumpler, Dir. Dr. Franz Wiedersich. Hinten v. l.: Thomas Klinger, Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler, Vize-Bgm Ing. Johannes Sassmann, Christian Widgruber, LR Dipl. Ing. Josef Plank.

Der Familienbetrieb „Roter Hahn“, Gasthof Böck, wird bereits in der 4. Generation geführt und besteht nun seit 110 Jahren. Man kennt den Gasthof in St. Pölten von früheren Jahren unter „Teufelhof“ vormals Führer. Anlässlich dieses Jubiläums lud die Familie am 19. Juni zu einer Feier in ihrem Haus ein. Die Geschäftsführerin, Marianne Widgruber (geb. Böck) mit Sohn Christian Widgruber freuten sich, zahlreiche Prominente aus Wirtschaft und Politik, Gäste und Freunde begrüßen zu dürfen.

„Ein Gast kommt, ein Freund geht“ – dieses orientalische Sprichwort war und ist das Erfolgsrezept familiärer Gastlichkeit des traditionsreichen „Teufelhofes“. Der Festtag sollte eine Rückblende auf die 110-jährige, wechselvolle und bewegte Entwicklung des Landgasthofes vermitteln und auch den Bogen spannen zum „Jetzt und Heute“. Einen Ort, ja einer urbanen Oase am Stadtrand von St. Pölten, mit dem Anspruch der gehobenen Gastronomie, welche die Gäste

zum Genießen, Verweilen und Entspannen einlädt.

Marianne Widgruber: „Unser Ziel ist es, unseren traditionellen Gasthof weiterhin durch Quantität und Qualität auszuzeichnen. Wir möchten der familiären Atmosphäre und dem einzigartigen Ambiente immer gerecht sein. Unser Bestreben ist auch, unsere Gäste mit kulinarischen Highlights der Region und mit internationalen Speisen zu verwöhnen.“

Der Familienbetrieb beschäf-

tigt 19 Mitarbeiter, vermietet 33 Zimmer und hat 235 Sitzplätze. Die Zielgruppen sind sowohl Tagesgäste, Reisegruppen, Businessgäste als auch Seminar- und Kongressgäste und Wirtschafts- und Kulturtourismus.

Unter den vielen Gästen bei der Jubiläumsfeier genossen auch Dr. Franz Wiedersich von der Wirtschaftskammer NÖ und Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler einen unvergesslichen Abend im legendären „Teufelhof“.

NÖ beim European Master Tailor Congress 2008 in Maastricht



Fotos: z. V. g.

Bundesinnungsmeisterin KommR Mölzer und Landesinnungsmeister-Stv. Nagl im Kreise ihrer Maßschneiderkollegen und Modellen in Maastricht.

Von 22. bis 25. Mai fand in Maastricht/Niederlande der European Master Tailor Congress 2008 statt. Der Maßschneiderkongress findet alle zwei Jahre statt. Es trafen sich Maßschneider aus fünf europäischen Nationen. Im Rahmen des Kongresses fanden zwei Modeschauen statt, bei der alle Nationen Haute Couture-Modelle präsentierten. An der internationalen Modeschau beteiligte sich Österreich mit 25 Modellen.

Auch Landesinnungsmeister-Stv. KommR Irene Nagl aus Markersdorf präsentierte mit ihren zwei Modellen sehr erfolgreich ihre wunderschönen Kreationen. Bundesinnungsmeisterin KommR Mölzer und KommR Nagl zeigten sich höchst erfreut über die starke Beteiligung der österreichischen Maßkleidmacher an dieser internationalen Veranstaltung.



Eines der tollen Haute Couture-Modelle von KommR Irene Nagl beim European Master Tailor Congress 2008.

Café-Restaurant MANDAS eröffnet



Foto: Helmut Weber, Weber Eva KEG

Am 4. Juni eröffnete am Mühlweg 57 in St. Pölten ein Café-Restaurant der besonderen Art. Saleem Piridaus und Michaela Schärfinger erfüllten sich mit „MANDAS“ einen langgehegten Traum. Sie werden ihre Gäste mit sri-lankischen Spezialitäten verwöhnen. Auch Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder war bei der Eröffnung von dem neuen Restaurant begeistert. Im Bild: Mag. Gernot Binder und GR Ulli Nesslinger gratulieren Saleem Piridaus und Michaela Schärfinger und ihrem Team.

Praxisjubiläum Köhler & Prohaska und Dr. Dmyterko



Foto: z. V. g.

Gerda Prohaska und Patrick Köhler feierten ihr 5-jähriges Praxisjubiläum. Auch der Orthopäde Dr. Mykola Dmyterko, der mit Prohaska & Köhler eine Praxisgemeinschaft bildet, hatte einen Grund zum Feiern. Das 1-jährige Bestehen seiner Praxis in Neulengbach. Bürgermeister Wohlmuth, Wirtschaftsstadtrat Störchle und Gesundheitsstadträtin Abg. z. NR Schasching gratulierten zu den jeweiligen Jubiläen und überreichten Geschenke seitens der Stadtgemeinde. Für die Wirtschaftskammer NÖ überreichte Alfred Störchle Urkunden. Im Bild v. l.: Dr. Mykola Dmyterko, Abg. z. NR StR Beate Schasching, StR Alfred Störchle, Patrick Köhler, Gerda Prohaska-Weghofer, Bgm. Franz Wohlmuth.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Hotel Kartause Gaming wiedereröffnet

Ein weiterer Schritt Richtung Qualitätstourismus in der Region wurde mit der Wiedereröffnung des Hotels Kartause Gaming gesetzt.

Um 3,6 Millionen Euro wurden im vergangenen halben Jahr das Hotel und das Restaurant aus- und umgebaut. Zwölf Zimmer wurden im Zuge des Ausbaus saniert und modernisiert. Hinzugekommen sind achtzehn neue Zimmer im Haus „Albrecht“. Die alte Ölheizung

wurde auf Hackschnitzel umgestellt. „Kein leichtes Unterfangen – denn praktisch alle Arbeiten mussten mit dem Bundesdenkmalamt abgesprochen werden“, erklärt Kartausengeschäftsführerin Clarissa Schmitz.

Behutsam wurden alte Elemente mit neuen kombiniert und in mühevoller Detailarbeit wertvolle Stuckarbeiten – so etwa im Prälatensaal – restauriert.

In Verbindung mit dem neuen, schon länger geöffneten Restau-



Foto: Stefan Hackl/NÖN

Bezirksstellenobmann Rudolf Daurer (rechts im Bild) und Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch gratulierten Kartausengeschäftsführerin Clarissa Schmitz zum gelungenen Ausbau.

rantbereich samt Privatbrauerei und Wintergarten hat man in der Kartause große Pläne. „Unser Ziel ist eine Vier-Sterne-Katego-

risierung und bis zu doppelt so viele Nächtigungen wie bisher“, so Geschäftsführerin Clarissa Schmitz.

Mitarbeiterrehrung Firma Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.



Foto: z. V. g.

Bei der Abschlussfeier des Betriebsausfluges der Firma Elektro Baierl aus Steinakirchen am Forst im Gasthaus Riegler in Randegg wurden langjährige Mitarbeiter geehrt. Die Silberne Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich für 25-jährige Betriebszugehörigkeit erhielten Martin Höhlmüller und Walter Baumann, die Goldene Mitarbeitermedaille für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit erhielten Gisela Wieser und Peter Leinz für 45 Jahre Treue und zuverlässige Dienste bei der Firma Baierl. Im Bild v. l.: Bezirksstellenobmann Rudolf Daurer, Gisela Wieser, Firmenchef Erich Baierl, Peter Leinz, Walter Baumann, Brigitte Baierl und Martin Höhlmüller.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Tulln

wko.at/noe/tulln

VIP-Shopping bei Zero in Tulln



Foto: Susitsky

Mit Sekt und Fingerfood wurden die Gäste des VIP-Shoppings bei Zero von Sigrid und Markus Floth im Tullner Einkaufszentrum begrüßt. Stefan Emese sorgte als DJ Nelson für angenehme Shopping-Stimmung. V. l.: Bettina Leitzinger, Stefanie Maier, Sigrid und Markus Floth sowie Martina Schmatz beim VIP-Shopping.

Massagen für das Wohlbefinden



Foto: Urbanitsch

V. l.: Dr. Sigrid Schwarz, Stadtrat Norbert Pay und die Masseurin Julia Ott.

In der Rudolf-Buchingerstraße in Tulln eröffnete die Masseurin Julia Ott eine neue Praxis. Nach dem Motto „Bei mir sind Sie in den besten Händen“ bietet sie neben der klassischen Massage auch Lymphdrainage, Bindegewebsmassage, Schröpfen, Ultraschall, Moorpackungen und andere Therapieformen für verschiedene Schmerzzustände an.

Auch eine Infrarottherapie kommt bei diversen Hautproblemen und Erkrankungen des Bewegungsapparats zum Einsatz. Bei der Eröffnung wünschten Sigrid Schwarz, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie und Stadtrat Norbert Pay einen guten Start in der neuen Umgebung.

Mitarbeitererehrung in der Fa. Agrana, Tulln



Foto: Firmkranz

Dank für langjährige Mitarbeiter der Agrana Zuckerfabrik sprachen Betriebsleitung, Gewerkschaft und Kammern aus.
3. Reihe v. r.: Vizepräsident Dr. Christian Moser und Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter.

Erstmals in ihrer Unternehmensgeschichte wird die Agrana im laufenden Geschäftsjahr die Umsatzschwelle von zwei Milliarden Euro überschreiten. Die für den Konzern wertschöpfungsintensivste Sparte ist die Stärkeproduktion, die größten Anteile am Umsatz steuerte das Fruchtsegment bei und mit der Bioethanolerzeugung hat sich das Unternehmen ein weiteres Standbein geschaffen.

Vor diesem Hintergrund fand dieser Tage die traditionelle Mitarbeitererehrung in der Tullner Zuckerfabrik statt. Doch die Festredner aus der Werksetage, der politischen Ebene sowie hochrangige Wirtschafts- und Arbeiterkammerfunktionäre, Gewerkschaftsvertreter und Betriebsrat stellten die Sinnhaftigkeit solcher Feiern angesichts der zahlreichen Belastungen, die den

Werksmitarbeitern in den letzten Jahren widerfahren waren, keinesfalls in Frage.

Die Geehrten: Unter den Geehrten befand sich mit DI Martin Doppler diesmal auch ein Mitglied der Führungsebene. Er wurde zusammen mit Maria Gorkiewicz und Ing. Josef Hager (Werk Enns) für 25-jährige Firmenzugehörigkeit geehrt.

Weiters ausgezeichnet: Ernst Heinrichsberger, Monika Pasek, Peter Kratschmann, Eva Mokesch (35 Jahre), Walter Lung, Johann Vizvary, Josef Eibel, Josef Mayer, Norbert Neumayr, Erich Wolf (40 Jahre), Johann Hass, Karl Zangerl, Josef Gaida (45 Jahre).

Austritte: Ing. Mafred Gratzl, Erich Wolf, Herbert Klein, Josef Giessenbacher, Johann Lederer, Ferdinand Regenspurger, Josef Schneller, Otto Hebenstreit.

Mitarbeiter sind bestes Kapital



Foto: Rischaneck

KommR Josef Brucha sen. (2. stehend v. l.) mit der Familie, den Ehrengästen und den zahlreichen Geehrten.

Die Fa. Brucha aus Michelhausen ehrte im Gasthaus Messerer 25 langjährige Mitarbeiter.

In seiner Begrüßungsansprache dankte Firmenchef Josef Brucha sen. seiner Gattin Hermine, die beim Aufbau des Betriebes wesentlich beteiligt war, und bezeichnete seine zahlreichen Mitarbeiter als bestes Kapital der Firma.

Hermann Hameder von der Arbeiterkammer und Bezirks-

stellenobmann Ing. Franz Reiter von der Wirtschaftskammer Tulln würdigten das ausgezeichnete Betriebsklima und die stabilen Arbeitsplätze im Unternehmen. Arbeiter- und Wirtschaftskammer überreichten Urkunden und Medaillen an 11 Mitarbeiter für 20-jährige Treue, sieben für 25 Jahre, vier für 30 Jahre, zwei für 37 Jahre und einer Mitarbeiterin für 44-jähriges Engagement.

Die lange Nacht der Gründer



Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter im Gespräch mit der Gewerbereferentin der Bezirkshauptmannschaft Tulln Mag. Marianne Satzinger.

Am 5. Juni erlebte die Bezirksstelle Tulln der Wirtschaftskammer NÖ eine Premiere – „Die lange Nacht der Gründer“. Mehr als 50 Unternehmensgründer und Ehrengäste nutzten diese Gelegenheit, um sich über das Serviceangebot der Wirtschaftskammer Tulln zu informieren, Networking mit Unternehmerkollegen zu betreiben, vor allem aber, um sich zu unterhalten.

Bezirksstellenobmann Ing. Reiter betonte, dass Unternehmer Tag für Tag Verantwortung übernehmen, sei es für ihren Betrieb, ihre Mitarbeiter oder für unser Land. Mit der Wirtschaftskammer haben sie aber von der Gründung an einen starken Partner an ihrer Seite. Des Weiteren berichtete Ing. Reiter auch von seiner persönlichen Erfahrung

Raumordnungsprogramm Zwentendorf: Änderung

Die Marktgemeinde Zwentendorf teilt mit, dass noch bis 7. Juli 2008 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes in den Katastralgemeinden Maria Ponse und Erpersdorf während der Amtsstunden im Gemeindeamt Zwentendorf zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

während mehr als drei Jahrzehnten als Unternehmer. Die Botschaft, die er allen Jungunternehmern und Gründern mitgab, war die, dass er den Schritt in die Selbstständigkeit niemals bereut hat und es jederzeit wieder tun würde. Auch die neue Kleinauftrags-Plattform www.kleinauftrag.at stellte Ing. Reiter an diesem Abend vor.

Danach gab Unternehmens- und Steuerberaterin Mag. Dr. Doris Prachner unter der überaus gekonnten Moderation durch Markus Floth „Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung“ und Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft stellte das breite Serviceangebot der Bezirksstelle vor. Dies natürlich verbunden mit der Einladung an alle Gründer, es auch jederzeit anzunehmen.

Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Eventmagiers Tonio Vesarri.

Sprechtage mit Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans-Jörg Schelling in Tulln

Am Donnerstag, dem 3. Juli, findet von 10 bis 12 Uhr in der Wirtschaftskammer Tulln ein Sprechtag mit dem Vizepräsidenten der WKÖ, Abg. z. NR Dr. Hans-Jörg Schelling statt.

Anmeldung erforderlich. Tel. 02272/62 3 40.

Musser eröffnete Vinothek in Freundorf



V. l.: Gottfried Lamprecht (Winzer Oststeiermark), Markus Musser (Vinothekar), Karl Holzmann (Winzer NÖ/Weinviertel), Johannes Gross (Winzer Südsteiermark).

Vor einiger Zeit fand im Heurigenlokal Musser die Eröffnungsfeier für eine Vinothek statt. Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden.

Es wurden Weine aus vielen Regionen des österreichischen Weinbaus angeboten, unter den

Anwesenden befanden sich auch einige Winzer.

Die Vinothek hat nun jeden Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Zusätzlich zu den Weinen werden auch Produkte vom Wollschwein sowie Spezialitäten aus Österreich angeboten.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Haus- und Wirtschaftsmesse in der Waldviertler Glaswerkstatt Nigischer



Heiko Nigischer lud im Rahmen der Haus- und Wirtschaftsmesse 17 weitere Firmen auf sein Areal – ein breites Spektrum an Informationen wurde den Besuchern geboten.

Der Jungunternehmer und Glasermeister Heiko Nigischer, Oberndorf, lud am 31. Mai /1. Juni anlässlich seines ersten Firmengeburtstages zu einer Haus- und Wirtschaftsmesse ein.

Für die Besucher gab es Führungen, wobei über aktuelle Glasverarbeitungsmöglichkeiten und Neuheiten informiert wurde. Mittels einer eigenen Demonstration über Sicherheitsgläser konnten sich die Interessenten von der „Härte des Glases“ und ihrer Schutzwirkung als einbruchssichere Gläser überzeugen.

Vorgestellt wurden auch Ganzglastüren, Türgläser mit Rillenschliff und Sandstrahlmotiven, Mustergläser für den

Innen- und Außenbereich, Küchenrückwand-Verglasungen, Duschtüren und Trennwände.

Begeisterung weckten auch die selbst entworfenen und angefertigten Glaslampen, die in allen Größen und Varianten produziert werden. Ebenso kreativ zeigt sich der Glasermeister, wenn es um Glas-Pokale geht.

Großen Anklang fanden auch die wunderschönen mundgeblasenen Zier- und Gebrauchsgegenstände, die neu in das Sortiment aufgenommen wurden.

Heiko Nigischer lud weitere 17 Firmen auf sein Areal ein, um den Interessenten ein breites Spektrum an Informationen bieten zu können.

Gründernacht war ein voller Erfolg!



Fotos: WKNÖ

Volles Haus in der neu eröffneten Bezirksstelle bei der „Langen Nacht der Gründer“. Mit den beiden Fachvorträgen sowie dem anschließenden Unterhaltungsprogramm wurde die richtige Kombination aus fachlichem und gesellschaftlichem Programm gefunden.

Die „Lange Nacht der Gründer“ am 5. Juni war ein voller Erfolg! Mehr als 100 GründerInnen und BesucherInnen aus dem Bezirk Waidhofen/Thaya nahmen sowohl an den Fachvorträgen als auch am anschließenden Rahmenprogramm teil. Mag. Hanno Wobisch, Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder, referierte zum Thema „Tipps für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung“ und gab viele hilfreiche Informationen aus der Praxis an die Besucher weiter. „Das Serviceangebot der Wirtschaftskammer“ wurde von

Bezirksstellenleiter Mag. Dietmar Schimmel vorgestellt. Im Anschluss daran ging man zum gemütlichen Teil über. Kabarettist Karl Pfeifer und Angelina Nigischer präsentierten „Das literarisch-musikalische Techtel-Mechtel“, die gelungene Mischung aus Kabarett und musikalischer Unterhaltung wurde mit viel Applaus belohnt.

Im Rahmen der Gründernacht konnten die BesucherInnen auch die neue Bezirksstelle besichtigen, die nach umfangreichen Bau- und Renovierungsarbeiten am gleichen Tag eröffnet wurde.

Innenbau Andreas Peschel – Große Eröffnung



Foto: Fa. Peschel

Im Rahmen der großen Eröffnung seiner neuen Geschäftsräume, umfassend neue Büros und Lagerhalle, am Standort Reiterweg in Gr. Siegharts, konnte Andreas Peschel zahlreiche Gäste begrüßen. Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger gratulierte namens der Wirtschaftskammer dem Firmenchef und seinem Team. Den Besuchern wurde ein umfangreiches Programm, unter anderem eine Firmenpräsentation sowie eine Hundevorführung, geboten. Die Firma Andreas Peschel bietet umfassendes Wissen und Umsetzung für Innenausbau, Sanierung, Umbau, Wärme-, Schall- und Brandschutz, Designer- und Akustikdecken, Akustikputz, Mineralfaserdecken etc. an.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Lange Nacht der Gründer in Wiener Neustadt



Fotos: NÖN

Die Wirtschaftskammer lud zu einem Gründer-Event für JungunternehmerInnen und jene, die es noch werden wollen in das Servicecenter der Bezirksstelle Wiener Neustadt. Nach den Tipps und Tricks für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung von Mag. Anton Haiden von der GO!-Gründeroffensive gab es beim Cocktail-Empfang für die Gäste noch viel zu hören und sehen! Im Bild v. l.: Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Mag. Anton Haiden, GO! Gründeroffensive, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler.



Im Bild die Junge Wirtschaft v. l.: Vorsitzender Johannes Kerschbaumer, Bezirksstellen-Mitarbeiterin Andrea List-Margreiter, Jungunternehmer Manuel Glatzl und Vorsitzender-Stv. Markus Marinkovits.

Kleinauftragsplattform



Foto: Bianca Werfring

Der Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck und Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler präsentierten die Kleinauftragsplattform der Wirtschaftskammer NÖ, die den Pfusch eindämmen soll. Die Plattform besteht aus einer Liste von Betrieben, die bereit sind, Kleinaufträge zu übernehmen. www.kleinauftrag.at

Novaprint GmbH Bad Erlach – Neueröffnung



Foto: z. V. g.

JW-Vorsitzender Johannes Kerschbaumer gratulierte Ing. Markus Graf und Susanne Bierbaumer zur Eröffnung Ihres Werbegrafikunternehmens in Bad Erlach. Im Bild v. l.: Vizebürgermeister Alois Hahn, Ing. Markus Graf, Susanne Bierbaumer, Bürgermeister Abg. z. NR Johann Rädler, JW-Vorsitzender Johannes Kerschbaumer, Geschäftsführer der Bioenergie Peter Aigner.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wr. Neustadt, Ungargasse 33, finden am Freitag, dem 11. Juli, und Freitag, dem 25. Juli 2008, jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter Tel. 02622/90 25/DW 41 2 39 bis 41 2 44 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Sprechtage der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt, finden am 14. und 28. Juli 2008, jeweils von 7.30 bis 12.30 und von 13 bis 14.30 Uhr statt.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

CEMEX Building Award 2007: 3. Platz weltweit für Fa. HC Bau H. Czerny Ges.m.b.H.

Mit drei architektonischen Vorzeigeprojekten hat sich Österreich am CEMEX Building Award beteiligt, den der international führende Baustoffproduzent jährlich in seiner mexikanischen Zentrale vergibt. Im Rampenlicht: das Schutzhaus am Hochschwab, das Stift Melk und die Villa Weinländer.

Die Firma HC Bau H. Czerny Ges.m.b.H aus Klosterneuburg wurde im Rahmen der Cemex-

Werkseröffnung im Klosterneuburger Gewerbegebiet mit dem Award für den weltweit 3. Platz mit der Villa Weinländer, ein 3-geschoßiger Zubau zu der Architektenvilla in Klosterneuburg, ausgezeichnet.

Überreicht wurde der Preis von DI Markus Stummvoll und Ing. Peter Neubauer.

Die Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratuliert recht herzlich zu diesem Erfolg.

Pensionierung



Foto: z. V. g.

Seit 24 Jahren betreibt Brigitte Samwald am Purkersdorfer Hauptplatz ihr Geschäft. Bis Ende Juni hat sie noch geöffnet, dann tritt die Unternehmerin in ihren wohlverdienten Ruhestand. Brigitte Samwald bekam von Ausschussmitglied Claus Nagl und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag eine Urkunde der WKNÖ überreicht.

Lange Nacht der Gründer in der WK Schwechat



Foto: z. V. g.

Ein voller Erfolg war die Lange Nacht der Gründer in Schwechat mit Informationen über die Kleinauftragsplattform, Serviceangebot der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Schwechat und Gründerfragen. Gesellschaftlicher Höhepunkt waren der Zauberer „Tricky Niki“ und das Buffet von Trabitsch-Catering aus Schwechat. Im Bild v. l. n. r.: Gründer Andrew Eckstein, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Gründer Marko Slavica, Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, JW-Vorsitzender Mag. Thomas Ram.



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Ing. Peter Neubauer, DI Markus Stummvoll, STR KommR Martin Czerny, Hans Czerny, Ing. Christian Czerny.

Konzert der Ideenwerkstatt Klosterneuburg



Fotos: Schmaibl

Im Bild von links: Unternehmensberater-Bundesobmann Alfred Harl, LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, Oberst Anton Pistotnig, Propst Bernhard Backovsky und WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl.

Das Konzert zu Gunsten der Ideenwerkstatt Klosterneuburg fand in der Stiftskirche seinen stilvollen Rahmen: Die Militärmusik des Militärkommandos Niederösterreich unter der Leitung von Oberst Anton Pistotnig spielte dem Programmtitel entsprechend „von der Klassik in die neue Welt“. Am Programm standen demnach auch Klassiker wie Beethoven und Puccini bis hin zu Leonard Bernstein und Andrew Lloyd Webber.

Der Erlös kommt der Ideenwerkstatt der WKNÖ zur Klosterneuburger Stadtkernverbesserung zu Gute. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Christian Konrad betonte als Sponsor die lokale Verankerung von Raiffeisen: „Es ist für uns selbstverständlich, den beispielhaften Einsatz der Ideenwerkstatt der WKNÖ für die Lebensqualität in Klosterneuburg zu unterstützen. Die Allianz von Unternehmerinnen und kreativen Köpfen ist wesentlich, um den Lebensraum Stadt zu gestalten und weiterzuentwickeln.“

Auch Wiener Städtische-Landesdirektor Helmut Maurer unterstützt die Initiative: „Die

Verbindung zu Stiften und Klöstern auf der einen Seite und zu Wirtschafttreibenden auf der anderen hat für die Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group lange Tradition. So waren zahlreiche Äbte niederösterreichischer Klöster, niederösterreichische Städte und niederösterreichische Unternehmer ‚Gründungsväter‘ unseres Unternehmens vor rund 180 Jahren. Es freut uns besonders, dass wir mit der Förderung dieses Benefizkonzertes unsere Partner gleichermaßen unterstützen können – das Stift Klosterneuburg als attraktiven Veranstaltungsort und die Ideenwerkstatt der WKNÖ! Wir wünschen der Ideenwerkstatt einen hohen Reinerlös, dass auch wirklich viele Ideen zur Klosterneuburger Stadtkernverbesserung realisiert werden können.“

Und genau das ist das Ziel der Initiative: Im Zentrum steht die Attraktivierung der alten Babenbergerstadt. Initiatorin Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, ist die treibende Kraft hinter den angestrebten Maßnah-

men: „Aktionen wie diese sind besonders wertvoll! Sie zeigen, dass den Menschen etwas daran liegt, ihre Stadt und ihren Lebensraum zu verbessern. Und gemeinsam können wir viel bewegen, denn in dieser Stadt

leben und arbeiten so viele Koryphäen“, ist sich die bekennende Klosterneuburgerin Sonja Zwazl sicher, „es wäre doch widersinnig, wenn wir unser eigenes Potenzial nicht auch für uns nützen würden!“

Infoabend der Landesinnung der Fußpflger, Kosmetiker und Masseure



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Präsidentin KommR Sonja Zwazl, LIM Gertrude Scharinger, BV Otilie Kapeller.

Am Montag, dem 9. Juni, fand in der Außenstelle Klosterneuburg ein Informationsabend für Fußpflger, Kosmetiker und Masseure aus den Bezirken Klosterneuburg, Korneuburg, Purkersdorf und Tulln statt.

Klosterneuburgs Bezirksinnungsmeisterin Anni Cihal konnte dazu BR Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Landesinnungsmeisterin Gertrude Scharinger, Otilie Kapeller, Bezirksinnungsmeisterin aus Gmünd, und zahlreiche Mitglieder begrüßen.

Seitens der Außenstelle Klosterneuburg hieß Obmann KommR Walter Platteter die Damen und

Herren in Klosterneuburg herzlich willkommen.

Präsidentin KommR Sonja Zwazl berichtete über die Leistungen der Betriebshilfe, stellte die Kleinauftragsplattform vor und nahm zur Lehrlinssituation in Niederösterreich Stellung.

Im Anschluss daran gab es eine Präsentation und Informationen von Friedrich Zappe, Gebietsleiter der Firma Sixtus über Alpenkräuter.

Landesinnungsmeisterin Gertrude Scharinger berichtete über Aktuelles aus der Landesinnung.

Beim anschließenden Buffet gab es noch die Möglichkeit zu einem regen Gedankenaustausch.



5 Jahre-Jubiläum

Monika Nagl, Schneidermeisterin aus Purkersdorf, feierte ihr 5-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass überreichten Obmann Ing. Gerhard Riegler und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag eine Urkunde der WKNÖ und wünschten alles Gute für die Zukunft.



Foto: Andreas Novotny



Die Militärmusik des Militärkommandos Niederösterreich spielte in der Stiftskirche.

Treffen Junge Wirtschaft Klosterneuburg



Foto: Bezirksstelle

Tisch vorne v. l. n. r.: Obmann Mag. Dr. Markus Gschweidl, Christina Gschweidl, MAS Christoph Kaufmann, Mag. FH Petra Graser, Mag. Claudia Lechner, Bernd Schittenkopf.

Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft fand eine Zusammenkunft der Klosterneuburger Jungen Wirtschaft im Public Viewing Bereich im Aupark von Klosterneuburg statt. In gemütlicher Atmosphäre wurde das Spiel der österreichischen Nationalelf gegen Deutschland mitverfolgt. Dabei wurde durch den Vorsitzenden, Dr. Markus Gschweidl, ein Tipp-spiel durchgeführt, welches Roland Hamm für sich entschied.

Er spendete die gewonnenen 50 Euro den Klosterneuburger Silberlöwen, welche er dem Vorsitzenden, Harald Görig, auch gleich übergab. Der Rest wurde der Behindertenhilfe St. Martin zur Verfügung gestellt. Eine gelungene Veranstaltung, sieht man vielleicht vom Resultat des Fußballspiels ab! Für den Herbst sind weitere Veranstaltungen und Informationsabende im Rahmen der Klosterneuburger Jungen Wirtschaft geplant!

110-jähriges Firmenjubiläum



Foto: Andreas Novotny

Die Firma Geisberger & Söhne feierte das 110-jährige Firmenjubiläum. 1898 gegründet übersiedelte der Betrieb 1992 von Wien nach Purkersdorf. Im Jahr 2000 übernahm Gerhard Hennrich die Geschäftsführung und Karin Deimel wurde Prokuristin der Firma. Zu diesem Anlass überreichten Obmann Ing. Gerhard Riegler und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag eine Urkunde und die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ und wünschten weiterhin viel Erfolg.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Frau in der Wirtschaft – gemeinsam unterwegs



Foto: ???

FiW Zwettl & FiW Krems waren am 2. Juni bezirksübergreifend und äußerst abwechslungsreich in Wien unterwegs.

Hauptprogramm des Tages war ein Besuch im Wiener Parlament, wo die überaus große Teilnehmergruppe bei einer Führung durch die Räumlichkeiten viel Wissenswertes über die Geschichte, die Architektur und das eigentliche Geschehen im „Zentrum der Republik“ erfahren konnte. Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll berichtete danach aus seiner persönlichen Sicht über die Aktivitäten im „Hohen Haus“ und stand im Rahmen einer Fragestunde den Reiseteilnehmern ausführlich Rede und Antwort.

Für eine Überraschung sorgte

die Landesgeschäftsführerin von FiW Mag. Silvia Kienast, die die Unternehmerinnen-Gruppe aus Zwettl/Krems samt Töchterchen Franziska beim Bummel durch die Wiener Innenstadt begrüßte.

Beim Besuch des Wiener Flughafens und Besichtigung des im Vorjahr eröffneten Besucher- und Informationszentrums „Visitair Center“ konnte im Rahmen einer informativen Busrundfahrt „Wissenswertes über den Flughafen Wien“ in Erfahrung gebracht werden.

Beim kulinarischen Zwischenstopp unter schattigen Bäumen beim Heurigen und „bezirksübergreifenden Netzwerken“ begrüßte die Runde BV Silvia Kelterer aus Stockerau.

Zwettler Schachklub jubiliert

Einen Höhepunkt in der bisherigen Vereinstätigkeit des Schachklubs Zwettl stellt das 20. Hamerlingturnier am Samstag, dem 13. September, im Hamerlingsaal des Gasthofes Christian Schierhuber in Zwettl, Galgenbergstraße 3, dar.

Diese Jubiläumsveranstaltung wird von der Vereinsleitung sorgfältig vorbereitet und soll dem Anlass entsprechend würdig gefeiert werden. Nach anfänglichen Spielen im Schloss Rosenau hat diese Veranstaltung ihre Bleibe im Gasthof Schierhuber gefunden. Viele Schachfreunde aus dem Waldviertel, anderen Regionen Österreichs und sogar die Nachbarstaaten kommen zu diesem Turnier und haben dieses zu

einer internationalen Begegnung bedeutenden Schachspiels gemacht. Prominente Persönlichkeiten wie Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Abg. z. NR Dkfm. Dr. Günter Stummvoll, Bezirkshauptmann wickl. Hofrat Dr. Michael Widermann und der Bürgermeister der Stadt Zwettl Herbert Prinz haben den Ehrenschatz übernommen. Wertvolle Pokale prominenter Persönlichkeiten und ebensolche Sachpreise geben zum Besuche dieser Festveranstaltung Anlass. Das Turnier beginnt um 10.30 Uhr und alle Schachfreunde sind eingeladen, zu diesem Jubiläum zu kommen.

Anmeldung unter 02822/53 5 83 oder per E-Mail: wagnerkarl@gmx.at

Bezirksstellenausschuss besuchte TÜPL Allentsteig



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Max Menhart, KommR Franz Palatka, Christian Pichelbauer, Dir. KommR Roland Suter, Hermine Fuchs, FO Heinz Schierhuber und KommR Rudolf Wunsch, Brigadier Leopold Cermak.

Nicht in der Bezirksstelle sondern, beim TÜPL-Kommando im Schloss Allentsteig tagte kürzlich der Ausschuss der Wirtschaftskammer Zwettl. Nach der offiziellen Sitzung mit vielen interessanten Themen informierte TÜPL-Kommandant Brigadier Leopold Cermak die Aus-

schussmitglieder über das geplante internationale Sicherheitszentrum auf dem TÜPL. Eine gemeinsame Rundfahrt durch den Übungsplatz zeigte den Wirtschaftskammerfunktionären die teils einmalige und vielfach unberührte Natur auf den TÜPL-Gelände.

Lange Nacht der Gründer



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch (6. v. r.) freute sich über den gut besuchten und gelungenen Abend. 4. v. l. BAS LI-Stv. Dieter Holzer. 5. v. l. Hermine Fuchs Bezirksvorsitzende der FIW.

Sehr guten Anklang fand bei den 70 Teilnehmern die niederösterreichweit durchgeführte Aktion der WK, die „Lange Nacht der Gründer“ in der Bezirksstelle Zwettl. Den Jungunternehmern und für jene, die es noch werden wollen, wurde Gelegenheit geboten, sich zu präsentieren, zu informieren und zu amüsieren. Tipps für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung gab es von DI Josef Koppensteiner und Mag. Ewald Redl, MBA, von der Unternehmensberatung „denkwerkstatt“. Bezirksstellenleiter Wolfgang Bauer informierte unter dem Motto „Machen Sie unser Know-how zu Ihrer Stärke“ über das Serviceangebot der WK-Bezirksstellen.

Für den geselligen Teil des Abends sorgte der Kabarettist Christian „Chadek“ Franzus mit Kostproben aus seinem neuen

Programm „e-so-terrish“. Die Musikgruppe „Triple K“ verstand es zwischen den Vorträgen und anschließend bis Mitternacht, die Besucher mit irischer Folkmusik zu begeistern.

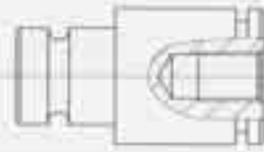
Sprechtage der Amtssachverständigen

Der nächste Sprechtag der bautechnischen, maschinenbautechnischen, wasserbau- und lärmtechnischen Amtssachverständigen findet am 11. Juli 2008, von 8.30 bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmannschaft Zwettl statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektorates wird ebenfalls anwesend sein.

Telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel. 02822/90 25/42 2 51.

DREHTEILE

bis 65 mm Durchmesser



Teile für den
Airbus 680
aus Niro 1.4305

Wir fertigen derzeit über 2 Millionen Drehteile im Monat
Ihre könnten auch dabei sein!!

ABW Automatendreherei Brüder Wieser GmbH
A-5310 Mondsee Tel.: 06232/3563-0 Fax.: 06232 4135
E-mail: verkauf@abw-drehteile.at webseite: www.abw-drehteile.at

Internet-Schaukasten



Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Zeitservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, Heim-
technik, Beratung, Ausführung, Preis/Güte-
vergleich mit Handytelefonat: 0800 0900 133.

Betriebsobjekte

www.winpark.at

Gewerbeobjekte Wiener Neustadt
Bestlage, Neubau, Erstbezug

Produktion, Lager, 667 m², Höhe 7 m,
Industriegebiet Seyring B7 (A5), provis-
ionsfreie Vermietung,
Tel. 0664/396 80 60

336 m² **Warmhalle**, Höhe 3,5 m, Sektio-
naltor, Sozialräume, Industriegebiet Sey-
ring B7 (A5), Vermietung,
Tel. 0664/396 80 60

696 m² helles **OBJEKT**, Höhe 3,5 m, 2
Sektionaltore 3 x 3,5 m, Nasszelle, Heiz-
ung, Brandmeldeanlage, Industriege-
biet Seyring B7. (A5), provisionsfreie
Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

Supergünstige Gewerbehallen! Auf
Grund unserer innovativen patentierten
Bauweise sind wir in der Lage Gewer-
beobjekte zu einem äußerst günstigen
Preis anzubieten. Z. B.: Halle nutzbar für
Verkauf, Werkstatt oder Lager mit 200
m² inkl. Fundamentplatte schon um €
99.000,- zuzüglich MwSt. oder Halle mit
450 m² schon um € 179.000,- zuzüglich
MwSt., 03142/21 2 50/11, [www.bmu-
bau.at](http://www.bmu-
bau.at)

Rundbogenhalle neu, 270 m², Breite 13
m, Länge 22 m, Höhe 5 m, mit Schiebe-
tor. Sonderpreis: € 22.700,-. Infos unter
0664/382 39 29, ps@eusteel.net oder
www.steel.at/Aktion

Büros, Lager und Arbeitswerkstätten im
modernen, werbewirksamen Neubau zu
vermieten. Stadtgrenze Wien (Korneu-
burg), direkt an der neuen Außenring-
autobahn, Tel. 0676/377 19 24



**Zwischen Krems und St. Pöl-
ten:** Gewerbegebiet, Autobahn-
anbindung, Grundstück 10.000
m², Halle modern ca. 1200 m², zusätzl.
Büroflächen u. Sozialräume, Hochrega-
le mit ca. 4000 Palettenhochregalen, Mie-
te € 3,-/m² p. M. netto; [www.immo-
contract.com](http://www.immo-
contract.com), Hr. Stierschneider
0664/262 07 00

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100	VPI 96	125,0
Mai 2008 107,4	VPI 86	163,5
Veränderungen gegenüber	VPI 76	254,1
Vormonat + 0,7%	VPI 66	445,9
Vorjahr + 3,7%	VPI I/58	568,1
Verkettete Werte	VPI II/58	570,0
VPI 00 118,8	KHPI 38	4302,3
	LHKI 45	4992,1

Amstetten-Hausmehning, Lagerhalle 100 – 300 m², Höhe 6,5 m, Vermietung, 0664/220 29 86

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

WANTED – Vertriebspartner für Innovative Softwareprodukte gesucht! Anfragen an: office@bwak.at, Tel. 0463/21 02 21/303

Baumeister als gewerberechtl. Geschäftsführer frei, 0664/926 72 77

Büro für BUCHHALTUNG UND PERSONALVERRECHNUNG zu fairen Preisen, 0664/232 18 32, h.schafer@wavenet.at

Geschäftslokal

KOSMETIKSALON, 1190, Verkehrsgünstig, Auslagenfront, günstige Miete, voll ausgestattet zu verkaufen, VB € 80.000,-, Tel. 0650/598 89 73

Pöchlarn: Vermiete günstig Geschäftslokal, Zentrumslage, 80 m², Auslagenfront, 0664/534 79 82 abends

Immobilien

St. Gilgen: ruhige, sonnige 3-Zi.-Terrassenwohnung mit Bergblick, Ziergarten, beste Ausstattung, zu verkaufen, Tel. 0664/469 87 87

Retz: ca. 37 m² Eigentumsgarconniere zu verkaufen. Großes Wohnschlafzimmer, extra Küche mit Fenster, Fliesenbad, Wohnzimmer, großes Kellerabteil und Gemeinschaftsgarten. Topzustand, gute Lage, geringe Betriebskosten. Lastenfrei ausbezahlt, um € 55.000,- plus € 7000,- Ablöse, 2070 Retz, Gatterburgstraße, Tel. 0699/108 99 727

Waldviertel, Wohnung, Lagerfläche 700 m², € 500,-/Monat, 0664/308 61 58

Büroräume in Wien 23. zu vermieten (Nähe Liesinger Platz), neu renoviert, ca. 235 m². Tel. 01/888 56 39/14 (Hr. Schneider)

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Juni-Aktion: eu-Domains nur € 9,99 www.Domaintech.at, 06216/51 64

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Kapazitäten frei

Wir haben freie Kapazitäten im Bereich Drehen, Fräsen, Verzahnen und Schweißen. Wir sind der richtige Partner für Einzel- sowie für Kleinserienfertigung. Wenn Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind ersuchen wir um Kontaktaufnahme unter folgender Adresse: E-Mail: kettenrad@seznam.cz

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Versteigerung

aus diversen Konkursen sowie Betriebsauflösungen
am Firmengelände der

Firma Stadlmayr Bau GmbH
A-4816 Gschwandt, Müllerbachstr. 22

Termin: Samstag, 5. Juli 2008, 10 Uhr

Ausgerufen werden ca. **600 Positionen** wie z. B.

Baugeräte, Container, Schalungen, Deckensteher, große Menge an HILTI & Bosch - Geräte, Kraftfahrzeuge, PKW - Anhänger, Gerüstböcke, Ziegelsäge, Kompressoren, Mischmaschinen, Schmutzwasserpumpen usw.

Besichtigung: Freitag, 4. Juli 2008
von 8 – 17 Uhr und am
Samstag, 5. Juli 2008
vor der Versteigerung
von ca. 7.30 – 10 Uhr

**Besichtigungsort: Betriebsgelände der Firma
Stadlmayr Bau GmbH,
A-4816 Gschwandt, Müllerbachstr. 22**

Versteigerungskataloge und nähere Auskünfte erhalten Sie unter:



Maschinen u.
Betriebsverwertungs GmbH
A-8583 Modriach 93
Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4
oder Mobil: 0664/44 22 880

E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at, Internet: www.oswald-versteigerungen.at

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, Steininger-HÄNGERPROFI, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg.
Tel. 02262/73 4 09, www.steiningger.co.at

T-Shirts

Höchste Werbewirkung durch bedruckte **Qualitäts-T-Shirts**, Polos, Sweater, usw. zu **günstigsten** Preisen!
Tel. 02162/82 21/0,
www.schildberger-textil.at

Verkauf

Betonfertigteilhalle ca. 25 x 20 m (bereits abgetragen), lichte Höhe 11m, Kranaufleger für Hallenkran 25 t, Wände aus Betonfertigteilen. **Betonfertigteilhalle** ca. 50 x 11,80 m, Flachdach mit Betondecke. **Schnellbauhalle** ca. 12 x 60 m, Dachneigung 15°, Säulen aus Stahl, Dachkonstruktion aus Holz, Dacheindeckung mit Trapezblechen. **Stahlhalle** ca. 50 x 20 m, isoliert, neuwertig zum Abtragen. 130 Stk. gebrauchte **Container** für Wohnungen, Hotels oder Großraumbüros, sehr günstig (Rücknahme wegen Eigentumsverhaltes). Pühringer, Tel.: 07259/51 91, Mobil 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: office@concreta.at

INFOS AUS KONKURSEN

Tel. 01/319 02 10, www.mowi.at

1 Stk. Tieflader Marke Hangler 3achs, hydr. Doppel-Rampen 3,60 m lang;
1 Stk. Tieflader Marke Hangler 2 achsig, hydr. Rampen 2,20 m lang Ges.-Gew. 20 t, Bj. 2002, verstellbare Zugdeichsel. Bg. 09/08; 1 Stk. Radlader Marke Cat 902, Knicklenker, mit 4 Schneeketten. Palettengabel und Erdschaufel – auch seitlich kippbar. Bj. 2002; 1 Stk. Lkw Marke IVECO Allrad ohne Aufbau, ca. 82.000 km, Bj. 2002, Bg. 09/08; 1 Stk. Sattelaufleger, Marke Hangler, 2 achsig, Kofferaufbau für Schüttgut, geeignet, Bj. 1983, hydr. kippbar sehr preisgünstig. Tel. 0664/307 76 11

Pkw

Chrysler Neon, Bj. 04/2001, 24.000 km, 98kW, Benzin, grau, Pickerl neu, € 5000,-, Wien, Tel. 0650/267 29 96

MERCEDES C 240 V6, Bj. 2/02 Erstbes. 109.000 km garantiert, Benzin, schwarz, alle Service, unfallfrei, € 8500,-, Tel. 0699/104 22 112

Stapler

www.stapler.net

Mietstapler

Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Lebenbauer, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: info@stapler.net

Steinbock 2 t, Diesel, Bj. 2000, Triblex, Seitenschub, 5000 Stunden, 4 Steuergeräte, servicegepflegt, 0676/474 19 66

Vorschubrollen für Tischlereivorschubapparate Ø 110, 113 oder 120 mm – Breite 40, 50 oder 60 mm Aktionspreis € 25,- per Stk., **Gravogl-Werkzeuge**
FAX 02762/67 2 19

Vierwellen-Zerkleinerer UNTHA RS50-4-S, Baujahr 2005, Leistung 2 x 22 kW, Schneidwerksöffnung: 900 x 700 mm, Lochgitter 80 mm,
Tel. 0664/468 37 43

Zweiwellen-Zerkleinerer UNICREX 25, Leistung 45 kW, 462 U/min., Schneidwerksöffnung 1300 x 1200 mm,
Tel. 0664/468 37 43

Hammermühle CONDUX 45/30, Baujahr 1991, Leistung 15 kW, Arbeitsöffnung 340 x 260 mm, 2025 U/min.,
Tel. 0664/468 37 43

HOLZ-MOBILHEIM (österreichische Qualitätszimmerei) zu verkaufen. Ideal für Kleingärten, Dauerstellplätze, als Wochenendhaus. VB: € 7700,-,
0664/613 27 52

PUNSCHHÜTTE inklusive Pavillon, Bestzustand, transportabel, 40 m² Standfläche, 0664/332 44 14

Vermiete

Wr. Neustadt: Fläche für Imbiss-Stand frequentiert, an der Pottendorfer Straße zu vermieten, Tel.: 05242/69 22/200, Fr. Klingler

Verkaufe pauschal Lagerbestand der Konkursmasse eines Elektroinstallationsbetriebes, 0676/390 08 00



Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Schneiderei und Putzereiannahme	Krems Altstadt	Nachfolger gesucht wegen Pensionantritt. Citylokal 110 m² in der Altstadt (Fußgängerzone, Busstation, Parkmöglichkeit). Ablöse und Miete nach Vereinbarung. Nähere Informationen: Tel.: 0664/48 80 816.	A 3014
Holzverarbeitender Betrieb	Bezirk Wr. Neustadt	Holzverarbeitender Betrieb – Firmengebäude neu adaptiert vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet, Grundfläche ca. 1000 m², gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit, 2 Einfahrten. Werkstätte ebenerdig ca. 240 m², 1. Stock ca. 240 m² Werkstätte-Lager. Wohn-Büro und Sanitärräume. Ca. 80 m² Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Dachdeckerei/Spenglerei	Weinviertel	Verkaufe gutgehende Dachdeckerei und Spenglerei mit Stammkunden, Lagerplatz und Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume, div. Werkzeug Maschinen und Fuhrpark. Gesamtfläche 2182 m², davon 454 m² Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume; Bezirk Tulln – wegen Pensionierung zu verkaufen.	A 3487
Handel	Baden	Gut gehender Obst- und Gemüsegroßhandel in Baden aus Altersgründen zu verkaufen. Es ist auch ein großer Marktstand zu verkaufen. Nähere Informationen unter Tel.: 02252/44 2 62 (vormittags).	A 3524
Kosmetik, Fußpflege, Massage	Bez. Bruck/Leitha	Im Bez. Bruck/Leitha exklusiven Kosmetik-, Massage- und Fußpflegesalon (ca. 100 m²) wegen Pensionierung zu vergeben. Großer Kundenstock vorhanden. Günstige Miete! (geringe Ablöse). Ab sofort, oder spätestens ab Jänner 2009.	A 3611
Gastronomie	Gloggnitz – Hauptplatz	Café-Restaurant-Bar inkl. Betriebsanlageneignung zu verpachten. Keine Ablöse In dem historischen Gebäude, welches seit 1524 als Gastbetrieb geführt wird. Direkt am Hauptplatz Gloggnitz befinden sich ca. 120 Sitzplätze, komplett, neu und sehr exquisit eingerichtet mit Leder, Alu, Holz, Parkettböden, auch Küche und Toiletten komplett neu. Mobiler, überdachter Gastgarten direkt am Hauptplatz für ca. 25 Personen inkl. Möbel vorhanden, Gastgarten inkl. Möbel im historischen Innenhof für ca. 80 bis 100 Personen, Personalwohnung im 1. Stock. Info-Mappe und Fotos unter www.vuv-blum.at . Auch eventuell Kauf möglich. Nähere Auskünfte unter 0676/933 15 14.	A 3644
Gastronomie	Industrieviertel	Pension in einer der schönsten Gegenden NÖ, 18 Zimmer, mit wunderschönem Garten, bestens gepflegt und in gutem Zustand wegen Pensionierung abzugeben. Nähere Informationen unter Tel.: 0699/128 18 340.	A 3737
Gastgewerbe	Industrieviertel	Café-Restaurant mit Wohnung im Bezirk Wr. Neustadt wegen Pensionierung zu verkaufen. Das Lokal verfügt über ca. 50 Sitzplätze und ein Extrastüberl mit 40 Sitzplätzen, einer großen Terrasse, sowie ausreichend eigenen Parkplätze. Erdgas- und Kanalschluss vorhanden. Nähere Informationen unter Tel.: 02628/65 7 78.	A 3741
Gastronomie	Bez. St. Pölten	Gasthaus samt Gastgarten und Inventar zu vermieten. Sitzplätze: 80 (Lokal) + 40 (Garten), Das gut eingeführte Lokal liegt im Ortszentrum. Parkplätze direkt vor Lokal ausreichend vorhanden. Geringe Ablöse. Teile des Lokals wurden Anfang 2008 großzügig saniert. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/394 57 75.	A 3760
Gastronomie	Wachau	Café in der Wachau. Café Neubau, eröffnet 2004, Küche neu 11/2007, Lage direkt am Radweg Passau – Wien, Schanigarten, Wohnmöglichkeit, erweiterbar und ausbaufähig. Tel. 0699/124 76 465	A 3771
Friseur	Mostviertel	Friseurgeschäft in Amstetten. Modern ausgestattet, 6 Bedienungsplätze, großer Kundenstamm, nach Ablöse abzugeben – günstige Miete. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/641 75 19.	A 3774
Gastronomie	Mostviertel	Schönes Ausflugsgasthaus im Schigebiet Königsberg zu verpachten. Gepflegter Zustand! Mit komplett ausgestatteter Küche, gemütliches Gastzimmer für 60 Personen, Terrasse und Kellergasträum. Kann sofort in Betrieb genommen werden.	A 3773
Gastgewerbe	Bez. Waidhofen/Thaya	Gasthaus mit Saalnutzung zu vermieten. Gastbetrieb mit ca. 105 m² und Saal ca. 350 m², sowie sanitäre Anlagen mit ca. 70 m². Ausreichend Parkmöglichkeiten, Sommergarten möglich. Einziger Gastronomiebetrieb in der Gemeinde. 2002 neu umgebaut. Besichtigung gegen telefonische Vereinbarung. Tel.: 02843/22 82.	A 3776
Gastronomie	Weinviertel	Traditionsgastronomiebetrieb – Verkauf wegen Pensionsantritt 2009. Restaurant: 120 Sitzplätze, Gastgarten 30 Sitzplätze, große Wohnung. Hotel: 18 Betten, 2 Ferienwohnungen 12 Betten, guter Zustand, beste Infrastruktur, Wien-Nähe 10 Autominuten, gute Umsätze, großer Grund und Parkplätze.	A 3778
Handel	Wien-Umgebung	Nachfolge wegen Pensionierung. Handel: Geschäftslokal und Lager, ca. 140 m², große Auslagenfront, zur Zeit Fahrradfachgeschäft, Parkplätze vor dem Geschäft, zu vermieten. Tel.: 0699/115 66 576	A 3782
Massage, Kosmetik, Fußpflege	NÖ/Grenze südl. Wien	Massage, Kosmetik, Fußpflege: Institut in Top-Fitnessclub, 1A-Team, 1A-Kunden (1700), 1A-Ausstattung,	A 3786
Handel	Industrieviertel	Seit 14 Jahren bestens eingeführtes Straßenlokal (Seidenblumen, Geschenke, Einrichtung) in Fußgängerzone, komplett renoviert und adaptiert. Ware vorhanden. 6 Räume + Küche, 8 Auslagen.	A 3787
Modeboutique	Industrieviertel	Modeboutique, Toplage in Mödling, große Schaufenster, moderne Einrichtung, großer Kundenstock, Warenablöse, Möglichkeit der Einführung besteht.	A 3788
Textilreinigung und Wäscherei	Mostviertel	Nachfolger wegen Pensionierung gesucht: Gutgehender und alteingesessener Textilreinigungs- und Wäschereibetrieb, an 2 Standorten, im Bezirk St. Pölten Land gegen Ablöse zu vergeben.	A 3789
Gas-Wasser-Zentralheizungsinstallations	Bez. St. Pölten	Gut etablierter Installationsbetrieb wegen Pensionierung abzugeben. Großer Kundenstock, komplette Büro- und Lagereinrichtung, Restlagerbestand, Werkzeug und Maschinen für 2 Partien, 2 alte Firmenbusse mit Pickert, mas. Euro 24.000,- inkl. MWSt, jedoch verhandelbar. Übernahme des von mir abgefertigten Personals (2 Monteure) ev. möglich. Monatsmiete an Hausbesitzer ca. Euro 750,-. Nähere Informationen unter Tel.: 02773/46 2 65.	A 3790

Waldbühne in Bromberg: Boankramer statt Hexen



Foto: z. V. g.

Susanne Knechtl ist des Brandner Kaspar Enkelin Marei, der er ein schuldenfreies Brautgut hinterlassen will. Im Bild mit Stefano Bernadin (Erzengel Michael).

Waren es bisher die Hexen, die auf der Waldbühne in Bromberg „herumgeisterten“, so ist es heuer der Boankramer, wie in Bayern euphemisch der Tod genannt wird. Ihn gilt es zu überlisten, was dem Tegernseer Büchsenmacher Brandner Kaspar dank Kartenspiel und Kirschenschnaps auch gelingt. Der 72-jährige „Rappelkopf“ luchst so dem Tod 18 Jahre Unsterblichkeit ab, von denen ihm aber nur drei bleiben. Dann scheint ihm aber das Paradies verschlossen zu sein ...

Das populäre bayrische Volksstück nach einer Erzählung von Franz von Kobell „Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies“, das auch schon verfilmt wurde, hat am 4. Juli auf der neu gestalteten Waldbühne Premiere. Für die Theaterfassung sorgte der Urrurgroßneffe des Autors, Kurt Wilhelm. Aufgeboten werden in dem jungen Spielort in der Buck-

ligen Welt nicht nur zahlreiche Laiendarsteller, die die Dorfbewölkerung bei freudigen und auch bei traurigen Anlässen mimen, und der Musikverein, sondern auch etliche bekannte Schauspieler. So etwa Susanne Wiegand und Martin Zauner, Ensemblemitglieder des Theaters in der Josefstadt, sowie Susanne Knechtl, Stefano Bernadin und Hubsi Kramar, um nur einige zu nennen.

Weitere Aufführungstermine sind am 5., 9., 10., 11., 12., 17., 18. und 19. Juli. Gespielt wird auch bei Schlechtwetter um 20.30 Uhr. In diesem Fall wird den Besuchern regenfeste, warme Kleidung und festes Schuhwerk empfohlen.

Kartenbestellungen unter der Telefonnummer 02629/82 34 bzw. im Internet unter tickets@hexensommer.at. Nähere Infos: www.hexensommer.at (G. H.)

Filmhof-Festival in Asparn an der Zaya: Vielschichtige Erinnerungen

Zwischen zwei musikalischen Veranstaltungen – dem Weltmusiktreffen am 4. Juli und dem keltisch-irischen Frühschoppen am 7. September – gibt es beim Filmhof-Festival in Asparn an der Zaya ein interessantes Film- und Theaterprogramm, das heuer unter dem programmatischen Leitthema „Erinnerungen“ steht. Der ehemalige Gutshof des Schlosses ist so in den Sommermonaten wieder ein Anziehungspunkt für Musik-, Film- und Theaterliebhaber, die auch gleich einen „Abstecher“ in das Urgeschichtemuseum des Landes machen können, in dem heuer die Kelten im Mittelpunkt stehen.

Den Cineasten werden zwi-

filmen gibt es auch drei Vorstellungen der Asparner Märchenkiste.

Theaterfreunde werden dann zwischen dem 6. und dem 30. August auf ihre Rechnung kommen – bei der Komödie „Sein oder Nichtsein“ von Melchior Lengyel, einer Koproduktion des Filmhofes Wein4tel mit dem Landestheater Niederösterreich. Unter der Regie von Harald Posch spielen u. a. Nicole Beutler, Jakob Seeböck und Martin Zauner. Die satirische Hamlet-Persiflage war unter dem Titel „Noch ist Polen nicht verloren“ als Vorlage für den 1942 von Ernst Lubitsch gedrehten Film entstanden, der auch im Rahmen des Filmfestivals gezeigt wird. So

wird auch heuer wieder den Besuchern ein direkter Vergleich von filmischer Aufbereitung und theatralischer Gestaltung ermöglicht.

Weitere Schwerpunkte beim Wein-



Fotos: z. V. g.

Martin Zauner

schen 5. und 22. Juli insgesamt 20 Filme geboten, die das Thema Erinnerungen in den unterschiedlichsten Varianten behandeln: Erinnerungen an politisch bewegte Zeiten – vom Stummfilmklassiker

„Der große Diktator“ mit Charlie Chaplin bis zu „Die Fälscher“ –, aber auch das unter die Haut gehende Thema der Alzheimer-Erkrankung, die mit dem Verlust der Erinnerung einhergeht.

Das im Jahre 2003 von Monika Langthaler-Rosenberg und Michael Rosenberg begründete Weinviertler Filmhof-Festival hat auch ein eigenes Programm für ganz junge Besucher zusammengestellt: Neben fünf Kinder-



Nicole Beutler

viertler Festival sind die Open-Air-Lesung „Ganz im Ernst“ mit Erwin Steinhauer am 17. Juli, ein Konzert mit der legendären Soul Company am 26. Juli sowie ein „Celtic-Irish-Open-Air“ am 6. September.

Nähere Informationen und detailliertes Programm:

Telefon 0664/50 66 949,

Internet: www.filmhof.at

(G. H.)

Architektur der Stille in Mauerbach



Fotos: Dr. Soukup

Kartause Mauerbach.

Die Kartause Mauerbach ist Dank der Bestrebungen des Bundesdenkmalamtes wieder zu kulturellem Leben erweckt wor-



Archäologische Funde in der Kartause.

den. Die Kartause Mauerbach ist eines der Kartäuserklöster in Europa, das von Kaiser Josef II. in den 80er Jahren des 18. Jahrhun-

derts aufgehoben wurde. Dem Reformstreben des jungen Kaisers fielen auch die Kartausen Gaming und Aggsbach in Niederösterreich zum Opfer. Die Kartäuser sind nie mehr nach Österreich zurückgekehrt, man findet sie heute unter anderem in Italien, Deutschland, Frankreich, Polen, den USA und sogar in Korea.

Durch die Wiederbelebung der Kartause Mauerbach konnte die Anlage in den letzten Jahren immer wieder als Ausstellungs-ort genutzt werden. Die heurige Ausstellung konzentriert sich auf die Regel des Ordens Einsamkeit und Schweigen: „... nichts ist unter den geistlichen Übungen anspruchsvoller, als Ruhe, Einsamkeit und Stille zu üben“ (Kartäuserregel XIV, 5).

Der Bautyp Kartause spiegelt architektonisch die Ideale des Kartäuserordens wieder. Die Sonderausstellung über die

archäologischen Funde in den aufgehobenen Klöstern und den Gemäldezyklus europäischer Kartausen aus der Sammlung des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg gewährt dem Besucher Einblick in das streng kontemplative Ordensleben der Kartäuser, ihre Wissenschaftspflege, Medizin und Gartenkultur. In Mauerbach können Besucher im sogenannten „Kaisergarten“ klösterliche Heilpflanzen und Blumen mit liturgischem

Naheverhältnis bewundern.

„silentium continuum“ Architektur der Stille, Kartäuserklöster in Europa, bis 2. November 2008. Rahmenprogramm: Alte Musik zur Rosenblüte „La sonata barocca italiana“ 5. 7. 2008, 18 Uhr, „Der zauberhafte Pan“ 12. 7. 2008, 18 Uhr, „Haydn privat“ 19. 7. 2008, 18 Uhr.

Kartause Mauerbach, Kartäuserplatz 2, 3001 Mauerbach. Tel. 01/979 88 08, mauerbach@bda.at, www.bda.at (P. S.)

Sommerspiele Matzen: Mustergatte in Aktion



Foto: z. V. g.

Waren es im Vorjahr die beiden „Gifftanten“, die in „Arsen und Spitzenhäubchen“ das Publikum amüsierten, so wird es heuer der Mustergatte sein.

Vor genau 40 Jahren wurde in der Marktgemeinde Matzen von ambitionierten Laien eine Theatergruppe gegründet, die schon ein Jahr später mit dem Ritterstück „Der schurkische Kuno“ in die Öffentlichkeit trat. Die Laienschauspieler sind auch heute noch unter der Bezeichnung „Schlossspiele Matzen“ ein Begriff, wenn auch seit einigen Jahren nicht mehr im Hof des einst Kinskyschen Schlosses, sondern im Innenhof der 1972 errichteten Hauptschule gespielt wird. Gleich geblieben ist dagegen die Spielbegeisterung der Matzener Bevölkerung, denn in so mancher Familie hat bereits die dritte Generation die Bühnenbretter betreten.

Unter der Regie von Gerhard Eisnecker, dessen Handschrift bereits seit 32 Jahren bei den Sommerspielen in Matzen deut-

lich lesbar ist, wird heuer erstmals der Schwank „Der Mustergatte“ von Avery Hopwood aufgeführt. Für jede Menge Spaß ist gesorgt, denn Elisabeth will sich von ihrem Mann trennen, weil dieser sie nicht (!) betrügt und eben ein Mustergatte ist. Und Friedrich will nun diesem „schlechten“ Ruf mit allen Mitteln entkommen ...

Die Sommerspiele Matzen starten am 27. Juni. Weitere Aufführungen gibt es am 28. und 29. Juni sowie vom 4. bis 6. und vom 11. bis 13. Juli, jeweils um 20 Uhr. Eine eigene Seniorenveranstaltung findet am 3. Juli um 19 Uhr statt.

Kartenbestellungen und Informationen unter der Telefonnummer 02289/31 31 bzw. 0676/64 60 478 und im Internet unter www.sommerspiele-matzen.com und info@sommerspiele-matzen.com (G. H.)



Ansicht Kartause Aggsbach (18. Jahrhundert).

Niederösterreich neu entdeckt!



Foto: Residenz Verlag

Im Zisterzienserstift Heiligenkreuz machen die Mönche nicht nur als Sänger, sondern auch als Gärtner Furore.

„Himmelsgrün“ im Klostergarten

Die Farbe Himmelblau hat sich beim Blick in die Klostergärten in „himmelsgrün“ verwandelt: Die im „Klösterreich“ zusammengeschlossenen Klöster, Stifte und Orden präsentieren heuer ihre kleinen Paradiese der Öffentlichkeit.

Ein Bericht von Gunter Hirschhorn.

Von Altenberg über Geras und Melk bis Zwettl wurde von den Mönchen in den Stiftsgärten der Augustiner Chorherren, der Benediktiner, der Prämonstratenser und der Zisterzienser kleine grüne Paradiese geschaffen, in denen sich die Vielfalt der Natur widerspiegelt. Sie alle gehen auf den Klosterplan von St. Gallen zurück, der seit dem 9. Jahrhundert für das „Himmelsgrün“ im Kräutergarten, im Obst- und im Gemüsegarten sowie im Baumgarten, dem Aboretum, verantwortlich ist.

Die Klostergärten in den zehn niederösterreichischen Stiften, die zum „Klösterreich“ gehören, bilden den stillen, kontemplativen Kontrast zur großen Landesgartenschau im Tullner Augebiet und in den historischen Gartenanlagen von Schloss Grafenegg mit dem großen Besucheransturm. Die Gärten hinter den hohen Klostermauern dienen nie der reinen Beschaulichkeit und waren so nie Selbstzweck: Mit Kräutern und Heilpflanzen wurden kranke Patienten behandelt, Obst und Gemüse wurden in der Klosterküche verarbeitet,

und der Baumgarten diente einst auch als letzte Ruhestätte der Mönche.

Dem „Himmelsgrün“ ist von Veronika Hofer und Alfred Benesch auch ein wunderschön gestaltetes Buch des Residenz Verlages gewidmet, das auf die schönsten Gärten im „Klösterreich“ aufmerksam macht. Von den insgesamt 20 Stiften, Klöstern und Orden, die sich zur Förderung von kulturellen und touristischen Aktivitäten zusammengeschlossen haben – darunter auch je zwei in Ungarn (jüngstes Mitglied ist die Zisterzienserabtei Zirc) und in der Tschechischen Republik –, sind hier zehn liebevoll beschriebene Klostergarten-Porträts zu finden. Darunter nicht weniger als acht aus Niederösterreich.

Diese Gärten, die auch die Struktur und Hierarchie der Klostergemeinschaft widerspiegeln, wurden im Laufe der Jahrhunderte auch immer wieder den neuen Bedürfnissen angepasst. So etwa war der heute vielfach öffentlich zugängliche Prälatengarten dem Abt vorbehalten und diente vorwiegend der

Repräsentation. In Herzogenburg stand auch dem Hofrichter, der als oberster Beamter des Stifts für Recht und Ordnung sorgte, ein eigener kleiner Garten zu. Für den Stellvertreter des Propstes gab es den Dechantsgarten, und die Chorherren konnten im von hohen Mauern umgebenen Kapitel- bzw. Konventgarten „lustwandeln“.

Prunkvolle Barockgärten

Als dann in der Barockzeit viele Klöster dem neuen prunkvollen Baustil angepasst worden waren, sind dann auch nicht minder großartige Park- und Gartenanlagen angelegt worden, in denen Blumen, Sträucher und Bäume einem strengen Ordnungsschema unterworfen waren. Auch exotische Pflanzen, die von Expeditionen mitgebracht worden waren, wurden hier aufgezogen. Dem Modetrend gehorchend, verwandelten sich etliche niederösterreichische Barockgärten zu Beginn des 19. Jahrhunderts dann in englische Landschaftsgärten mit einem idealisierten Bild der Natur.

Im Laufe der Jahrhunderte haben die Klostergärten – zu denen u. a. auch „Arbeitsgärten“ wie der Wäsche- und in Klöstern mit einem Weinbaubetrieb auch der Bindergarten gehörten – an Bedeutung verloren und fielen meist aus finanziellen Gründen in einen Dornröschenschlaf. Wie beispielsweise im Stift Herzogenburg, in dem vor rund 50 Jahren aus ökologischen Gründen die Glashäuser abgetragen und die Gärten für Gemüse, Obst und Kräuter aufgegeben wurden. Die

barocke Gartenanlage zeigt sich erst seit dem vergangenen Jahr in ihrer alten Pracht, nachdem auch ein Teil des Prälatengartens in seiner ursprünglichen Form rekonstruiert worden war.

Garten der Religionen

Mit dem Wackküssen der Klostergärten sind, wie das Beispiel des Benediktinerstifts Altenburg zeigt, auch neue Gartenformen entstanden. Der hier im 18. Jahrhundert angelegte große Stiftspark mit Salettl, Brunnen und Orangerie diente in erster Linie den Mönchen zur Erholung. Als es vor einigen Jahren bei der Revitalisierung des drei Hektar großen Areals um eine moderne Neugestaltung ging, wurde von den zwölf Benediktinern, die heute zum Konvent gehören, lange nach einer Lösung gesucht.

Der „Garten der Religionen“ war schließlich die Lösung. Inmitten des christlichen Klostergartens mit einem Kalvarienberg wurden mit Wegen und Steinen, kleinen Wasserläufen und einer floralen Gestaltung die Weltreligionen Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus symbolisiert. Dieser Garten bot übrigens am 31. Mai auch das stimmungsvolle Ambiente für die Eröffnung der „Tage der Klostergärten“. Darüber hinaus gibt es seit 2003 in einem Teil des ehemaligen Brunngartls im Stift Altenburg auch einen „Schöpfungsgarten“, in dessen Mitte als Symbol des Friedens ein Olivenbaum steht.

Die Broschüre „Natur im Klostergarten“ kann vom „Klösterreich“ kostenlos angefordert werden (Tel. 02735/55 35/0 oder übers Internet unter info@kloesterreich.at).



Foto: Klösterreich

Im Benediktinerstift Altenburg wurde mit dem „Garten der Religionen“ ein neuer Schritt bei der Gestaltung gesetzt.

Therme Laa



Die Therme Laa lädt zum **Sonnenscheintarif ins Sommerbad**: Sobald das Thermometer 25 Grad erreicht, kommt für alle Gäste der ermäßigte Tarif zum Tragen. Infos: www.therme-laa.at oder per SMS: „?“ an 0676/800 676 888.

Orgelfest



Von 29. 6. bis 12. 7. findet das Jubiläumsfestival des "Internationalen Orgelfestes" im **Stift Zwettl** statt. Beim Festakt am 5. 7. gastiert das **Amsterdam Barockorchester** mit Werken u. a. von Händel und Haydn. Karten und Infos: Tel. 02822/202 02 17.

Singen & Gewinnen: Duschstar.at



Singen Sie gerne unter der Dusche? Dann werden Sie mit www.duschstar.at der „Duschstar 2008“! Die **NÖWI** verlost dazu **10 GROHE Rainshower® Cosmopolitan-Brausen** im Wert von je 100 Euro! Mail mit Namen, Adresse und Tel.-Nr. und dem Betreff „Duschstar“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Einsendeschluss: 3. Juli 2008. Die Gewinner werden per E-Mail verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

NÖ Sommerkino



Bis 13. 9. wird wieder im Rahmen der Sommerkino NÖ-Initiative an 17 Spielstätten Kinogenuss großteils unter freiem Himmel geboten. Alleine im Juni und Juli sind 46 von über 70 Filmabenden für den europäischen Film reserviert. Darunter auch sechs in Österreich produzierte bzw. koproduzierte Filme, die 14 Abende bespielen. Im Vorjahr wurde das „Sommerkino NÖ“ von über 60.000 Kinofreunden besucht.

Spielstätten 2008

St. Pölten: Film am Dom, 25. – 28. 6., www.cinema-paradiso.at, Krems: Österreichische Filmgalerie, 2. – 19. 7., www.filmgalerie.at, Kirchberg an der Pielach: Sternschnuppenkino, 3. – 8. 7., www.sternschnuppenkino.at, Drosendorf: Sandstrandkino, 19. 7. – 30. 8., www.filmclubdrosendorf.at, St. Pölten: Rathausfilmfestival, 17. 7. – 24. 8., www.cinema-paradiso.at, Asparn an der Zaya: Filmhof Festival, 5. – 22. 7., www.filmhof.at, Melk: Donauarena, 22. 7. – 5. 8., www.arena-melk.at, Hainburg: Art Carnuntum Film-Fest, 29. 7. – 3. 8., www.artcarnuntum.at, Eggenburg: Mondscheinkino, 17. 7. – 10. 8., mondscheinkino.eggenburg.at, Klosterneuburg: Filmfestival, 1. – 31. 8., www.eventkino.at, Amstetten: Filme im Gastgarten, 18. – 21. 8., www.suedfilm-fest.at, Mank: Kinderfilmfest, 22. – 30. 8., www.mank.at, St. Peter i. d. Au: Film am Schloss, 25. – 29. 8., www.stpeterau.at, Laxenburg: Open-Air Kino, 21. – 30. 8., www.laxenburg.at, Krems: Wachaufilmfestival, 3. – 13. 9., www.weinstadtmuseum.at Alle Infos: www.noeweb.at

Gutenstein



Die Festspiele Gutenstein laden mit der Welturaufführung von „**Tutanchamun – das Musical**“ auf eine musikalische Reise in das alte Ägypten ein - passend zur Tutanchamun-Ausstellung im Völkerkundemuseum. Premiere: 3. 7., Termine bis 10. 8. Tel. 02634/72 7 00, www.festspiele-gutenstein.at

Don Giovanni



Mozarts „Don Giovanni“ steht heuer auf dem Spielplan der **operklosterneuburg** im Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg - unter neuer musikalischer Leitung von Enrico Calesso. Premiere: 6. 7., 20 Uhr. Karten: 02243/444/424, www.operklosterneuburg.at

Opern-Air-Festspiele in Gars



Die stimmungsvolle **Burguine in Gars am Kamp** ist Schauplatz der spektakulären Neuinszenierung von **Giuseppe Verdis Aida**. Tolle Stimmen ohne Millionengage. Von 18. 7. bis 10. 8. erfahren Sie das Schicksal der nubischen Prinzessin Aida und ihre Liebe zum ägyptischen Heerführer Radames. Karten unter Tel. 01/310 20 26, www.opernair.at

BUSINESS SERVICE

Mit maßgeschneiderter Energie der Konkurrenz voraus.

MEGA, GIGA, VARIO: Die individuellen Tariflösungen.



Energielösungen, die genau passen. Bei WIEN ENERGIE können Sie sich darauf verlassen. Denn mit MEGA, GIGA und VARIO lässt sich für jedes Unternehmen das ideale Paket schnüren. Individuell zugeschnitten auf Ihre Betriebsgröße und Energiebedürfnisse. Näheres auf www.wienenergie.at


WIEN ENERGIE
TEIL UNSERER ZUKUNFT.
www.wienenergie.at

WIEN ENERGIE Vertrieb GmbH & Co KG, ein Unternehmen der EnergieAllianz Austria.

Stromkennzeichnung und Umweltauswirkungen Gemäß § 45 Abs. 2 EIWOG hat die WIEN ENERGIE Vertrieb GmbH & Co KG im Zeitraum 01.10.2006–30.09.2007 auf Basis folgender Primärenergieträger Strom an Endverbraucher verkauft: 52,0% Wasserkraft, 3,7% Wind- und Sonnenenergie, 3,1% feste oder flüssige Biomasse, 0,9% sonstige Ökoenergie und 40,3% Erdgas. Das Erdgas wird für die gleichzeitige Produktion von Strom und Fernwärme umweltschonend eingesetzt. Gemäß § 45 Abs. 3 EIWOG fielen durch diesen Versorgemix im selben Zeitraum 177,3 g/kWh CO₂-Emissionen an. Unsere Lieferungen sind frei von Atomstrom. Dadurch entstehen keine radioaktiven Abfälle. **Produktinformation für Ihren Stromtarif** (für MEGA und GIGA) Ihr Strom stammt im selben Zeitraum aus folgenden Energiequellen: 80,0% Wasserkraft, 3,9% Wind- und Sonnenenergie, 3,2% feste oder flüssige Biomasse, 0,9% sonstige Ökoenergie und 12,0% Erdgas. Bei der Erzeugung Ihres Stromes entstanden 52,8 g/kWh an CO₂-Emissionen. Die Nachweise der Stromherkunft werden von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und bestätigt.